

Pressespiegel Bürgerhaus Schortens 2023 (Auswahl)

Erwähnungen 2023:

Jeversches Wochenblatt: 298
Wilhelmshavener Zeitung: 192
Nord West Zeitung: 362
Anzeiger für Harlingerland: 48

Bürgerhaus Allgemein

Nordwest Zeitung, 10.02.2023

Das Bürgerhaus geht wieder an den Start

VERANSTALTUNGEN Wieder Kultur ohne Einschränkungen in Schortens – Programm von Februar bis Mai

SCHORTENS/LOS – Bereits im Januar kehrte das Bürgerhaus Schortens nach mehr als zwei Jahren mit reduzierter Kapazität wieder zurück zur Vollbestuhlung. Ab sofort sind auch Tickets für Kulturveranstaltungen von März bis Mai überall erhältlich.

„Sukzessive haben wir den ‚Corona-Bestuhlungsplan‘ und die damit einhergehenden Wartelisten aufgehoben. Da dies pro Veranstaltung teilweise mehrere hundert Telefonate bedeutete, konnten wir erst jetzt die Warteliste für März bis Mai abarbeiten und geben nun das restliche Kontingent in den freien Verkauf“, sagt Kulturkoordinatorin Lotta Klein und fügt hinzu: „Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kunden bedanken, die Verständnis für dieses Vorgehen bewiesen haben und bei meinem Team, das uns so engagiert durch die Corona-Zeit gebracht hat.“

Wer Tickets für das Ohnsorg Theater (17. Februar), Bernd Stelter (3. März) oder



Mit ihrem Roadmovie „Watt nu? Gestrandet und Netz weg“ kommen Werner Momsen und Matthias Brodowy am 14. April ins Bürgerhaus Schortens.

BILD: JENS RÜBEMANN

Urban Priol (4. März) haben möchte, muss schnell sein, da nur noch wenige Restkarten

verfügbar sind. Ist das Kontingent restlos aufgebraucht, haben Interessenten wieder die

Möglichkeit, sich für die Warteliste im Bürgerhaus zu melden. Für die anderen Vorstel-

lungen sind allerdings noch Tickets in allen Preiskategorien erhältlich.

Der Bürgermeister

Auskunft erteilt: Lotta Klein
E-Mail: buergerhaus@Schortens.de
Durchwahl: 0 44 61 / 8 01 98

G. Böhling

PROGRAMM VON FEBRUAR BIS MAI

Freitag, 17. Februar, 20 Uhr: Ohnsorg Theater: „Champagner to'n Fröhstück“: Das bekannteste Volkstheater für Niederdeutsche Sprache ist zu Gast mit eine Komödie im Gepäck (wenige Restkarten).

Samstag, 18. Februar, 15 Uhr: Konrad Stöckel: „Wenn's stinkt und kracht ist's Wissenschaft“: Der quirlige Wissenschafts-Comedian mit der Albert Einstein Frisur begeistert sein Publikum mit seinem neuen Programm.

Dienstag, 28. Februar, 20 Uhr: Amd Zeigler: „Hat schon gelb! Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs“: In seiner neuen Tour erzählt Zeigler in klassischer Manier mit Filmen und Anekdoten seine eigene Fußballgeschichte.

Mittwoch, 1. März, 20 Uhr: Kabarett im Dreierpack mit

Lara Ermer, Lennart Schilgen und Tilman Lucke: Gemeinsam mit dem Veranstalter-Netzwerk „Nordkurve“ stellt das Bürgerhaus wieder drei Nachwuchs-Kabarettisten vor.

Freitag, 3. März, 20 Uhr: Bernd Stelter: „Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!“: Ein Programm für alle, die über Montage mosem, über Dienstag diskutieren, die Mittwoch mis und Donnerstag doof finden (wenige Restkarten).

Samstag, 4. März, 20 Uhr: Urban Priol: „Im Fluss“: Mit Argusaugen verfolgt der Kabarettist den steten Strom des politischen Geschehens. Immer am Puls der Zeit spottet er oft schneller als sein Schatten denken kann (sehr wenige Restkarten).

Donnerstag, 16. März, 20 Uhr: Mathias Richling:

„Richling #2023“: Der schwäbische Menschen-Beobachter, Politik-Deuter und sarkastische Wahr-Sager bringt seine jüngsten Beobachtungen wieder in literarisch anspruchsvolle Form.

Samstag, 18. März; Sonntag, 19. März, jeweils 15 und 20 Uhr: Theater Laboratorium: „Die Bremer Stadtmusikanten“: Ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn auf der Reise nach Bremen. Ob sie Bremen erreichen werden? Der Weg ist noch weit.

Samstag, 1. April, 20 Uhr: Tina Teubner: „Wenn du mich verlässt, komm ich mit“: Die Komikerin und Musikerin hat die Erziehung ihres Mannes erfolgreich abgeschlossen und sucht nach neuen Herausforderungen und wagt den Blick ins Innerste.

Freitag, 14. April, 20 Uhr:

Werner Momsen und Matthias Brodowy: „Watt nu? Gestrandet und Netz weg“: Der Klappmalkomiker und der Vertreter des gehobenen Blödsinns präsentieren ihr Roadmovie ohne Straße, aber mit viel Seeluft.

Samstag, 22. April, 20 Uhr: Nikita Miller: „Freizeitgänger gibt es nicht“: Er bezeichnet sich selbst als komischer Geschichtenerzähler. Er porträtiert seine Jugend, gefärbt von russischen Einflüssen und unfassbaren Erlebnissen.

Sonntag, 23. April, 18 Uhr: Anny Hartmann: „Klima-Balderina“: Umweltschutz muss kein Verbotsgesetz bedeuten, sondern kann unser Leben bereichern. Lassen Sie sich überraschen, wie kreativ Anny mit Lösungsvorschlägen um die Ecke kommt.

Sonntag, 7. Mai, 18 Uhr:

Anna Depenbusch und Band: „Echtzeit Gala“: Die singende Dichterin hat einen unverwechselbaren Stil kreiert: ebenso zärtliche wie wortgewaltige Texte, in denen sie ihre vielschichtige Seele offenlegt. Einfach bunt.

Sonntag, 14. Mai, 18 Uhr: Ohne Rolf „Unferti“: Nach zwei erfolgreich geblättern Programmen ist das Duo druckreif für ruhigen Urlaub. Endlich finden sie Zeit, ihr Altpapier zu bündeln und ihre Gedanken zu sortieren. Doch dann wendet sich das Blatt.

Der Vorverkauf für die Veranstaltungen läuft im Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1, unter Tel. 04461/80198, per E-Mail an buergerhaus@schortens.de oder online mit dem Suchbegriff „Schortens“ unter [→@www.reservix.de](https://www.reservix.de)

Jeversches Wochenblatt und Wilhelmshavener Zeitung, 17.02.2023

Bürgerhaus ist gut durch Krise gekommen

KULTUR Leiterin Lotta Klein präsentiert Jahresbericht 2022 – Deutliches Plus bei Besucherzahlen

VON KIM VANESSA SCHANG

SCHORTENS – „Deutschlandweit ist niemand so gut durch die Coronakrise gekommen wie ihr – das ist eine großartige Leistung“, lobte Uwe Burgen (Grüne) das Team rund um Lotta Klein vom Bürgerhaus in der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Bürgeranliegen am Mittwochabend, in der Klein den Jahresbericht 2022 vorstellte.

Kultureller Mittelpunkt

Das Bürgerhaus Schortens ist mit zahlreichen Veranstaltungen der kulturelle Mittelpunkt der Stadt und für ein abwechslungsreiches Programm weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Künstler aus Kleinkunst, Kabarett, Theater und Musik gastieren zwischen September und Mai im Bürgerhaus. Im Sommer finden zudem der Schortenser Musiksommer mit Konzerten und ein großer Kunsthandwerkermarkt auf dem Bürgerhaus-Platz statt. Wochentags nutzen zahlreiche Vereine, Bürger und Gruppen die Einrichtung für Kurse, Versammlungen, Beratungstermine oder Feierlichkeiten.

Erfreulich: Im Herbst 2022 war die Belegungsdichte nahezu auf Vorkrisenniveau zu-



Der kulturelle Mittelpunkt der Stadt Schortens: das Bürgerhaus.

BILD: ANNETTE KREIN

rückgekehrt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Besucherzahlen (+95 Prozent) und den Raumbelagungen (+70 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr wider.

Konzerte und Märkte

Im Juli und August fanden fünf Konzerte des „Schortenser Musiksommers“ in Kooperation mit dem Pumpwerk Wilhelmshaven auf dem Bürgerhaus-Platz statt. „Zu den Konzerten kamen insgesamt ungefähr 4000 Besucher, so-

mit verdoppelte sich die Anzahl der Besucher im Vergleich zum Vorjahr“, blickte Lotta Klein zurück. Mögliche Gründe dafür seien neben dem Programm und dem guten Wetter vor allem die nicht mehr geltenden Corona-Auflagen, die noch 2021 einige Besucher von einem Besuch abgehalten haben dürften. Auch



Lotta Klein

der 31. Kunsthandwerkermarkt konnte nach zweijähriger Pause ebenfalls wieder angeboten werden. In diesem Jahr durften auch mehrere Händler ihre Werke anbieten – damit konnte der Markt sein Sortiment erweitern.

Umbauarbeiten

Und auch optisch macht das Bürgerhaus mehr her: Der Hauptsaal erstrahlt in neuem Licht, es wurden neue Stühle angeschafft und die Tribünenpodeste wurden ebenfalls aus-

getauscht. Aufgrund eines technischen Defekts war die Anschaffung eines neuen Tonpults notwendig geworden. Die Bühnenzüge im Hauptsaal konnten aufgrund von Liefer-schwierigkeiten noch nicht repariert werden. Das werde aber in diesem Jahr schnellstmöglich nachgeholt, versprach Lotta Klein.

Ausblick für 2023

Für die zweite Hälfte der Spielzeit 2022/2023 sind bis Mai 2023 noch insgesamt 25 Kulturveranstaltungen geplant. Zu den Höhepunkten gehören unter anderem die Gastspiele von Bernd Stelter, Urban Priol, des Ohnsorg Theaters, des Theater Laboratoriums und von Anna Depenbusch. Im Juli sind außerdem wieder gemeinsam mit dem Pumpwerk vier Musiksommer-Konzerte geplant. Auch der 32. Kunsthandwerkermarkt wird im Juli erneut über die Bühne gehen. Außerdem soll das Programm für Kinder ausgebaut werden, denn das Bürgerhaus-Team möchte dadurch neue Besuchergruppen erschließen. Und auch die Planungen für die Spielzeit 2023/2024 seien bereits ange-laufen, verriet Lotta Klein.

→ Mehr Infos unter www.buergerhaus-schortens.de

Tendenz des Bürgerhauses Schortens stimmt

KULTURAUSSCHUSS Koordinatorin Lotta Klein stellt Jahresbericht vor – Zahlen beinahe auf Vorkrisenniveau

VON SAROM SIEBENHAAR

SCHORTENS – Das Bürgerhaus Schortens scheint auf einem guten Weg aus der Krise zu sein. Das scheinen die Zahlen des Jahresberichtes, den Kulturkoordinatorin Lotta Klein im Kulturausschuss vorgestellt hat, zu bestätigen. Im Allgemeinen war das Bürgerhaus deutlich besser besucht als noch in den Vorjahren.

Schwieriger Start

Dennoch würde man gut daran tun, diese Tatsache im Hinblick auf die Pandemie nicht überzubewerten, so Klein. Trotz eines schwierigen

Starts in das Jahr 2022 habe es umso erfreulicher geendet. Knapp 47 000 Besucher hatte das Bürgerhaus, etwa 1400 Räume wurden im Lauf des vergangenen Jahres gebucht. „Gegen Herbst war die Buchungslücke wieder nahezu auf ‚Vorkrisenniveau‘, teilte Klein mit.

Die Besucherzahlen und Raumbesetzungen stiegen gegenüber 2021 um 95 und 70 Prozent. Ebenfalls erfreulich seien die Einnahmen aus Fremdanmietungen für Veranstaltungen gewesen. „Da haben wir etwa 12 000 Euro mit eingenommen“, sagte die Koordinatorin. Knapp 33 Prozent mehr als noch 2021.

Und auch der Schortenser Musiksommer war ein Erfolg. „Wir hatten ungefähr 4000 Besucherinnen und Besucher“, sagte Klein. „Das ist bemerkenswert, trotz einem Konzert weniger. Das lag aber natürlich auch daran, dass es keine 3G-Regelung mehr gab und der Bereich nicht mehr eingezäunt war.“ Der 31. Kunsthandwerkermarkt blieb allerdings hinter den Erwartungen zurück. „Dort hatten wir leider nicht die gewünschte Besuchersteigerung“, erklärte Klein. Das habe aber auch am schlechten Wetter gelegen.

Die Kulturkoordinatorin ging außerdem auch auf die Zahlen der aktuellen Spielzeit

ein. „Hier haben wir 593 Kultur-Abos verkauft.“ Das sei zwar niedriger als das Vorkrisenniveau. „Aber die Tendenz stimmt.“

Weltnachtsbasar

Besonders erfolgreich war der Weltnachtsbasar, der sogar die Besucherzahlen von 2018 und 2019 übertroffen hat. „Ich muss sagen, das ist wirklich eine großartige Leistung.“ Lobte Uwe Burgenger (Grüne) die Arbeit von Lotta Klein und ihrem Team. „Das ist bundesweit Spitze. Da ist zu diesem Zeitpunkt niemand so nah an Vorkrisenniveau, so wie sie es sind.“



Das Bürgerhaus Schortens kommt langsam aber sicher aus der Krise. BILD: OLIVER BRUNN

Kleinkunst, Kabarett – und viel Neues

BÜRGERHAUS Neue Spielzeit trägt ausschließlich Handschrift von Lotta Klein – Karten ab Montag, 26. Juni, erhältlich

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS Endlich wieder in der „Normalität“ angekommen. Lotta Klein strahlt. Die Freude, nach der Pandemie wieder richtig loslegen zu können, keinerlei Beschränkungen im Blick haben zu müssen, ist Schortens' Kulturkoordinatorin deutlich anzusehen. Gemeinsam mit Stefan de Buhr aus dem Bürgerhaus-Team stellte sie jetzt das neue Spielzeitheft vor.

Zum Auftakt eine komödiantische Parade

Die Spielzeit zwischen September und Mai wird mit einer komödiantischen Parade aus Papier und Pappe einen lustigen Auftakt erleben. Der Venezianer Ennio Marchetta kommt ins Bürgerhaus und lässt „die Puppertanzen“. In Sekundenschnelle wandelt sich Marchetto immer wieder – und das nur durch Papier und Pappe. Die Show, die mittlerweile mit Preisen überhäuft wurde, dürfte fleißigen Bürgerhaus-Besuchern von einem Auftritt vor Jahren noch gut im Gedächtnis sein.

„Insgesamt haben wir eine bunte Mischung aus großen Namen und noch unbekannteren Talenten zusammengestellt“, sagt Lotta Klein. Es ist



Zum Auftakt gibt's Ennio Marchetto mit einem bunten Reigen durch die Prominenz weltweit, hier die Mona Lisa.

die erste Spielzeit ohne Nachholtermine, die in der Pandemie häufig nötig waren. Und es ist die erste Spielzeit, die ausschließlich die Handschrift von Lotta Klein trägt. „Selbstverständlich werde ich das Konzept des Hauses nicht über Bord werfen, aber hier und da neue Akzente setzen, das wird dem Haus gut tun“, sagt sie und kündigt Künstler an, die zwar international oder bundesweit be-

kannt sind, die aber in Schortens ein Debüt erleben werden: Die „Umbilical Brothers“ aus Australien zum Beispiel, die ein englischsprachiges Programm zeigen werden. Weil sie weitgehend mit Gestik und Mimik arbeiten, sollte das auch mit wenigen Englischkenntnissen problemlos klappen. Oder „Fee Bademus & Band“, die einen musikalischen Abend für Herz und Kopf versprechen.

32 große Veranstaltungen

Lotta Klein hat die Kulturboerse in Freiburg besucht und dort Macksfisch entdeckt, ein Duo, das poetisch aber auch gesellschaftskritisch als „Zwei-Personen-Orchester“ unterwegs ist.

Insgesamt sind 32 große Bühnen-Veranstaltungen geplant. Hinzu kommen Auftritte, die von Gruppen, Vereinen oder Agenturen angeboten werden.

„Wir bieten unserem Publikum handverlesene Künstler, viel Kleinkunst, viel Kabarett, aber auch ganz neue Richtungen“, berichtet Klein. So wird zum Beispiel mit dem Theater-Laboratorium ein bekannter Name im Bürgerhaus sein, allerdings mit dem „Tödlichen Geheimnis“ zum ersten Mal einen Krimi präsentieren



Lotta Klein und Stefan de Buhr stellen das Programm der neuen Spielzeit im Bürgerhaus Schortens vor.

BILDER: ANNETTE KELLIN

WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

Abonnements: Alle Veranstaltungen werden als Abonnement-Reihen angeboten, die dann einen Preisvorteil gegenüber Einzelkarten aufweisen. Dabei ist Abo A sehr klassisch mit viel Theater geprägt, alle anderen Reihen sind bunt gemischt. Im Abo A gibt's vier Veranstaltungen, die anderen beinhalten fünf. Hintergrund ist, dass Theaterproduktionen

teurer sind als Solokünstler. Alle Veranstaltungen sind auch einzeln buchbar.

Karten-Vorverkauf: Der Vorverkauf beginnt am Montag, 26. Juni, um 9 Uhr im Bürgerhaus. Eine Woche lang haben Interessenten Zeit, sich ihre Wunschveranstaltungen zu buchen – entweder persönlich im Büro, telefonisch oder per Mail. Erst

ab dem 3. Juli gehen die Karten auch in den Online-Verkauf. „Vorrang hat, wer persönlich im Büro steht“, erklärt Lotta Klein.

Programm: Vorgemerkte Kunden erhalten das Programm auch per Post. Außerdem ist das Programm auf der Internetseite des Bürgerhauses hinterlegt. OS -> [@ buergerhaus-schortens.de](https://www.buergerhaus-schortens.de)

Markenkern bleibt bestehen

KULTUR Programm fürs Bürgerhaus Schortens vorgestellt

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS – Nach zuletzt zwei Spielzeiten, die noch unter den Corona-Auflagen oder den Nachwehen der Epidemie standen, kann das Bürgerhaus Schortens mit seinem Kulturprogramm der Spielzeit 2023/2024 endlich wieder zur Normalität zurückkehren. Das berichtete die – obwohl schon zwei Jahre dabei – immer noch neue Bürgerhaus-Leiterin Lotta Klein. Mit dem nun vorgestellten Programm, das erstmals vollständig unter ihrer Regie entstanden ist, tritt sie aus dem Schatten ihres Vorgängers Uwe Burgenger heraus. Gleichwohl stellt Lotta Klein nicht alles auf den Kopf: Kleinkunst, Kabarett, Comedy und Theater bleiben der gut etablierte Markenkern des weit über die Schortenser Stadtgrenzen hinaus geschätzten Schortenser Kulturzentrums. Sie werde das Profil des Hauses nicht aufbrechen, sagte Klein, sie wolle aber eigene Impulse setzen.

Mit der neuen Spielzeit gebe es auch bei der Bestuhlung keinerlei Einschränkungen und Auflagen mehr. 400 Plätze fasst der große Saal.

32 Abend-Events

Das neue Programm ist ein vielversprechender Mix: Darunter viele neue Namen, die schon erfolgreich in der Kabarett- und Kleinkunstszene unterwegs sind, aber bisher noch nie in Schortens aufge-



Nicht aus Pappe: Der Venezianer Ennio Marchetto eröffnet mit seiner Verwandlungsshow „Living Paper Cartoon“ die neue Bürgerhaus-Spielzeit. BILD: ARCHIV

treten sind. Und natürlich die Quotenbringer und kabarettistischen Stammgäste wie Christian Ehring (bekannt aus „Extra 3“), Jürgen Becker, außerdem Andreas Rebers, Jochen Malmsheimer und der irgendwie unvermeidliche Hagen Rether. 32 Abendveranstaltungen von September 2023 bis Mai 2024 stehen auf dem Programm.

Das startet am 16. September gleich furios: Der mit Theaterpreisen überhäufte Venezianer Ennio Marchetto, der die Bürgerhaus-Bühne mit seinen einzigartigen Papier-Cartoons schon zweimal bespielte und sich innerhalb von Sekunden von einem Promi in einen anderen verwandelt, kehrt mit neuem Programm auf die Schortenser Bühne zurück.

Unbedingt nicht verpassen.

Etliche Premieren gibt's auf der Bürgerhaus-Bühne zu sehen: Das Duo Mackefisch oder den Musikkabarettist William Wahl habe sie von der Kulturbörse in Freiburg „mitgebracht“. Erstmals in Schortens zu sehen ist auch das Ensemble Persona aus München oder die Umbilical Brothers aus Australien, die einen sprachlosmachenden Mix aus Pantomime, Geräuschen und Videokunst aufführen. Schon oft dabei, aber erstmal mit einer Krimi-Inszenierung, ist das Theater-Laboratorium, das im Februar 2024 in Schortens zu Gast ist. Das Ohnsorg-Theater kommt am 15. März nach Schortens. Schon vorher, am 18. Januar, macht das Theaterschiff Hamburg im Bürgerhaus fest.

Vorverkauf beginnt

Das Programm ist in fünf Abo-Reihen unterteilt und natürlich ist auch jede Veranstaltung einzeln buchbar.

Schon jetzt seien 620 Kulturabos an registrierte Kunden verkauft worden, mit dem offiziellen Verkaufsstart könnte die 700-er Marke übertroffen werden.

Karten für alle Veranstaltungen sind ab sofort erhältlich, der externe Vorverkauf hat am Montag begonnen. Das komplette Programm der neuen Spielzeit gibt's im Internet unter

→ Mehr Infos: www.buergerhaus-schortens.de

Große Nachfrage nach Tickets

BÜRGERHAUS Kartenvorverkauf für neue Spielzeit ab sofort auch online möglich

SCHORTENS/JW – Die Spielzeit 2023/24 im Bürgerhaus Schortens beginnt im September und bietet eine große Auswahl an Kabarett, Theater, Comedy und Musik. Ab sofort sind Tickets auch online erhältlich. „Seit der Programmveröffentlichung sind wir von einem beeindruckenden Ansturm von interessierten Kulturfreunden nahezu überrannt worden“, erklärt Kulturkordinatorin Lotta Klein in einer Pressemitteilung des Bürgerhauses. „Nach über zwei Jahren pandemiebedingter Ungewissheit und Auflagen sind wir beflügelt, dass wir nun wieder unter normalen Bedingungen uneingeschränkt Kultur genießen und in den Vorverkauf starten können.“

Mehr als 1.500 Einzelkarten seien innerhalb von wenigen Tagen im Bürgerhaus verkauft worden, hinzu kämen mehr als 630 Abonnenten, die sich für die Programmreihen bereits vorgemeldet hätten.

„Für einige Veranstaltungen ist die Nachfrage so groß, dass schon jetzt nur noch we-



Moving Shadows gastieren als „Christmas Special“ im Bürgerhaus Schortens. BILD: BÜRGERHAUS

nige Karten erhältlich sind.“ Dazu gehören die Vorstellungen von Kabarettist Jürgen Becker am 21. Oktober, den Moving Shadows am 17. Dezember und dem Gastspiel des Theaterschiffs Hamburg am 28. Januar 2024.

Für das „Christmas Special“ des Schattentheaters Moving Shadows hat das Bürgerhaus-Team daher nun einen Zusatz-

termin (17. Dezember, 15 Uhr) angesetzt, für den ebenfalls bereits jetzt schon Karten zu haben sind.

Für alle Veranstaltungen sind Einzelkarten erhältlich. Alternativ sichern sich Kunden mit dem Bürgerhaus-Abo für die fünf beziehungsweise vier festgelegten Veranstaltungen der jeweiligen Reihe A bis E feste Plätze und sparen

bis zu 35 Prozent gegenüber dem Einzelkartenpreis.

■ Informationen zu allen Veranstaltungen und Abos gibt es online unter www.buergerhausschortens.de oder im Bürgerhaus Schortens, unter ☎ 04461 / 80198 oder per E-Mail: buergerhaus@schortens.de sowie Karten online unter: schortens.reservix.de/events

Sommerpause des Kulturbüros

SCHORTENS/LR – Das Kulturbüro im Bürgerhaus Schortens macht Sommerpause: Vom 17. Juli bis 11. August bleibt die Vorverkaufsstelle geschlossen. Der Schortenser Musiksommer sowie Gruppentreffen und Beratungsangebote sind davon nicht betroffen. Der Kartenvorverkauf ist weiter online möglich.

→ @ www.buergerhausschortens.de

Veranstaltungen

Nordwest Zeitung, 03.01.2023

Noch mal Hamlet

SCHORTENS – Am Mittwoch, 1. Februar, gastiert die American Drama Group mit „Hamlet“ im Bürgerhaus Schortens. Aufgrund der hohen Nachfrage – die Vorstellung um 20 Uhr ist ausverkauft – wurde für 17 Uhr eine Zusatzvorstellung vereinbart, für die noch Karten erhältlich sind. Karten gibt's für 25 Euro bzw. 12 Euro für Schüler. Vorverkauf im Bürgerhaus Schortens unter Tel. 04461/80198 oder E-Mail an buergerhaus@schortens.de

Nordwest Zeitung, 04.01.2023

Neujahrsempfang erstmals im Live-Stream

JAHRESAUFTAKT 2023 Stadt Schortens lädt zum Stelldichein ins Bürgerhaus

SCHORTENS/LRJ – Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Neujahrsempfang der Stadt Schortens, das beliebte „Stelldichein“ im Bürgerhaus, in den vergangenen beiden Jahren leider abgesagt werden und konnte nur in Form einer Video-Neujahrsansprache realisiert werden. Mit großer Vorfreude gibt die Stadt Schortens bekannt, dass am Sonntag, 8. Januar, der Neujahrsempfang im Bürgerhaus wieder wie gewohnt stattfinden wird. Beginn ist um 11.15 Uhr, Einlass ist um 10.30 Uhr.

In seiner Ansprache an die Bürgerinnen und Bürger blickt Bürgermeister Gerhard Böhling auf die herausragenden Ereignisse des vergangenen Jahres zurück und gibt einen prägnanten Ausblick auf das Jahr 2023.



Der QR-Code für den Livestream zum Schortenser Neujahrsempfang.

BILD: STADT SCHORTENS

Neben kleinen Köstlichkeiten, die für das leibliche Wohl sorgen, können die Schortenserinnen und Schortenser sich auf ein musikalisches Highlight auf der Bühne freuen.

Für diejenigen, die nicht persönlich im Bürgerhaus dabei sein können, bietet die Stadt erstmals einen Live-Stream auf der Homepage der Stadt Schortens und in den sozialen Medien (YouTube, Facebook, Instagram) an. Durch das Scannen des QR-Codes gelangen die Zuschauerinnen und Zuschauer direkt auf den Live-Stream des städtischen YouTube-Kanals. Auch über die Homepage der Stadt Schortens ist ein direkter Zugang möglich.

→ @ Mehr Infos unter www.schortens.de



In dieser Runde fühlt sich Florian Schroeder wohl und hat für jeden Politiker einen scharfen Kommentar parat. BILD: ANNETTE KELLIN

Ein satirischer Jahresrückblick

KABARETT Florian Schroeder mit „Schluss jetzt!“ in Schortens

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Wollen wir das eigentlich alles noch mal im Detail wissen? 2022 begann gefühlt erst am 24. Februar – und zwar mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine. Es folgte eine Krise nach der anderen – mal abgesehen davon, dass wir ohnehin noch mitten in der Coronakrise steckten. Und was es sonst noch so an Nachrichten gab, war auch nicht besonders erfreulich. Also: Will das irgendjemand wirklich noch mal Stück für Stück filetiert und serviert bekommen?

Klar doch. Zumindest wenn es von Florian Schroeder ange-reicht wird. Der exzellente Gratwanderer zwischen bissigem Kabarett und leichtfüßiger Comedy unterhielt die rund 400 Gäste im Bürgerhaus Schortens am Mittwochabend ganz hervorragend. Beim Jahresrückblick unter dem Titel „Schluss jetzt!“ gab es reichlich Anlass, den Ärger und vor al-

lem die Sorgen des vergange-nen Jahres einfach wegzula-chen. Hilft der Seele, zumindest vorübergehend.

Eigentlich sollte der Wahl-berliner schon vor zwei Jahren in Schortens auftreten. Corona und Krankheit machten gleich zweimal einen Strich durch die Rechnung. Die lange Wartezeit lohnte sich, jetzt gab's das ganz frische Programm des 43-jähri-gen. Neben Florian Schroeder füllte ein zweiter Protagonist die Bühne: eine Leinwand. Hier gab es immer wieder kleine Einspielungen, die in hervor-ra-gender Weise und oftmals schon selbstredend die aktuel-len Ereignisse kommentierten oder auch konterkarierten.

Die erste halbe Stunde ge-hörte den schrecklichen Freig-issen in der Ukraine. Eingelei-tet mit einer öffentlichen Sze-ne, in der Russlands Präsident Putin, der perfekt deutsch spricht, die ungeheure Bedeu-tung von dauerhaftem Frieden in der Welt betont. In harten

Schnitten folgen Bilder von Zerstörung und Grauen. Dazu muss Schroeder nichts sagen. Genug Stoff für einen ausgiebi-gen und höchst scharfzüngigen satirischen Streifzug liefert das Rummegeeiere des Bundeskanz-lers über Waffenlieferungen oder doch keine Waffenliefe-rungen, 100 Milliarden Euro „Sondervermögen“, nicht ein-satzfähigem Gerät und dem ge-betsmühlenartigen „wir dürfen nicht provozieren“. „Möglicher-weise haben die Deutschen ein ungeheures Talent dafür ent-wickelt, ausgerechnet die größten Vollidioten nicht zu provozie-ren“, mutmaßt Schroeder.

Im Folgenden gibt es kaum einen maßgeblichen Politiker und kaum ein Thema, das nicht herangenommen wird. Zwi-schendrinn und als Bonbon zum Abschluss greift der Satiriker in seine beinahe unerschöpfliche Kiste von Parodien, die er im-mer noch meisterhaft drauf hat. Nach knapp drei Stunden war ihm großer Applaus sicher.

Gardi Hutter im Bürgerhaus

SCHORTENS/JW – Dicker Bauch, braunes Flickenkleid, Wuschelperücke – mit der „tapferen Hanna“ hat die preisgekrönte Clownin Gardi Hutter in den vergangenen 40 Jahren die Bühnen der Welt erobert. Am Sonntag, 15. Januar, spielt sie ihre tragisch-komischen Geschichten ab 18 Uhr im Bürgerhaus Schortens.

@ Karten gibt es unter

buengerhaus@schortens.de oder

☎ 04461 / 80198



Gardi Hutter ist die „tapferen Hanna“.

BILD: ADRIANO HEITMANN

Basar für Kinderkleidung

SCHORTENS/JW – Im Bürgerhaus Schortens ist am Sonntag, 29. Januar, wieder von 14 bis 16 Uhr Kinderkleiderbasar. Wer dort verkaufen möchte, kann ab Montag, 9. Januar, über das Kulturbüro im Bürgerhaus, ☎ 04461/80198, einen Standplatz für zwölf Euro buchen. Pro Stand werden zwei Tische gestellt. Der Aufbau für Standbetreiber beginnt am Veranstaltungstag ab 12.30 Uhr.



Vania Haase vom Verein SOS Ukraine, der neben dem Integrationslotsenverein beim Neujahrsempfang der Stadt Jever geehrt wurde, berichtete von der ehrenamtlichen Arbeit des Vereins, die auf viele Schultern verteilt ist. BILD: CORNELIA LÜERS

Bürgermeister werben für Solidarität und Miteinander

NEUJAHR Volle Häuser bei Empfängen in Jever und Schortens

VON CORNELIA LÜERS
UND KRISTIN HILBINGER

JEVER/SCHORTENS – Die Menschen im Jeverland haben wieder Lust auf Neujahrsempfänge: Sowohl am Freitagabend beim Empfang der Stadt Jever im Dannhalm-Theater als auch am Sonntagvormittag beim Stelldichein der Stadt Schortens im Bürgerhaus waren die Veranstaltungssäle voll besetzt. Die Menschen hatten nach zwei Jahren Pause einander viel mitzuteilen – und das geht von Angesicht zu Angesicht nun mal am besten.

Jevers Bürgermeister Jan Edo Albers und sein Schortenser Amtskollege Gerhard Böhling richteten in ihren Reden den Blick optimistisch nach vorn, warben für Solidarität und Miteinander. „Dies ist er-



Das Schulorchester der IGS Friesland-Nord unter der Leitung von Saskia Erfurth-Scharfe spielte am Sonntagmittag beim Neujahrsempfang der Stadt Schortens. BILD: KRISTIN HILBINGER

forderlich, um Konflikte zu vermeiden, Energien freizusetzen, Kräfte zu bündeln und gemeinsam Lösungen für die uns alle betreffenden Herausforderungen zu finden“, sagte Jan Edo Albers, der die Gäste in Jever dazu aufforderte, das

Jahr 2023 zu einem „Jahr der Mitmenschlichkeit und Mitverantwortung“ zu machen.

Dass das auch im vergangenen Jahr schon sehr gut geklappt hat, betonte Gerhard Böhling in Schortens. Für die Welle der Unterstützung aus

der Bevölkerung bei der Unterbringung der vielen ukrainischen Flüchtlinge sei er außerordentlich dankbar, sagte er. Die meisten Ukrainer, die bislang nach Schortens gekommen sind, konnten deshalb in angemieteten Wohnungen untergebracht werden.

Solidarität forderte Böhling bei seiner Begrüßung außerdem sowohl von der Bevölkerung als auch vom Staat – und zwar im Umgang mit den Einsatzkräften von Polizei, Feuerwehr und anderen Hilfsorganisationen. Mit Blick auf die Ausschreitungen in der Silvesternacht in vielen deutschen Städten sagte er: „Der Staat muss alles tun, um die Einsatzkräfte vor solchen Chaos zu schützen.“

→ SEITE 2 UND 5

Nachhaltigkeit soll der rote Faden für Schortens' Handeln sein

NEUJAHRSEMPFANG Bürgermeister Gerhard Böhling setzt bei geplanten Energieparks auf „neue Deutschlandsgeschwindigkeit“



Bürgermeister Gerhard Böhling gab einen Ausblick auf die Aufgaben, die im neuen Jahr auf Politik und Verwaltung in Schortens warten.

VON KRISTIN HILBINGER

SCHORTENS – Volles Bürgerhaus am Sonntagvormittag. Zwei Jahre mussten die Schortenser auf das Stelldächlein zum Jahresbeginn verzichten. In diesem Jahr konnten sie bei Rollmops, Würstchen und Getränken wieder zusammenkommen, sich austauschen und hören, was Bürgermeister Gerhard Böhling über die Geschehnisse in Schortens zu sagen hatte.

Den Blick zurück hielt er sehr kurz. Er bedankte sich bei den Schortensern und seinen Mitarbeitern für ihren Einsatz in der Bewältigung des Flüchtlingszuzugs aus der Ukraine. Kein Wort jedoch zu den politischen Querelen im vergangenen Jahr, zu den Themen Kindergärten, Schulen oder „Aqua Fit“.

Böhling richtete den Blick nach vorne. Das Thema Nachhaltigkeit ziehe sich bei allen Planungen und Gedanken an das neue Jahr wie ein roter Faden durch. Eine große Rolle werde demnach das Thema Energie spielen.

Nachdem der Rat der Stadt im vergangenen Jahr der Windpotenzialstudie zugestimmt hatte, die die Ausweisung dreier Standorte für Energieparks beinhaltet, soll



Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause nutzten viele Schortenser am Sonntag das Stelldächlein zum Jahresbeginn im Bürgerhaus zum Austausch. .

BILDER: KRISTIN HILBINGER

nun alles möglichst schnell gehen. „Ich setze auf die neue Deutschlandsgeschwindigkeit“, sagte Böhling und spielte damit auf den zügigen Bau des LNG-Terminals in Wilhelmshaven im vergangenen Jahr an. „Dauerte es früher mindestens fünf Jahre oder länger, bis eine Windkraftanlage geplant, aufgestellt und in Betrieb genommen war, soll es nun in zwei, maximal drei Jahren so weit sein.“

„Ich habe noch vier Jahre als Bürgermeister, und ich möchte noch in meiner Amtszeit erleben, dass unsere Stadt damit Geld verdient“, sagte Böhling. Denn die von privaten Investoren betriebenen Parks mit Windkraft- und Photovoltaikanlagen sollen auch der Stadt Schortens sowie über ein Genossenschaftsmodell auch den Bürgern die Möglichkeit zur Beteiligung geben. „Eine Investition für die Zukunft und in die Zukunft“, so Böhling.

Der Bürgermeister plädierte dafür, Nachhaltigkeitskommune zu werden. Das bedeute, dass das städtische Handeln stärker dem Klimaschutz unterzogen werden müsse. Das werde nicht nur die Energiereserven, sondern auch den Geldbeutel der Stadt schonen.

Monaten beschäftigen werden, gehöre auch die Sporthalensituation in Sillenstede. Hier stehe noch die Entscheidung an, ob die alte Halle saniert oder eine neue gebaut wird. Außerdem werde der TuS Sillenstede einen Ganzjahresrasen und einen neuen größeren Parkplatz bekommen. Noch im Januar werde es laut Böhling Gespräche über das marode Sanitärgebäude des Heidmühler FC im Klosterpark geben. Ebenfalls noch diesen Monat soll die geplante Sanierung des Bürgerhauses auf den Tisch kommen – mit dem Ziel, das Haus möglichst CO₂-frei mit Energie zu versorgen.

Zu den Themen, die die Politik in den kommenden

Jeversches Wochenblatt, 13.01.2023

Kasper ist zurück – mit neuen Abenteuern

SCHORTENS/JW – Kasper kehrt zurück: Sascha Maatz von der Puppenbühne Trullala präsentiert die neuesten Abenteuer des lustigen Kerls am Samstag, 21. Januar, ab 15 Uhr, im Bürgerhaus Schortens. Und wie es sich für ein Kasperle-Theater gehört, dürfen – und

sollen – die Kinder mitmachen, um Kasperle zu unterstützen. Eintritt: 8 Euro.

Die Puppenbühne Trullala aus Ihrhove im Landkreis Leer ist ein Familienbetrieb, der auf eine sechs Generationen währende Geschichte zurückblicken kann. Neben selbst gefertigten Marionetten und Puppen gehören auch alte, wertvolle Erbstücke zum Bestand, erzählt Maria Maatz.

Sie freut sich, dass nun, nach langer Zwangspause wegen Corona, wieder Puppenspiel möglich ist. Wobei: „Viele Kinder kennen den Kasper gar

nicht mehr“, bedauert Maria Maatz. Dabei gibt es den lustigen (Kinder-) Helden, der aber immer wieder in die Klemme kommt, schon seit dem 15. Jahrhundert.

Trullala spielt auch in Schulen, Kitas und Altenheimen. Kontakt: ☎ 0178/5410139.

Nordwest Zeitung, 16.01.2023

KURZ NOTIERT

Winterflohmarkt

SCHORTENS – Am Sonntag, 5. Februar, findet von 11 bis 17 Uhr wieder ein Winterflohmarkt im Bürgerhaus Schortens statt. Standplätze können ab diesem Montag, 16. Januar, über das Kulturbüro im Bürgerhaus (Telefonnummer 04461/80198) gebucht werden. An mehr als 45 Ständen können Haushaltsgegenstände, Spielwaren, Sammlerstücke und sonstige Flohmarktartikel gehandelt werden. Der Flohmarkt richtet sich ausschließlich an private Verkäufer, gewerbliche Händler sind nicht zugelassen. Der Eintritt für Besucher ist frei. Standplätze gibt es für 18 Euro. Pro Stand werden zwei Tische gestellt. Der Aufbau für Standbetreiber erfolgt am Veranstaltungstag ab 8.30 Uhr.

Jeversches Wochenblatt, 18.01.2023

Basar für Kinderkleider

SCHORTENS – Im Bürgerhaus Schortens ist am Sonntag, 29. Januar, wieder Kinderkleiderbasar. Von 14 bis 16 Uhr kann dort nach passender Kleidung für Mädchen und Jungen gestöbert werden. An mehr als 45 Ständen werden gebrauchte Kinderkleidung und Großteile wie Autositze, Fahrräder und vieles mehr angeboten, aber kein Spielzeug. Der Eintritt ist frei. Schwangere und ihre Begleitung dürfen eine halbe Stunde vor Beginn rein.

Wilder Ritt auf dem Wäscheberg

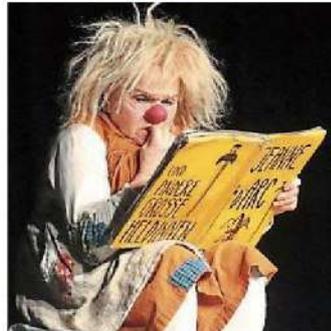
KLEINKUNST Gardi Hutter verzaubert Publikum im Bürgerhaus

SCHORTENS/OS – Dicker Bauch, draller Po und rote Knollennase, dazu ein Kleid voller Flickchen – so steht die Wäscherin alias Gardi Hutter einem riesigen Berg von schmutziger Wäsche gegenüber. Null Lust, sich um diesen Krempel zu kümmern, dafür umso mehr Lust, sich in eine andere Welt zu träumen. Eine Welt, in der die Wäscherin dem öden Alltag entfliehen kann und zur Heldin wird.

Das ist die Welt der Gardi Hutter – seit mehr als 30 Jahren. Zum mittlerweile siebten Mal stand sie jetzt auf der Bühne im Bürgerhaus Schortens.

Im (Künstler)-Gepäck: Hanna, die muntere Clownin, die niemals in Klamauk abgleitet, sondern in gefühlvoll-feinsinniger und doch überzogener Art die Schwierigkeiten der „kleinen Leute“ aufgreift.

Hanna ist die Figur, mit der Gardi Hutter seit Jahrzehnten



Hanna alias Gardi Hutter wäre gern wie Jeanne D' Arc.

BILD: ANNETTE KELLIN

unterwegs ist. Immer wieder wird sie ein wenig verfeinert, und bei jeder Vorstellung kommt Hanna ein wenig anders daher – je nachdem, wie das Publikum reagiert.

Gardi Hutter kommt (fast) ohne Worte aus, ihr Spiel ist begleitet von einer ewigen Brabbele, mal fröhlich, mal ärgerlich oder resigniert, dann wieder kämpferisch.

Die Wäscherin wünscht sich nichts mehr, als einmal als Heldin gefeiert zu werden. Jede freie Minute liest sie in Jeanne D' Arc und ahmt ihr Vorbild nach. Da wird die Wäschewanne zum Boot auf hoher See, und weil gerade kein wilder Gaul zu haben ist, springt Hanna rittlings auf den Wäscheberg und treibt das vermeintliche Tier zum Ritt in den Kampf an. Am Ende greift sie den Ring unten von der Zinkwanne und schwenkt ihn sozusagen als Lorbeerkranz.

Es ist eine wunderbare Mischung aus Traurigkeit, wildem Humor und Trotz, den Gardi Hutter auf die Bühne zaubert. Und man hat den Eindruck, mit jedem Lebensjahr gewinnt das Spiel der 69-jährigen noch an Intensität. Das Publikum ließ sich verzaubern und wollte die Schweizer Clownin gar nicht von der Bühne lassen.

Figurentheater für Erwachsene mit Livemusik

KULTUR Bühne Cipolla zeigt am Freitag „Michael Kohlhaas“ im Bürgerhaus

SCHORTENS/JW – Im Bürgerhaus Schortens gibt es an diesem Freitag, 20. Januar, ab 20 Uhr wieder Figurentheater für Erwachsene mit Livemusik. Die Bühne Cipolla präsentiert „Michael Kohlhaas“.

In dem Stück geht es um den fleißigen deutschen Mittelständler und wohlhabenden Geschäftsmann Michael Kohlhaas, der Opfer herrschaftlicher Willkür wird und sich zur Wehr setzt. Ihn quält das bohrende Gefühl, Recht zu haben, aber nicht Recht zu bekommen.

Als er immer wieder an korrupter Justiz, intriganter Vernetzungswirtschaft und voraus-eilendem Beamtengehorsam scheitert, beginnt er einen mörderischen Rachefeldzug gegen seine Feinde – sowohl gegen die eingebildeten als auch gegen die echten. Zunächst Spielball politischer und kirchlicher Interessen, wird Kohlhaas bald zum meistge-

suchten Terroristen seiner Zeit, denn der Grat zwischen berechtigter Empörung und skrupelloser Selbstjustiz ist schmal.

Heinrich von Kleist zeichnet in seiner Novelle das Bild einer zwischen blindem politischem Aktionismus und kaltem Kalkül schwankenden hysterischen Gesellschaft. Das Stück Weltliteratur ist von aktueller Brisanz und wie geschaffen für das leidenschaftliche Figurentheater der Bühne Cipolla, die den Klassiker als Figurentheater für Erwachsene mit Livemusik inszeniert.

■ Für den Auftritt in Schortens sind noch Karten erhältlich. Die Sitzplätze sind nummeriert und haben drei Preisgruppen (25, 23 und 21 Euro). Karten gibt es im Bürgerhaus unter ☎ 04461/80198 oder können per E-Mail reserviert werden unter:

✉ buengerhaus@schortens.de
Zudem gibt es Tickets online
➔ ✉ www.schortens.reservix.de



Eine Szene aus dem Figurentheater „Michael Kohlhaas“, das an diesem Freitag, 20. Januar, ab 20 Uhr im Bürgerhaus gezeigt wird. Karten sind noch erhältlich. BILD: MARIANNE MENKE



Das Duo Ass-Dur ist am Freitag, 27. Januar, ab 20 Uhr im Bürgerhaus Schortens zu Gast. BILD: FRANK FÖRTEL

Duo Ass-Dur: Brüder, Musiker, Komiker

BÜRGERHAUS Am Freitag in Schortens

SCHORTENS/WZ – Das Musik-Komiker Duo Ass-Dur ist am kommenden Freitag, 27. Januar, ab 20 Uhr im Bürgerhaus Schortens zu Gast. Dominik Wagner und Florian Wagner sind Brüder und Musiker. In ihrem Programm „Quint-Essens“ bringen sie Musik und Comedy zusammen und bieten musikalische Virtuosität und hochklassiges Entertainment. Dabei trifft Klassik auf Schlager, Zwölfertonmusik auf Funk.

Die Herzen der Wagner-Brüder schlagen für Musik, wenn auch nicht immer im gleichen Takt. Spielt Dominik besser Klavier als Florian die Geige? Ist Florian charmanter oder Dominik schlauer? Kann man vierhändig Klavier und vierhändig Geige spielen? Und das auch noch gleichzeitig?

Ass-Dur kann all das und noch einiges mehr, versichert der Veranstalter in der Konzertankündigung.

Noch Karten erhältlich

Geigen- und Klaviermusik, Gesang und Komik vom Feinsten – bei Ass-Dur ist alles möglich, und natürlich sind sich die beiden Brüder nie einig, wie es bei Geschwistern eben oft ist. Musikalisch, lustig, schlagfertig – zwei Brüder, die es sich gegenseitig zeigen und jeder setzt immer noch eins drauf.

■ Für den Auftritt im Bürgerhaus sind noch Karten erhältlich. Die Sitzplätze sind nummeriert, es gibt drei Preiskategorien (22, 20 und 18 Euro). Karten gibt es im Vorverkauf im Bürgerhaus Schortens unter ☎ 04461/80198.

Basar für Kinderkleidung

SCHORTENS – Das Team des Bürgerhauses erinnert an den großen Kinderkleiderbasar im Bürgerhaus am kommenden Sonntag, 29. Januar, von 14 bis 16 Uhr. An ca. 45 Ständen werden gebrauchte Kinderbekleidung sowie Zubehör und Ausstattung wie Kinderwagen, Kinder-Autositze, Kinderfahräder angeboten. Spielzeug ist ausgenommen. Der Eintritt ist frei. werdende Mütter und Begleitung bekommen eine halbe Stunde vor Beginn des Marktes Einlass.

VORSCHAU

ZUM WINTERFLOHMARKT

wird am kommenden Sonntag, 5. Februar, von 11 bis 17 Uhr ins Bürgerhaus Schortens eingeladen. An mehr als 45 Ständen können Haushaltsgegenstände, Spielwaren, Sammlerstücke und sonstige Flohmarktartikel gekauft, getauscht oder verkauft werden. Der Winterflohmarkt ist eingebettet in das Feuer- und Eiskunstfestival, das zeitgleich im Stadtkern von Schortens stattfindet. Der Eintritt für Besucher ist frei.

Manege frei für Arnulf Rating

COMEDY Kabarettist aus Berlin am 11. Februar im Bürgerhaus in Schortens

SCHORTENS/JW – Arnulf Rating kennt sich aus im „Zirkus Berlin“. In seinem neuen gleichnamigen Programm nimmt der Kabarettist die Besucherinnen und Besucher im Bürgerhaus Schortens am Samstag, 11. Februar, ab 20 Uhr mit auf den Parforceritt durch die Polit-Manege. Sein Programm strotzt vor Tempo und Unterhaltungswert. Rating gehört zu den dienstältesten scharfen Zungen des Landes. Er ist der letzte des legendären West-Berliner Kabarett-Trios „3 Tornados“, der auf der Bühne steht.

„Zirkus Berlin“

In seinem Programm „Zirkus Berlin“ nimmt Arnulf Rating die aktuelle Politik aufs Korn. Entstanden ist es eher zufällig. Eigentlich wollte Rating nur die Zeitungen zum Allpapier bringen. Aber dann blieb er doch an einer Corona-Schlagzeile hängen und das Gedankenkarussell in seinem Kopf begann, sich zu drehen. „Immer wieder überraschend wird eine Sensation nach der anderen präsentiert. Berlin ist unsere Manege. Die Clowns wechseln. Der Zirkus bleibt der gleiche. Hier spielt die Musik“, verdeutlicht Arnulf Rating seine Gedankengänge. „Es geht immer schneller nach oben. Und noch schneller wieder runter. Geld fehlt überall.“

Ein Thema jagt das nächste, es wird viel geredet – insbesondere in Talkshows, die für Rating die Manegene sind und die „Moderatorinnen geben die Dompteusen mit ihren ge-



Kabarettist Arnulf Rating gastiert mit seinem neuen Programm „Zirkus Berlin“ am Samstag, 11. Februar, in Schortens.

BILD: BEN KRIEMANN

mischten Raubtiergruppen. Der Löwe brüllt, das Publikum ist fasziniert oder gelangweilt – aber es bleibt dran.“

Arnulf Rating kennt sich aus: Er lebt in Berlin und weiß, woher der Wind weht. Sein Maßstab ist der gleiche wie damals bei den „3 Tornados“:

Unterhaltung mit Haltung. Gerade, wenn es stürmisch wird.

Hier gibt es Karten

Für den Auftritt in Schortens sind noch Karten erhältlich. Es gibt nummerierte Plät-

ze in drei verschiedenen Preiskategorien (22, 20 und 18 Euro). Die Karten sind im Vorverkauf im Bürgerhaus Schortens erhältlich unter ☎ 04461/80198, per E-Mail @ buengerhaus@schortens.de oder online unter → @ www.schortens.reservix.de

Zirkus Berlin im Bürgerhaus Schortens

KABARETT Arnulf Rating am 11. Februar auf der Bühne – Karten noch erhältlich

SCHORTENS/LR – Arnulf Rating kennt sich aus im Zirkus Berlin. In seinem neuen Programm nimmt der Kabarettist die Besucher im Bürgerhaus Schortens am Samstag, 11. Februar, ab 20 Uhr mit durch die Manege. Mit Tempo und hohem Unterhaltungswert spricht hier eine der dienstältesten scharfen Zungen des Landes.

Arnulf Rating wollte eigentlich nur die Zeitungen zum Altpapier bringen. Aber dann

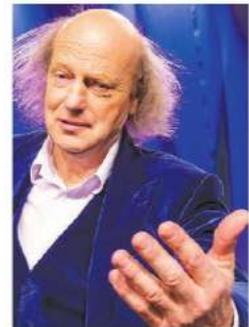
bleibt er doch an einer dummen Schlagzeile hängen. Was kommt nach Corona? War da was? Was war da? Das Karussell dreht sich. Immer wieder überraschend wird eine Sensation nach der anderen präsentiert. Berlin ist das Zentrum, hier spielt die Musik. Es geht immer schneller nach oben und noch schneller wieder runter. Geld fehlt überall – aber andererseits ist genügend davon da. Es wird einfach nachgedruckt. Es geht heiß

her. Wir reden darüber.

Arnulf Rating kennt sich aus: Er lebt in Berlin – und er gehört zur Risikogruppe. Er ist der letzte der legendären „3 Tornados“, der auf der Bühne steht. Er weiß, woher der Wind weht. Sein Maßstab ist der gleiche wie damals bei den „3 Tornados“. Unterhaltung mit Haltung. Gerade, wenn es stürmisch wird. Der Anspruch bleibt: die Menschen oben mit erweitertem Bewusstsein und unten mit nasser Hose aus

dem Theater zu entlassen. Manage frei für Arnulf Ratings Zirkus Berlin.

Karten für die Veranstaltung sind noch erhältlich. Die Plätze sind in drei Preisgruppen unterteilt: 18, 20 und 22 Euro. Der Vorverkauf läuft über das Bürgerhaus Schortens unter Tel. 04461/80198 oder per Mail an buergerhaus@schortens.de. Außerdem können die Tickets online erworben werden unter [→@www.schortens.reservix.de](mailto:www.schortens.reservix.de)



Kabarettist Arnulf Rating ist am 11. Februar mit seinem „Zirkus Berlin“ im Bürgerhaus Schortens. BILD: AGENTUR

Ohnsorg-Theater in Schortens und Aurich

KULTUR „Champagner to'n Fröhstück“ am 16. und 17. Februar in der Region

SCHORTENS/AURICH/JW – Das Ohnsorg-Theater ist wieder „ünnerwegens“ und kommt im Februar mit „Champagner to'n Fröhstück“ auch in die Region. Unter anderem wird die Komödie von Michael Wempner am Donnerstag, 16. Februar, 19.30 Uhr, in der Stadthalle Aurich sowie am Freitag, 17. Februar, 20 Uhr, im Bürgerhaus Schortens aufgeführt.

■ **Darum geht's:** Valentin ist aus dem Seniorenheim geflüchtet. Bei einer Wohnungsbesichtigung trifft er auf Marie, die nicht mehr bei ihrer Tochter wohnen will. In ihrer Not beschließen die beiden, gemeinsam einzuziehen. Doch das Zusammenleben der eigenwilligen Alten gestaltet sich schwieriger als erwartet. Nicht nur die beiden WGLer



Robert Eder (links) als Kuddl Knoop und Manfred Bettinger in der Rolle des Valentin Müller stehen während einer Probe auf der Bühne des Ohnsorg-Theaters. BILD: OLIVER FANTITSCH

müssen sich zusammenraufen, hinzu kommt auch energischer Widerstand von Ma-

ries Tochter und Valentins Sohn, die wenig Verständnis für die neu gegründete Rent-

ner-WG haben. Zudem zeigt die neugierige und tratschende Nachbarin Frau Boisen großes Interesse an den neuen Hausbewohnern, und auch die Hauswirtin entwickelt sich zum Dauergast in der Wohnung. Ebenso wie Valentins bester Freund Kuddl Knoop, der am liebsten sofort dem Seniorenheim den Rücken kehren und in die WG einziehen würde. Trotz alledem versuchen Marie und Valentin, sich ein Zuhause zu schaffen, wobei das Einrichten der Wohnung mit Möbeln vom Sperrmüll dazu führt, dass Valentin mit einem Fuß im Gefängnis steht...

■ **Karten:** Es sind noch wenige Karten erhältlich unter: [→@www.schortens.reservix.de](mailto:www.schortens.reservix.de) [→@www.eventim.de](mailto:www.eventim.de)

Eine Wissenschaft, die kracht

KULTUR Konrad Stöckel ist am 18. Februar im Bürgerhaus Schortens zu Gast

SCHORTENS/JW – Konrad Stöckel, der quirilige Wissenschafts-Comedian mit der Albert-Einstein-Frisur, ist bekannt aus vielen Fernseh- und Liveshows. Am Samstag, 18. Februar, gastiert er ab 15 Uhr im Bürgerhaus Schortens.

In seinem neuen Programm „Wenn's stinkt und kracht, ist's Wissenschaft“ begeistert er mit einem krachenden Feuerwerk der verrücktesten Live-Experimente die ganze Familie. „Dass Wissenschaft richtig Spaß machen kann, weiß man seit seiner letzten erfolgreichen Show rund um physikalische Phänomene und bisher weitgehend ungelüftete Geheimnisse“, heißt es in der Ankündigung.

Sein Thema diesmal: unsere Umwelt. Also alles, was mit uns und der Welt um uns herum zu tun hat. In seiner amüsanten und spektakulären Wissenschaftsshow lüftet Konrad Stöckel wieder so manche Geheimnisse. Zudem präsentiert er aberwitzige Experimente sowie verblüffende Effekte zum Lernen und Lachen – und all das zeigt er wie immer mit vollem Körpereinsatz.

Die spannendsten Fragen dieses Nachmittags lauten: Kann Konrad Stöckel mit seiner glockenklaren Stimme tatsächlich Glas zerspringen lassen? Was hat Kohlendioxid mit der Erderwärmung zu tun? Kann man mit vier Personen eine superstabile Brücke bauen? Taugt schnödes Wasser als Raketenantrieb – Und löscht es alle Brände? Schafft Konrad Stöckel es auf magische Weise, drei Zuschauer auf der Bühne zum



„Wenn's stinkt und kracht, ist's Wissenschaft“ – unter diesem Motto tritt Wissenschaftler Konrad Stöckel in Schortens auf.

BILD: VERANSTALTER

Schweben zu bringen? Antworten auf diese Fragen gibt der Comedian während seiner Show. Mit Hochdruck ergründet er zudem Tiefdruckgebiete und verrät den Zu-

schauern, was Alkohol mit dem Wetter zu tun hat.

■ **Karten sind noch** erhältlich. Die Sitzplätze sind nummeriert. Karten kosten 25 Euro (ermäßigt: 15 Euro). Sie

sind erhältlich im Vorverkauf im Bürgerhaus Schortens unter ☎ 04461/80198 oder @ buergorhaus@schortens.de sowie online unter → @ www.schortens.reservix.de

Kleine Auszeit: Kreislandfrauenverein lädt zum entspannten „Tag für Dich“ ein

WELTFRAUENTAG Vorträge und Workshops zum Thema Selbstfürsorge

VON KIM VANESSA SCHANG

SCHORTENS – Anlässlich des Weltfrauentages veranstaltet der Kreislandfrauenverband am Sonntag, 11. März, von 10 bis 15 Uhr im Bürgerhaus Schortens einen „Tag für Dich“. Im Alltags-trubel – zwischen Beruf, Familie und Freizeit – ist es manchmal schwierig, auf die eigenen Bedürfnisse zu hören und zu achten. „Umso wichtiger ist es, sich eine Auszeit zu nehmen und etwas für sich selbst zu tun, um neue Kraft und Lebensenergie zu tanken“, sagt Heike Langedies vom Landfrauenverein Friesland/Wilhelmshaven. Mit einem Mix aus Vortrag und Workshops bietet die Veranstaltung ein buntes Programm rund um das Thema Selbstfür-



Nina Tjarks (von links), Heike Langedies, Anke Eden-Jürgens, Berit Behrends und Antje Eilers vom Kreislandfrauenverein Friesland/Wilhelmshaven.

BILD: KIM VANESSA SCHANG

sorge für alle Altersgruppen an – auch für Schwangere ist dieses Programm geeignet.

Vormittags gibt die Bewegungs- und Entspannungstherapeutin Susanne Winter in ihrem Vortrag zum Thema „Work-Life-Balance“ viele Tipps und Anregungen, die Heraus-

forderungen unserer Zeit anzunehmen und zur Gestalterin der eigenen Zukunft zu werden. Am Nachmittag stehen dann drei Workshops zur Auswahl: zum einen der Workshop „Eat-Life-Balance“ von Antje Lüken, in dem Ernährungstipps zur Steigerung des eigenen Wohlbefin-

dens besprochen werden. Zum anderen gibt es den Workshop „Einfach besser aussehen“ mit Martina Eiben, in dem Einblicke in die klassische Farb- und Stilberatung gewährt werden. Zu guter Letzt findet der Workshop „Funky Dance“ von Susanne Winter statt, bei dem verschiedene Tanzschritte beigebracht werden, um den Alltag hinter sich lassen zu können. Zur finalen Ausgeglichenheit bietet Susanne Winter dann eine abschließende, geführte Meditation an.

■ Anmelden können sich Interessierte bis Samstag, 4. März, bei Heike Langedies unter 0176/83140145 oder per E-Mail unter

→ Info@landfrauen-friesland-wilhelmshaven.de



Arnulf Rating erntete viel Applaus im Bürgerhaus Schortens.

BILD: ANNETTE KELLIN

Perfektionist des rabenschwarzen Humors

BÜRGERHAUS Arnulf Rating ist mit 71 Jahren ein Altmeister des politischen Kabarets

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Das Karussell dreht sich schnell. Höchste Konzentration ist wichtig, um die Balance zu halten und den Anschluss nicht zu verpassen im „Zirkus Berlin“. Der Conférencier: Arnulf Rating. Der Kabarettist, Markenzeichen rote Schuhe und rotes Einstecktuch sowie die zerzauste Frisur, der er seit Jahrzehnten treu ist, wirkt auf den ersten Blick wie ein Clown. Sein Humor aber ist rabenschwarz,

seine Witze messerscharf und treffen exakt den Nerv der Zeit. Beim Gastspiel im Bürgerhaus Schortens erntete er viel Applaus. Mit mittlerweile 71 gehört Arnulf Rating zu den Altmeistern des klassischen politischen Kabarets.

Scharfzüngig, böse und rasant schnell seziert er den politischen und gesellschaftlichen Zirkus – und zwar nicht nur in Berlin sondern weltweit. In den vergangenen Jahren hat er sich mit 80 Millionen Epidemiologen herumge-

schlagen, gerade eben hat er es mit 80 Millionen Rüstungsexperten zu tun – dazwischen der „Bundeskanzler“. Die Ukraine – „wir waren schon mal da – acht Millionen Tote, da muss sich Putin noch ordentlich anstrengen“, ist Ratings böser Kommentar und er bedauert, dass die Pazifisten langsam aussterben.

Lange habe er überlegt, das Kabarett an den Nagel zu hängen – es ändere nichts, bedauert der Wahlberliner. Und es werde auch immer schwieri-

ger. Im Kabarett gehe es ja darum, durch Übertreibung auf Missstände aufmerksam zu machen. Bei Politikern wie Trump, Johnson und Meloni sei das aber schier unmöglich. „Da kommen Sie nicht gegen an“, so sein Fazit.

Und sogleich nimmt er noch schnell die Kirche aufs Korn – in der diene das Glockengeläut wohl nur noch dazu, das Gestöhne aus der Sakristei zu übertönen – Warnschilder dringend erforderlich.

→ @ www.rating.de

Nur noch Restkarten für Bernd Stelter

BÜHNE Komiker und Moderator am 3. März im Bürgerhaus Schortens

SCHORTENS/JW – „Hurra, am Montag ist wieder Wochenende!“ heißt das aktuelle Programm von Bernd Stelter, mit dem der Komiker und Fernsehmoderator derzeit auf den Bühnen Deutschlands steht. Am Freitag, 3. März, ist er ab 20 Uhr im Bürgerhaus Schortens zu Gast. Und wer Bernd Stelter live erleben möchte, der muss schnell sein. Denn für seinen Auftritt sind nur noch wenige Restkarten erhältlich.

Stelters Programm richtet sich an alle, die über Montagemosern, über Dienstagediskutieren, die Mittwochemies und Donnerstage doof finden, denn: „Warum soll man denn bitte sehr viereinhalb Tage pro Woche verschenken, damit endlich wieder Wochenende ist?“, fragt Stelter. Er ist der Meinung: „Wir müssen schon jeden Tag genießen. Und warum können das die Dänen besser als wir, und die Schweden und die Schweizer auch.“ Für ihn ist klar, dass sich das ändern muss. Aber wie? Darauf gibt Bernd Stelter die eine oder andere Antwort.

In der Region ist der Komiker erst im Oktober wieder zu Gast. Dann steht er am Samstag, 21. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Stadthalle Aurich auf



Komiker und Fernsehmoderator Bernd Stelter kommt im März ins Bürgerhaus Schortens. BILD: MANFRED ESSER

der Bühne. Karten sind bereits erhältlich.

■ **Restkarten für den Auftritt** in Schortens sind noch erhältlich. Die Plätze sind nummeriert, es gibt drei Preisgruppen (30, 28 und 26 Euro). Karten gibt es im Vorverkauf im Bürgerhaus Schortens unter ☎ 04461/80198 oder im Internet unter

→ @ www.reservix.de/tickets-in-schortens



Tilman Lucke

BILD: PRIVAT



Lennart Schilgen

BILD: FRANK EICHEL



Lara Ermer

BILD: MARVIN RUPPERT

Kabarett im Dreierpack

COMEDY Nachwuchs-Künstler am 1. und 2. März in Schortens und Wilhelmshaven

SCHORTENS/WILHELMSHAVEN/JW

– „Kabarett im Dreierpack“ ist ein Projekt der Nordkurve, einem lockeren Verbund von renommierten Kleinkunstveranstaltern im Norden, darunter das Pumpwerk Wilhelmshaven und das Bürgerhaus Schortens. Das Veranstalter-Netzwerk bietet immer wieder drei Nachwuchskünstlern, die noch wenig bekannt sind, eine kleine Tournee durch fünf norddeutsche Orte, während der sie die Gelegenheit bekommen, ihre Fähigkeiten auf der Bühne unter Beweis zu stellen.

Das dürfen im März Lara Ermer, Lennart Schilgen und Tilman Lucke im Bürgerhaus und im Pumpwerk. Am Mittwoch, 1. März, steht das Trio zunächst ab 20 Uhr in Schortens auf der Bühne und einen Tag später, am Donnerstag, 2. März, ab 20 Uhr in Wilhelmshaven.

■ TILMAN LUCKE

Der musikalische Politkabarettist Tilman Lucke bietet einen unterhaltsamen Abend mit albernen Gags – und gleichzeitig nachdenkliche Politsatire. Auf alles, was in dieser Welt vorne und hinten nicht zusammenpasst, macht sich der preisgekrönte Kabarettist in seinem neunten Solo-Programm „Entweder – und!“ elegant und einleuchtend mindestens einen Reim.

■ LARA ERMER

Autorin, Moderatorin und Comedienne Lara Ermer ist charmant, frech und unverschämt im allerbesten Sinne. Ihr humorvoller Umgang mit vermeintlichen Tabus kommt an. Mit viel Humor macht sie komplexe und zeitgemäße Themen pointiert für ein breites Publi-

kum zugänglich. Und mit ihrer Mischung aus Tempo, Haltung und punktueller Schärfe gelingt Ermer der schwierige Spagat, auf wichtige Dinge aufmerksam zu machen, dabei jedoch unterhaltsam zu bleiben. Ohne erhobenen Zeigefinger, dafür wasserfest recherchiert. Wortgewandt spielt sie mit dem Wechsel aus rabiater Sprache und feinen Zwischentönen.

■ LENNART SCHILGEN

Lennart Schilgen sieht Verklärungsbedarf. In seinem zweiten Programm dichtet und singt er gegen eine unzureichende Wirklichkeit an. Und entlarvt zwischen den Zeilen, wo die Welt und er selbst sich überall in die Tasche lügen. Möglich, dass ein paar unbequeme Wahrheiten auftauchen. Doch selten war das Verlassen der gedanklichen Kom-

fortzone so komfortabel. Es gibt Partylieder für Leute, die nicht gerne auf Partys gehen. Trennungslieder für Leute, die sich nicht gerne trennen. Und Publikumsbeteiligung für Leute, die sich nicht gerne an Dingen beteiligen.

■ Für beide Abende sind noch Karten erhältlich. In Schortens gibt es nummerierte Plätze in drei Preisgruppen (22, 20 und 18 Euro).

Tickets im Vorverkauf im Bürgerhaus Schortens unter ☎ 04461/80198, per E-Mail oder im Internet:

➤ buengerhaus@schortens.de

oder online unter

➤ www.reservix.de/

tickets-in-schortens

■ Karten für die Veranstaltung in Wilhelmshaven gibt es im Vorverkauf in der Tourist-info (Ebertstraße 110) und online unter

➤ www.pumpwerk.de

Aha-Erlebnis mit Knall-Effekt

BÜRGERHAUS Konrad Stöckel erklärt Wissenschaft und begeistert

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Wenn Konrad Stöckel Wissenschaft erklärt, dann fällt es schwer, ruhig auf dem Stuhl zu sitzen. So auch jetzt im Bürgerhaus. Vor allem die Kinder sprangen oft genug von den Sitzen und verfolgten das Programm staunend.

Das war ein Nachmittag für alle Generationen. Kinder ab dem älteren Grundschulalter mit ihren Eltern und Großeltern profitierten am meisten von dem Besuch, und manch einer hatte bei den verschiedensten Experimenten wohl das berühmte „Aha-Erlebnis“. Konrad Stöckel ist eben kein „einfacher“ Chemie- oder Physiklehrer, sondern ein Entertainer, der jedes wissenschaftliche Phänomen mit einem



Konrad Stöckel brachte Laubbläser und Klopapier zum Einsatz. BILD: ANNETTE KELLIN

persönlichen Erlebnis verbindet.

Kinder und Erwachsene staunen gleichermaßen, wenn er die Schwerkraft erklärt oder den Unterdruck. Es bleibt nämlich nicht beim Erklären, es entsteht Spannung. Und wenn dann der „Knall-Effekt“

folgt, bleibt die Erkenntnis vermutlich länger im Gedächtnis als das im trockenen Unterricht der Fall ist.

Konrad Stöckel wirkt dabei wie ein Professor mit ADHS-Symptomen. Er erzählt und redet, läuft dabei von links nach rechts und zurück, ruckelt das Experiment hier zurecht, schiebt dort noch etwas nach, fährt sich mit beiden Händen durch das wuschige Haar, das den Eindruck macht, als seien gerade eben etliche Volt hindurchgeschossen.

Steht das Experiment, dann folgt schnell noch ein Griff in die Kitteltasche, ein bisschen Konfetti über das Ganze – und dann? „Wenn's stinkt und knallt ist's Wissenschaft“ heißt das Programm – nicht umsonst.

Nordwest Zeitung, 27.02.2023

KURZ NOTIERT

Alles ausverkauft

SCHORTENS – Das Gastspiel von Sänger und Comedian Bernd Stelter am kommenden Freitag, 3. März, im Bürgerhaus Schortens ist ausverkauft. Stelter ist dort ab 20 Uhr mit einem neuen Programm „Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende“ zu sehen. Auch für den Auftritt des Kabarettisten Urban Priol am Samstag, 4. März, gibt es keine Karten mehr.

Titel „Hat schon Gelb“ passt

UNTERHALTUNG Arnd Zeigler begeistert im Bürgerhaus Schortens

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Die wunderbare Welt des Fußballs, wo Jubel und Trauer so nah beieinander liegen – und das alles wegen ein paar Treffern mehr oder weniger. Was macht diese Faszination aus, die Woche für Woche Millionen von Menschen im Griff hat und sie Dinge tun lässt, die sie unter normalen Umständen nie für möglich gehalten hätten? Wenn es einer erklären kann, dann ist das Arnd Zeigler.

Und das kann der Fernsehmoderator und Bremer Stadion-Sprecher so unterhaltsam, dass drei Stunden wie im Flug vergehen. Richtig viel zu lachen gab es für das vorwiegend männliche Publikum am Dienstag im Bürgerhaus Schortens. Das Klischee, Fußball sei Männersache, braucht eben noch eine Weile und wahrscheinlich auch noch etliche erfolgreiche Frauenmannschaften mehr, um ins Spielfeld-Aus getreten zu werden.

Arnd Zeigler ist angezählt: „Hat schon Gelb“ heißt sein neues Programm, in bewährter Form mit großem Bildschirm im Mittelpunkt der Bühne. Der Kommentator selber, wie es sich gehört, am



Auch für die vielen „Autogramm-Jäger“ nahm sich Arnd Zeigler Zeit.

BILD: ANNETTE KELLIN

Schreibtisch am Bühnenrand, genauso, wie es seine Fans von seinen Sonntagabend-Fernsehsendungen gewöhnt sind. Live geht es allerdings weniger um aktuelle Entwicklungen als vielmehr um Geschichten rund um den Fußball. Und das in so witziger und frischer Art, dass man nicht Fan sein muss, um daran Gefallen zu finden.

Dabei wundert es immer wieder, wo Zeigler die vielen Filmsequenzen auftut, von Vereinen, von denen noch nie jemand was gehört hat, und von Spielern, deren Namen man nach wenigen Sekunden bereits wieder vergessen hat,

die aberwitzige Szene bleibt jedoch im Kopf. Nur hier und da kommen die „Stars“ zur Sprache. Die Absicht dahinter: Fast jeder Fußballer ist schon mal ein Star gewesen – für einen Abend, nach einem Spiel bei dem der entscheidende Treffer gelungen ist.

Und was ist nun das Besondere am Fußball? In Freude wie in tiefstem Schmerz steht die Fangemeinde zusammen. So einfach funktioniert das. Und so einfach funktioniert das auch bei Arnd Zeigler live: Gemeinsam über Fußball lachen – ein wunderbarer Abend.

Nicht der Typ mit unerzogenen Hunden

COMEDY Arnd Zeigler mit „Wunderbare Welt des Fußballs“ im Bürgerhaus

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS – Es ist schon frustrierend, wenn man TV-bekannt ist, und einen dennoch kaum einer (wiederer)kennt: Arnd Zeigler, leidenschaftlicher Fußball-Fan, Fußball-Auskenner und Fußball-Plauderer mit eigener Kicker-Comedy und Quasselshow im Fernsehen, gehört zu der Sorte Promis, die gern mit anderen verwechselt werden. Mit Martin Rütter zum Beispiel. Der sieht nicht nur fast so aus wie Arnd Zeigler, sondern macht auch fast dasselbe. Nur nicht mit Fußball, sondern mit unerzogenen Hunden. Auch mit Hansi Flick ist er schon mal verwechselt worden. Immerhin hat auch der beruflich mit Fußball zu tun. „Tatsächlich sehen wir beide uns so ähnlich, das wir uns selbst gegenseitig verwechseln“, scherzt Zeigler.

Fußball-Lehrstunde

Fußball-Fans, egal für welchen Verein ihr Fan-Herz schlägt, kennen seine Show: „Zeiglers wunderbare Welt des ... Tomatenanbaus?“ Quatsch. „...des Fußballs“ natürlich. In vielen Videospiele



Fußball-Fan und -experte Arnd Zeigler präsentierte mit seinem aktuellen Soloprogramm in Schortens Kurioses und Wunderbares aus der Welt des Fußballs.

BILD: OLIVER BRAUN

nimmt sich Zeigler selbst auf die Schippe, wenn in Stadionumfragen oder Quizsendungen nach seiner Show gefragt wird und sich Ahnungslosigkeit breitmacht. Dabei gibt es „Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs“ immerhin schon so lange, seit der VfB Stuttgart das letzte Mal Deutscher Meister wurde. Bevor Sie nun googeln: Das war ein Jahr nach dem Sommermärchen zur Heim-WM.

Vor genau vier Jahren und einem Tag war Arnd Zeigler zuletzt im Bürgerhaus Schortens zu Gast, mit seinem aktu-

ellen Soloprogramm über 90 Minuten plus Verlängerung und Nachspielzeit war der Bremer Stadionsprecher nun wieder da. Vor nahezu ausverkauftem Haus gab es eine Fußball-Lehrstunde und Unterhaltungslektion, die einem trotz der ganzen Skandale klarmachte, warum Fußball einem so viel bedeutet und weshalb das eigene Selbstwertgefühl durch die Liebe zum Verein Woche für Woche auf eine harte Probe gestellt wird. Und er verriet, wie er zum Fußball-Fan wurde, zum glühenden Werder-Anhänger und es so

sogar aufs offizielle Meisterfoto des Vereins schaffte.

„Polyrasierte“ Fans

Es ist vor allem unglaublich, was der Bremer da alles in den verstaubten Archiven der TV-Sender, in alten Zeitungen und Panini-Alben und im Internet findet.

Arnd Zeigler spannt im Plauderton den Bogen von albernen Fußballstatistiken, über das System der Fußballwetten bis hin zum Glam-Faktor von Stars wie David Beckham bis, nun ja, Stefan Effen-

berg. Er blickt auf den Frauenfußball, auf die Leiden des HSV und des FC Schalke 04 und die Dominanz des FC Bayern, der die Fans „polyrasiert“. Zeigler steigt als Fußball-Historiker und Elfmeter-Analytiker hinauf in die Champions-League und hinab bis in den Amateurfußball und in den Kölner Keller – Stichwort: Videobeweis. Er ehrt die Schiedsrichter in den Kreis- und Bezirksligen und hat natürlich auch Bonmots legendäre Trainer-Typen im O-Ton dabei: „Man kann sich drehen wie man will – der Arsch bleibt immer hinten“, zitiert er Dettmar Cramer. Oder „Es hängt alles mit allem zusammen. Du kannst dir am Hintern ein Haar rausreißen, dann trânt das Auge.“

Tränen schießen einem auch in die Augen, wenn er das „Kacktor des Monats“ kürt und die Torraumszene mit Freunden und Hausarzt in seinem kleinen Garten bei Bremen nachstellt. Da fliegt schon mal der Ball über den Gartenzaun und die Nachbarin muss kommen, und den Ball zurückwerfen. Fußball-Fans blieben irgendwie doch immer kleine Jungs.

Der tägliche Irrsinn als Parodie

KABARETT Urban Priol zur Lage der Nation – Kabarett im Bürgerhaus Schortens

VON DIETMAR RECK

SCHORTENS – Mit reichlichen Erkenntnissen und Weisheiten stürzte sich Urban Priol in die Fluten des täglichen Irrsinns im restlos ausverkauften Bürgerhaus Schortens. Der Lehramtsabbrecher glänzte viele Jahre in der ZDF-Satire-Sendung „Die Anstalt“. Ausgelassen reagierte er über die rumpelige Arbeit der Koalition in Berlin, um den wortkargen Kanzler und die ganz normalen Absurditäten des Alltags.

Der Profisatiriker und Mainfranke mit eigenem Kabarett im Hofgarten in Aschaffenburg nahm wie immer kein Blatt vor den Mund. Bemerkenswert: Es geht auch ohne „Schmuddeleien“ und unterhalb der Gürtellinie. Trommelfeuerartig erfolgte schonungslose Kritik an Politik und Wirtschaft; Priol geißelte ihre Unvernunft und Inkompetenz. Inhaltlich ließ er keine gesellschaftliche Kontroverse aus, die in den vergangenen Jahren die Menschen bewegte. Ob Verfehlungen der Ampelkoalition, die Impfpolitik, der latente Fachkräftemangel, „Fridays for Future“, der Digitalisierungswahnsinn, Bruchlinien in der gespaltenen Gesellschaft, Framing und politisches Wording zählte er dazu auf.

Shitstorm

Urban Priol verschonte parteiübergreifend kaum jemanden. CDU/CSU und insbesondere Markus Söder hatten es ihm angetan, der lieber Gas aus Saudi-Arabien als aus Cuxhaven wolle. Friedrich Merz sei der „untote Avatar der Konservativen“. Er nannte Jens Spahn „Frankensteins Gesellenprüfung“ und verunglimpfte den griechischen Göttervater Zeus als „Kubicki der Antike“.

Früher habe man sich am Stammtisch volllaufen lassen, Schwachsinn geredet. Anschließend wurde man nach Haus gebracht, am nächsten Tag war's vorüber und vergessen. Heute fahren wir danach erst mal den Rechner hoch und wundern uns über die vielen Shitstorms im Netz“, frotzelte Priol. Deutschland ist



Schauspielerisches Können, im Sitzen, Stehen oder am Pult: Urban Priols Parodien und sprachgewaltige Ausführungen kommen an.

BILD: DIETMAR RECK

ein Krisenriese-Meister und dazu donnerte er gleich eine Handvoll Beispiele in die Menge wie „Woelki 7“. Die Franzosen schauen ganz ungläubig auf unsere Streikaktionen. In Frankreich gebe es schon Probleme, das Rentenalter von 62 auf 64 Jahre zu erhöhen. Frauen haben gezeigt, dass sie wissen, wenn man geht. Ein Seitenhieb auf die Verteidigungsministerinnen von der Leyen und Lambrecht.

Die „Welt“ der Springer-Presse bezeichnete er als die Bild-Zeitung der oberen Ge-

sellschaft. Dem angeblichen Befreiungskrieg Putins in der Ukraine könnte durchaus eine Invasion in Sachsen folgen, um das Land von den „Nazis“ zu befreien orakelte er.

Sprachgewalt

Kabarettist Urban Priol verfolgte den steten Strom des politischen Geschehens, auch wenn seiner Meinung nach die deutsche Politik eher an einen Stausee als an ein fließendes Gewässer erinnert, eben nicht „Im Fluss“ ist.

Drei Stunden, davon 25 Minuten Pause beanspruchte er die grauen Zellen seine und die des Publikums bis aufs Äußerste. Unterstrichen wurden die rasanten sprachgewaltigen Ausführungen durch sein ausgeprägtes schauspielerisches und parodistisches Können. Man darf gespannt sein, wann der bebrillte mit dem bunten Hemd und der verrückten Einstein-Frisur wieder aus seinem Füllhorn in Schortens seine unnachahmlich direkte, theatralische und choleriche Art ausschüttet.

Von muffeligen Krisen-Riesen

KABARETT Urban Priol teilt im Bürgerhaus nach allen Seiten aus

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Eine Krise jagt die nächste: Flüchtlingskrise, Coronakrise, Ukraine Krise, Energiekrise, Klimakrise – „Der Boulevard müsste längst titeln ‚Wir sind die Krisen-Riesen‘. Und auch aus der aktuellen Krise werden wir stärker hervorgehen als wir hineingegangen sind, wird uns gesagt. Da müssten wir bald kaum noch gehen können vor Popeye-Kraft – und dann wird der Spinat rationiert.“ Gewagte Thesen, scharfe Analysen, den Frust rauslassen oder angesichts der Ereignisse ganz einfach mal sprachlos sein: Damit garantierte Urban Priol im Bürgerhaus Schortens für beste satirische Unterhaltung.

Der Kabarettist mit den buntesten Hemden, den wirrsten Haaren und dem ständigen Bewegungsdrang hatte „etwas Text mitgebracht“. In Zeiten, in denen sich die Ereignisse überschlagen, komme er mit dem Auswendiglernen nicht hinterher, beklagte er. Vorbei die Zeiten mit „Mutti Merkel“, der er jahrelanges Nichtbewegen vorwirft. Oder eben doch Bewegen – aber in



Urban Priol sorgte im Bürgerhaus Schortens für Lacher im Sekundentakt

BILD: ANNETTE KELLIN

die falsche Richtung, wie zum Beispiel der Weg in die Abhängigkeit von Russland in Energiefragen.

Im Laufe von rund drei Stunden lässt Urban Priol keine Krise, kein wichtiges Ereignis, keinen Politiker, keine Partei, keine Aktionsgruppe ungeschoren. Nicht immer ist das ganz sauber recherchiert, manchmal auch einfach nur pure Abneigung, witzig und scharfzüngig ist es aber immer. Dazu gibt's auch reichlich Medienschelte und einen Streifzug durch die Entwicklungen der Gesellschaft. „Haben wir keine anderen Probleme?“, fragte Priol angesichts

der Genderdiskussion und plädierte dafür, sich lieber endlich darum zu kümmern, dass Frauen gleichen Lohn wie ihre männlichen Kollegen erhalten. Hier und da drohte Priol, sich ein wenig auf die Linie von „früher war alles besser“ zu verirren, kriegt dann aber doch gerade noch die Kurve und sorgte für Lacher im Sekundentakt.

Und auch wenn er eine gewisse „aggressive Grundmuffigkeit“ unter den Deutschen beklagte, so siegte am Ende doch der Optimismus, wenn er seinem Publikum mit breitem Grinsen zurief: „Machen wir das Beste draus.“

Rollenwechsel im Sekundentakt

KABARETT Mathias Richling ist am Donnerstag zu Gast im Bürgerhaus Schortens

SCHORTENS/JW – Der schwäbische Menschen-Beobachter, Politik-Deuter und sarkastische Wahr-Sager Mathias Richling bringt an diesem Donnerstag, 16. März, ab 20 Uhr in „Richling #2023“ im Bürgerhaus Schortens seine jüngsten Beobachtungen wieder in literarisch anspruchsvolle Form.

So oft und gerne Mathias Richling auch bei seinen Zuschauerinnen und Zuschauern im Wohnzimmer via Fernsehen zu Gast ist, am liebsten kommuniziert er doch direkt und live mit ihnen, was durch pandemische Umstände in den vergangenen Jahren nicht leicht oder unmöglich war. Richling, der von Kritikern schon als „der beste Parodist der deutschen Kabarett-Szene“ betitelt wurde, teilt wieder aus.

Dabei bleibt niemand aus Politik und Show verschont, seine Rollen wechselt er im Sekundentakt. Weil Olaf Scholz sich bekanntlich an seine Cum-Ex- und Wirecard-Affären nicht erinnern kann, leiht ihm Richling seine Stimme. Die wiederum ist bei Annalena Baerbock relativ kindlich, während Christian Lindner mit fester Stimme um die Jungwähler buhlt. Auch Boris Becker und Andreas Gabelier leiht Mathias Richling seine Stimme.

Ein Kritiker beschreibt die Verwandlungskunst von Richling wie folgt: „Er benötigt da-



Mathias Richling kommt am Donnerstag ins Bürgerhaus.

BILD: BÜRO MR

zu nicht einmal eine große Maske, die Veränderung von Stimme und Körperhaltung und die Nutzung von ein paar wenigen Gesten genügen, um zu erkennen, wen er durch humorvolle und bisweilen bizar-

re Übertreibung skizziert und karikiert.“

Es sind noch Karten erhältlich. Es gibt nummerierte Plätze in drei Preisgruppen (30, 28 und 26 Euro). Karten gibt es im Vorverkauf im Bürgerhaus

Schortens unter 04461/80198, per E-Mail (buergerhaus@schortens.de) oder online unter → @schortens.reservix.de/events → @ Mehr Infos unter www.buergerhaus-schortens.de/

Nordwest Zeitung, 15.03.2023

Basar für Frauenkleidung

SCHORTENS/LR – Am Sonntag, 26. März, findet in der Zeit von 14 bis 17 Uhr wieder ein Kleiderbasar für Frauen statt. Im Bürgerhaus Schortens kommen Verkäufer und Verkäuferinnen und ihre interessierte Kundschaft zusammen. Angeboten wird gebrauchte Frauenkleidung an über 45 Ständen. Der Eintritt für Besucher ist frei. Die Standplätze sind ausverkauft.

Kabarettist Mathias Richling kommt nach Schortens

VERANSTALTUNG Show am Donnerstag im Bürgerhaus – Noch Karten erhältlich

SCHORTENS/LR – So oft und gerne Mathias Richling in deutschen Wohnzimmern via TV zu Gast ist: am liebsten kommuniziert er doch direkt und live mit seinem Publikum, was durch pandemische Umstände in den letzten Jahren nicht leicht oder unmöglich war. Erfreulicherweise kommt er nun nach mit seinem neuen Programm „Richling #2023“ nach Schortens.

Am Donnerstag, 16. März,

bringt der schwäbische Menschen-Beobachter, Politik-Deuter und sarkastische Wahr-Sager Mathias Richling im Bürgerhaus seine jüngsten Beobachtungen wieder in literarisch anspruchsvolle Form.

Richling, der von Kritikern als „der beste Parodist der deutschen Kabarett-Szene“ betitelt wurde, teilt wieder aus. Niemand aus Politik und Show bleibt verschont. Weil Olaf Scholz sich bekanntlich



Zu Gast im Bürgerhaus Schortens: Kabarettist Mathias Richling.

BILD: BÜRGERHAUS SCHORTENS

an seine CumEx und Wirecard-Affären nicht erinnern kann, leiht ihm Richling seine Stimme. Die wiederum ist bei Annalena Baerbock relativ kindlich, während Christian Lindner mit fester Stimme um die Jungwähler buhlt, die er vor seinem Regierungsamt als Schulschwänzer abgekanzelt hat. Mit dabei auch Boris Becker und Andreas Gabalier, der über das angebliche Hakenkreuz auf dem Cover seiner

ersten CD sinniert.

Veranstaltungsbeginn ist 20 Uhr. Es sind noch Karten erhältlich. Es gibt nummerierte Plätze, die sich in drei Preisgruppen gliedern (30,- / 28,- / 26,- €). Karten sind im Bürgerhaus erhältlich, entweder telefonisch unter 04461/80198, per Mail buergerhaus@schortens.de oder online

→ @ Mehr Infos unter schortens.reservix.de/events oder www.buergerhaus-schortens.de

Auf Reise mit Esel, Hund, Katze und Hahn

BÜRGERHAUS Theater Laboratorium zeigt „Die Bremer Stadtmusikanten“ in Schortens



Eine Szene aus dem Stück „Die Bremer Stadtmusikanten“ mit der Katze.

BILD: THEATERLABORATORIUM

SCHORTENS/JW – Das Theater Laboratorium zeigt am kommenden Wochenende seinen Klassiker „Die Bremer Stadtmusikanten“ im Bürgerhaus Schortens. Geplant sind vier Aufführungen – am Samstag und Sonntag, 18. und 19. März, jeweils um 15 und 20 Uhr.

Das Stück spielt an einer Grenzstation irgendwo im Balkan. Im immer grenzfreier werdenden Europa hat diese eine Grenze weiter Bestand, jeder muss sie früher oder später passieren. Doch das geht nicht einfach so, denn Grenzbeamte patrouillieren und sorgen für Ordnung.

Eines Tages tauchen sie dann auf – ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn. Die Bremer Stadtmusikanten sind auf der Reise. Wie genau sie an die Grenze gekommen sind, ist unklar. Zu alt und zu krank für eine Gesellschaft, in der man

nicht alt zu sein hat oder sich wenigstens zu jung fühlt, um alt zu sein, haben sie sich gefunden und beschlossen: „Etwas Besseres als den Tod findest du überall!“ Bloß wo? Natürlich in Bremen bei Oldenburg. An der Grenze werden sie jedoch aufgehalten, erzählen von ihren Träumen, ihren Schmerzen. Ob sie Bremen erreichen werden? Der Weg ist noch weit und kein einfacher.

Auf der Bühne stehen Pavel Möller-Lück, Christoph Bliefernicht und Levin Schmitz-Lenders, Regie führt Burkhardt Siedhoff. Für alle vier Vorstellungen sind noch Karten erhältlich. Die Plätze sind nummeriert. Karten kosten 28 Euro (ermäßig: 14 Euro) und sind erhältlich im Bürgerhaus unter 04461/80198 oder per E-Mail (buergerhaus@schortens.de) sowie online unter

→ @ schortens.reservix.de/events

„Umbruch“: Großformatige Bilder in Acryl

KUNST Karola Loewié-Döring aus Schortens stellt ihre Arbeiten im Bürgerhaus aus

SCHORTENS/JW – Eine neue Kunstausstellung ist im Bürgerhaus Schortens von Mittwoch, 22. März, bis zum 28. April zu sehen: Karola Loewié-Döring stellt unter dem Titel „Umbruch“ großformatige Leinwände mit Acrylmalerei aus.

Loewié-Döring wurde in Leipzig geboren und lebt seit 1978 in Schortens. Schon in der Kindheit offenbarte sich ihr Interesse für Kunst, und so war ihre Wahl für Kunst als Hauptfach ihres Lehramtsstudiums schnell getroffen.

Im Jahr 2009 hat Loewié-Döring ihrer alten Leidenschaft wieder mehr Raum geben können und begonnen,



Ein abstraktes Gemälde der Künstlerin. BILD: PRIVAT

sich intensiv mit Öl-, Pastell-, Acryl- und Aquarellmalerei auseinanderzusetzen. Zu ihren Themen gehören die



Karola Loewié-Döring aus Schortens

Landschaftsmalerei sowie die Darstellung unbeachteter, alltäglicher Gegenstände bis hin zur Abstraktion. Durch stetige

Weiterbildung, in den vergangenen Jahren in der Europäischen Kunstakademie Trier, gewann sie viele Anregungen sowie neue Perspektiven.

Von 2011 bis 2018 nahm sie an Gemeinschaftsausstellungen teil, unter anderem in Dangast, in der Sparkasse in Wilhelmshaven und in der Kunstmeile Bad Zwischenahn. 2022 folgten Ausstellungen in Wittmund, in der Cliner Quelle Carolinenstel, in Bad Zwischenahn und Wiesmoor.

Die Ausstellung im Bürgerhaus kann zu den Öffnungszeiten des Kulturbüros, bei Veranstaltungen oder auf Anfrage besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.



Tina Teubner in Aktion: Mit jeder Menge Fingerspitzengefühl will sie ihr Publikum begeistern.

BILD: DIK BORM

Tina Teubner im Bürgerhaus

KULTUR Bekannte Komikerin und Musikerin am 1. April in Schortens zu Gast

VON NILS STOFFERS

SCHORTENS – Die bekannte Komikerin und Musikerin Tina Teubner kommt am Samstag, 1. April, ab 20 Uhr, mit ihrem Programm „Wenn du mich verlässt, komm ich mit“ ins Bürgerhaus Schortens.

Expertin der Liebe?!

Mit ihrer Mischung aus widerstehlichem Humor und messerscharfer Intelligenz

möchte sie ihr Publikum begeistern. Tina Teubner, die Expertin auf dem Gebiet des autoritären Liebesliedes, hat nach eigenen Aussagen erfolgreich die Erziehung ihres Mannes abgeschlossen und sucht nun nach neuen Herausforderungen. Schnell wird ihr bewusst, dass die Grenzen zwischen „privat“ und „politisch“ nicht mehr aufrecht zu erhalten sind – und so wagt Tina einen tieferen Blick in das Innerste ihrer brennenden Welt.

Ehemann Ben muss an sich arbeiten und das Publikum darf bei gutem Theater zuschauen. So fordert sie die Besucher unter anderem und sehr direkt dazu auf, mal an sich selbst zu arbeiten.

Von der Kritik gelobt

Mit Leichtigkeit und jeder Menge Humor schafft sie es, ihre Botschaften zu vermitteln. Auch bei Kritikern überzeugt sie mit ihren Aufführun-

gen: „Tina Teubner war, ist und bleibt die aufregendste, nachhaltigste und unterhaltsamste Frau der deutschen Kleinkunstszene.“ Karten für die zweistündige Veranstaltung sind in den Preisgruppen 18 Euro, 20 Euro, 22 Euro erhältlich. Vorverkauf im Bürgerhaus unter ☎ 04461/80198 oder per Mail: buergerhaus@schortens.de. Auch im Internet unter www.schortens.reservix.de können Tickets erworben werden.

Tina Teubner setzt ein Statement für die Lust am Leben

KULTUR Musikkabarettistin begeistert im Bürgerhaus – Bunte Reise durch die klassische musikalische Weltliteratur

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Der arme Ben. Er musste am Samstagabend ganz schön viel Spott über sich ergehen lassen. Verdient hatte er den nicht.

Denn zumindest auf der Bühne erwies sich Ben Süverkrüp als brillanter Pianist und souveräner Sänger – egal ob in Begleitung mit „tudelüt“ und „tralala“ oder als Protagonist. Musikkabarettistin Tina Teubner saß derweil auf dem Barhocker mit lasziv übergeschlagenen Beinen, den Rotwein in der Hand, und lästerte.

Ob dem Publikum im Bürgerhaus Schortens nun die

Überaus bissigen Kommentare von Tina Teubner, die in erster Linie scharf gegen die Männerwelt schossen, besser gefallen oder Ben Süverkrüp virtuos dargebotene Musikwelt, das ließ sich nur schwer beurteilen.

Publikum begeistert

Den bei Weitem größten Applaus erhielt auf jeden Fall Ben mit einer Studie über die größten Komponisten und was wohl aus ihren Werken geworden wäre, wenn sie ständig von Social-Media-Kommentaren unterbrochen worden wären. Es folgte eine bunte Reise durch die klassische musikali-



Tina Teubner und Ben Süverkrüp gastierten im Bürgerhaus Schortens. BILD: ANNETTE KELLIN

sche Weltliteratur gemixt mit modernen Themen – das Publikum ist begeistert.

Tina Teubner, bekennende Melancholikerin, läßt unter dem Thema „Wenn du mich verlässt, geh ich mit“, zum Strauß „Lauwarmer Melodien“ ein. Was für eine Untertreibung.

Sie plaudert und fabuliert, über die Welt, die nun wirklich keinen Stoff für eine Komödie böte, über Lebensoptimierungswahn, Yoga-Hype und Achtsamkeitsgefasel. „Beim Anblick der Welt sollte uns eigentlich eine gemütliche Form der Panik ereilen“, meint sie. Doch was passiert? Die Menschen kochen Mar-

melade, damit sie Geschenke aus heimischer Küche präsentieren können.

Ihre Stärke

Teubners große Stärke sind ihre Lieder und Chansons, auch wenn nicht alle Texte exakt zu verstehen waren. Und wenn sie zur Gelbe oder zur singenden Säge griff und mit Ben Süverkrüp und dem Flügel in den Dialog ging, dann war das einfach nur großartig. Zum Schluss aber lief sie zur Hochform auf, gab ein eindeutiges Statement für die Lust am Leben ab und appelliert: „Lust und die Stradivari unter den Arschgeigen sein!“

Bibi-Blocksberg im Bürgerhaus

BÜHNE Bekannte Hexe mit „Alles wie verhext!“ am 6. Mai in Schortens

SCHORTENS/JW – Jeder kennt sie, diese Tage, an denen einfach alles schief läuft. Das fängt morgens schon beim Aufstehen mit dem falschen Fuß an und zieht sich durch den ganzen Tag. Dann ist einfach „Alles wie verhext!“ – so wie im gleichnamigen Bibi-Blocksberg-Musical, das am Samstag, 6. Mai, ab 14 Uhr im Bürgerhaus Schortens gezeigt wird.

Einen solchen verhexten Tag hat auch die kleine, freche Hexe Bibi Blocksberg erwischt: Schon morgens gibt es zu Hause ein Riesendurcheinander mit ihren Eltern Barbara und Bernhard Blocksberg. Und auch in der Schule will einfach gar nichts klappen. Bibis Lehrerin Frau Müller-Riebensehl bringt das ganz schön auf die Palme. Abends ist dann auch noch Walpurgisnacht auf dem Blocksberg. Dort sollen Bibi und Barbara Blocksberg mit Oma Grete das große Hexenfeuer entfachen. Aber was wird Walpurgis, die Vorsitzende des Hexenrates, bloß dazu sagen, wenn dort auch alles schief läuft?

Wird es den Hexen der Familie Blocksberg an diesem verhexten Tag gelingen, das Hexenfeuer zur Walpurgisnacht zu entzünden? Die kleinen und großen Hexen-Fans im Publikum dürfen Bibi, ihrer Mutter und ihrer Oma sogar dabei helfen, denn bei dem Familien-Pop-Musical ist Mitmachen erwünscht – ger-



Bibi Blocksberg kommt mit dem Musical „Alles wie verhext!“ im Mai ins Schortenser Bürgerhaus. BILD: COCOMICO THEATER

ne auch verkleidet. Und wenn am Ende mit Hilfe der Kinder und aller Zuschauerinnen und Zuschauer alles gut ausgeht, wird Karla Kolumna, die rasende Reporterin aus Neustadt, beruhigt schreiben können: Es war alles wie verhext.

Das Publikum erwartet eine mitreißende Inszenierung der Darsteller vom Cocomico-Theater aus Köln mit neuen Liedern und ganz viel „Hex hex“. Da es sich um einen Nachholtermin vom 5. März 2021 handelt, haben die

bereits gekauften Karten weiterhin Gültigkeit. Ansonsten sind Eintrittskarten direkt im Bürgerhaus erhältlich oder online unter

- ➔ @ www.buergerhaus.de
- ➔ @ www.eventim.de
- ➔ @ www.ma-cc.com

Sie bieten in Schortens gehobenen Blödsinn

BÜRGERHAUS Werner Momsen und Matthias Brodowy treten am Freitag, 14. April, ab 20 Uhr auf

SCHORTENS/LR – Werner Momsen und Matthias Brodowy sind am Freitag, 14. April, ab 20 Uhr wieder zu Gast im Bürgerhaus Schortens. Der Klappmaultrommelkomiker und der Vertreter des gehobenen Blödsinns präsentieren mit ihrem dritten Theaterstück „Watt nu?“ ein Roadmovie ganz ohne Straße, dafür mit sehr viel frischer Seeluft.

Herr Momsen hat ein neues Hobby: In seiner Freizeit kümmert er sich um den kleinen Leuchtturm auf der Hallig Dröge. Kurz vor einer schweren Sturmflut begegnet er einem verzweifelten Mann in schickem Anzug: Der Manager einer großen Consulting-Firma hängt nach einem „Breathe-in-and-out“-Seminar auf dem Eiland fest. Morgen soll er einen Millionenauftrag in Zürich klarmachen, kein Schiff kommt und sein Handy hat kein Netz. Und dann taucht auch noch dieser Nebelstreifgeist auf...

Werner Momsen ist wohl Norddeutschlands berühmtester Klappmaultrommelkomiker und nicht nur gern gesehener Gast beim NDR, sondern auf allen großen Bühnen des Nordens



Am 14. April im Bürgerhaus Schortens zu Gast: Klappmaultrommelkomiker Werner Momsen und sein musikalischer Begleiter Matthias Brodowy.

BILD: JENS RÜSMANN

zu Hause.

Matthias Brodowy, unter anderem ausgezeichnet mit dem Deutschen Kleinkunstpreis, ist Herr über zahlreiche Tasten. Zusammen versprechen sie mit ihrem neuen Kabarettstück einen unterhaltsamen Abend, der ebenso zum

Nachdenken anregt. Es sind noch Karten in drei Preisgruppen von 21 bis 25 Euro erhältlich: Vorverkauf im Bürgerhaus Schortens unter Tel. 04461/ 80198 oder E-Mail an buengerhaus@schortens.de oder online unter www.schortens.reservix.de

Nordbank-Yoga und Nützt-ja-nix-Chakren

KULTUR Werner Momsen und Matthias Brodowy begeistern mit großartigem Humor im Bürgerhaus

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Gestresst, abgehetzt und schon wieder auf dem Weg zum nächsten Millionencoup: Dabei hat Consulting-Manager Matthias Brodowy doch das Seminar für „Power-Relaxing“ gerade eben erst erfolgreich absolviert. Auf Hallig Dröge. Und dann? Total ausgebremst durch 'ne duselige Sturmflut: Kein Schiff, kein Flieger, kein Netz – Handy tot.

Klappmaulkomiker

Was Werner Momsen, Norddeutschlands wohl bekanntester Klappmaulkomiker (mit Detlef Wutschik in der schwarzen Ganzkörpermaske im Hintergrund, der Momsen zum Leben erweckt) und Kabarettist Matthias Brodowy in „Watt nu? Gestrandet und Netz weg“ am Freitagabend auf die Bühne des Bürgerhaus-



Manager Matthias Brodowy (rechts), ausgebremst auf Hallig Dröge, traf im Bürgerhaus auf Werner Momsen. Ein großartiger Abend um den Sinn von Arbeit und Leben. BILD: ANNETTE KELLIN

ses Schortens brachten, war so komisch wie weise zugleich.

Der geheilzte Manager, zwischendurch mit Theorien zu

Achtsamkeitstechniken und Atemübungen zu einer fragwürdigen Gesundheitsoptimierung verdonnert, traut

sich nicht mal mehr ohne fachkundige Anleitung zu atmen. Werner Momsen, die Ruhe selbst und seit Neuestem

dem Hobby als Leuchtturmwärter auf Hallig Dröge frönd, hält es da eher mit „Nordbank-Yoga: damit kann man die Nützt-ja-nix-Chakren ausgleichen“. Wie das funktioniert? Gucken, aufs Meer – und wirken lassen. Und singen, wobei Brodowy das Akkordeon ebenso gut beherrschte, wie zum Beispiel die Imitation von Udo Lindenberg.

Großartiger Humor

Momsen und Brodowy präsentierten einen Abend zwischen Kabarett und Schauspielkunst, zwischen Konzert und Comedy, bei dem es um nichts weniger ging als den Sinn des Lebens. Das alles ganz ohne erhobenen Zeigefinger, dafür aber mit großartigen Humor und grandiosem Unterhaltungswert. Am Schluss gab es minutenlang „Standing Ovations“.

AUS DEM INHALT



BILD: DIANA BIRK

COMEDY IM Doppelpack gibt es am kommenden Wochenende, 22. und 23. April, im Bürgerhaus Schortens. Am Sonntag Samstag gastiert Nikita Miller, am Sonntag dann Anny Hartmann (Bild).

→ SEITE 20

Eine Klima-Ballerina und ein Suchender

KABARETT Im Schortenser Bürgerhaus treten gleich zwei Top-Künstler an einem Wochenende auf

SCHORTENS/LR – Am kommenden Wochenende, 22. und 23. April, wird es gleich doppelt komisch im Bürgerhaus Schortens. Zu Gast sind nämlich zwei Künstler, die beide erst kürzlich mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet wurden.

■ NIKITA MILLER

Comedian Nikita Miller tritt am Samstag, 22. April, ab 20 Uhr, im Bürgerhaus auf. In seinem Programm „Freizeitgangster gibt es nicht“ porträtiert seine Erzählungen Nikitas Jugend, gefärbt von russischen Einflüssen und zahlreichen unfassbaren Erlebnissen. Für seine authentische Alltags satire wurde Nikita Miller in diesem Jahr mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet.

„Ich will später mal Feuerwehrmann werden“, Nikita Miller, sechs Jahre alt, hat das nie gesagt. Nikita wusste nämlich nie so wirklich genau, welchen Beruf er sein ganzes Leben lang ausüben möchte. Also fuhr er seine ganz eigene Strategie: jeden erdenklichen Job annehmen und ausprobieren. Um herauszufinden, was er nie wieder machen möchte. Nie wieder will er Schmuck aus dem Kofferraum im Rotlichtviertel verkaufen. Nie wieder will er als Türsteher Kokser aus angesagten Clubs schmeißen. Nie wieder will er Wohnungen von Verstorbenen entrümpeln.

Aber Moment mal: Was will er denn dann? Und kann er überhaupt wollen, was er will? Ob Nikita Miller die Antwort darauf in Prügeleien, Gesprächen mit echten Gangstern und in der eigenen Familie ge-



Wer die selbst ernannte „Klima-Ballerina“ Anny Hartmann live gesehen hat, der spart sich gleich einige Semester eines Studiums der Volkswirtschaftslehre.

BILD: WDR/SIBYLLEANECK

funden hat? Vielleicht.

■ ANNY HARTMANN

Dass Umweltschutz kein Verbot regime bedeuten muss, beweist Anny Hartmann am Sonntag, 23. April, ab 18 Uhr. In ihrem neuen Programm „Klima-Ballerina“ tanzt die politische Kabarettistin sogar – und zwar den Mächtigen auf der Nase herum. Dafür wurde Anny Hartmann erst kürzlich mit dem Deutschen Kleinkunstpreis in der Kategorie „Kabarett“ ausgezeichnet.

Man muss keine 17 Jahre alt sein und freitags auf der Straße sitzen, um etwas gegen den Klimawandel zu tun. Alle können etwas zur Rettung des Planeten beitragen. Manchmal reicht es schon, ins Kabarett



Er weiß ganz genau, was er nicht will – oder vielleicht doch: Comedian Nikita Miller.

BILD: DIANA BIRK

zu gehen und Anny Hartmann zuzuhören. Die studierte Diplom-Volkswirtin besitzt nämlich das Handwerkszeug, um wirtschaftliche und politische Zusammenhänge erstens analysieren und zweitens amüsant, bissig und leicht nachvollziehbar vermitteln zu können. Ihr Humor ist ansteckend, ihre Haltung inspirierend.

Für beide Künstler sind noch Karten erhältlich. Es gibt nummerierte Plätze in drei Preisgruppen – für jeweils 22, 20 oder 18 Euro pro Person. Karten sind vorab im Bürgerhaus Schortens unter Tel. 04461/80198 oder per E-Mail an buengerhaus@schortens.de erhältlich oder online unter

→ www.schortens.reservix.de



Fototreff Schortens stellt im Bürgerhaus aus

Der Fototreff Schortens lädt am Mittwoch, 3. Mai, um 18 Uhr zur Eröffnung seiner Fotoausstellung „Grenzenlos IV“ ins Bürgerhaus Schortens ein. Themen der Ausstellung sind unter anderem Tiere, Landschaften und Nachtaufnahmen. Bei einem Glas Sekt oder

O-Saft besteht die Möglichkeit zu Gesprächen mit den anwesenden Hobby-Fotografen und -Fotografinnen. Gerne werden auch Tipps und Anregungen für eigene Fotos gegeben. Die Fotoausstellung ist bis Pfingstmontag, 29. Mai, im Foyer des Bürgerhauses wäh-

rend der Büro-Öffnungszeiten zu sehen. (Montag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 17 Uhr; Freitag von 9 bis 12 Uhr). Die Ausstellung kann zudem auf Anfrage besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

BILD: WERNER GRAALFS

Anna Depenbusch im Bürgerhaus

MUSIK Liedermacherin ist mit Band am 7. Mai zu Gast in Schortens

SCHORTENS/JW – Anna Depenbusch ist der Inbegriff einer Liedermacherin. Sie schreibt, komponiert und produziert authentisch nahbare Lieder. Mit ihrer Musik erzählt die Hamburgerin Geschichten voller Poesie und Lebendigkeit. Ihre Texte sind mal zärtlich, mal wortgewaltig – und immer gespickt mit einer persönlichen Prise „Anna“.

Alte und neue Songs in Echtzeit

„Für mich sind Konzerte das Allerschönste an meinem Beruf. Der Kontakt zum Publikum, das aufregende Gefühl, wenn ich auf der Bühne stehe, die Herausforderungen jedem Auftritt etwas Einzigartiges zu geben“, sagt Anna Depenbusch.

Daher freut sie sich auf ihre Tour, die im Frühling startet. Mit im Gepäck hat sie ihre Band sowie alte und neue Songs in Echtzeit. Am kommenden Sonntag, 7. Mai, steht die Vollblutmusikerin Anna Depenbusch mit ihrer Band ab 18 Uhr im Bürgerhaus Schortens auf der Bühne und präsentiert ihr aktuelles Programm „Echtzeit-Gala“.

Die singende Dichterin hat schon früh ihren unverwechselbaren Stil zwischen Edith Piaf, Hildegard Knef und Björk kreiert und verzaubert mit ihrer ganz eigenen Mischung: tieftraurig und urkomisch.



Die Vollblutmusikerin und singende Dichterin Anna Depenbusch ist am Sonntag, 7. Mai, im Bürgerhaus Schortens zu Gast. BILD: STEVEN HADERLAND

Mittlerweile nennt sie fünf Studio- und zwei Soloalben ihr Eigen, Tourneen durch ganz Deutschland mit Auftritten in

der Elbphilharmonie in Hamburg und im Prinzregententheater in München liegen hinter ihr, und ausgezeichnet

wurde sie unter anderem mit dem Fred-Jay-Preis und dem Deutschen Chanson-Preis.

Nachdem Anna Depenbusch in den vergangenen Jahren ausschließlich allein mit ihrem Flügel auf Tour war, tritt sie nun wieder mit ihrer Band auf. Das sind: Ulrich Rodde (Gitarre), Anne de Wolff (Geige, Posaune, Cello, Akkordeon und vieles mehr), Oliver Karstens (Bass) und Max Schneider (Schlagzeug, Schreibmaschine).

Das Programm: bunt und virtuos

Das Bühnenprogramm ist bunt und virtuos. Das Publikum wird mit auf eine musikalische Reise durch die Geschichte der Anna Depenbusch genommen – die reicht von romantischen Chansons bis hin zu feinem Blues, von Retro-Pop bis zu frechem Country. Zusammengefasst: Ein charmanter Genre-Mix mit ganz viel Herz und Humor.

Es sind noch Karten für den Auftritt im Bürgerhaus erhältlich. Die Sitzplätze sind nummeriert und unterteilt in drei Preisgruppen (32, 30 und 28 Euro). Karten gibt es im Vorverkauf im Bürgerhaus Schortens unter 04461/80198 oder per E-Mail (buergerhaus@schortens.de) oder online unter schortens.reservix.de/events

„Kommando Untergang“ gilt immer noch

MUSIK Anna Depenbusch präsentiert einen „Sommer aus Papier“

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Durch die zugezogenen Vorhänge im Bürgerhaus Schortens fällt ab und zu ein Strahl der Abendsonne in den Saal. Ein herrlicher Frühlingstag geht zu Ende, macht Lust auf Sommer. Besser hätte die Einstimmung auf dieses Konzert gar nicht sein können: Auf der Bühne steht Anna Depenbusch, ein breites Lachen im Gesicht, in der Hand die Ukulele. Sie singt „Sommer aus Papier“.

Eine kleine Tour hat sie hinter sich, mit der Band war sie die letzten zwei Wochen täglich woanders, verrät Depenbusch. Vielleicht hat sie jeden Abend mit dem „Sommer aus Papier“ eröffnet. Vielleicht – aber in Schortens wirkt es wie für diesen Abend gemacht. Im Grund geht es zwar um eine Beziehung, aber das Lied klingt nach Sonne. Und die Hamburgerin fängt damit auch sofort ihr Publikum ein.

Publikum hat Spaß

Elf Jahre ist es her, dass Anna Depenbusch in Schortens auf der Bühne stand. Damals präsentierte sie ihr Album



Mit guter Laune und Liedern voller Poesie begeisterte Anna Depenbusch das Publikum.

BILD: ANNETTE KELLIN

„Schwarz-Weiß“, saß ebenso gekleidet allein mit dem riesigen Flügel auf der Bühne, damals als eine der großen Neuentdeckungen mit einem bemerkenswerten Konzert. Heute wirkt sie bunter, frischer, selbstbewusster. Und hat ihre Band mitgebracht. Die vier Vollblutmusiker und Anna Depenbusch haben viel Spaß auf

der Bühne und der schwappt sofort über ins Publikum.

Die Liedermacherin präsentiert unter dem Motto „Echtzeit-Gala“ eine bunte Mischung aus 17 Jahren Anna Depenbusch und bevorzugt natürlich ihr Lieblingsgenre: das „Beziehungsratgeberlied“. Oftmals mit Augenzwinkern, immer mit Poesie. Dabei wechselt

die Mittvierzigerin mühelos von der Brust- in die Kopfstimme, pfeift virtuos und greift immer wieder zu unterschiedlichen Instrumenten.

Von ihren Anfängen

Was sie besonders lebenswert macht: Anna Depenbusch hat ihre Anfänge nicht vergessen, erzählt noch einmal, wie Ina Müller dafür sorgte, dass sie mit einem Auftritt bei „Ina's Nacht“ einem breiteren Publikum bekannt wurde, und dann darf dieses einmalig schön-melancholisch-dramatische „Kommando Untergang“ natürlich auch nicht fehlen, das es damals bei Ina Müller gab.

Das Schortenser Publikum war begeistert, so spontan kennt man es eigentlich gar nicht: Kaum begann der Schlussapplaus, da stand auch schon fast der komplette Saal und forderte nachdrücklich Zugaben – die es selbstverständlich auch gab: „Alles auf Null, alles wird gut, alles wird groß, alles wird gold“. Eine Melodie, die noch lange nachklingt, ein Kontrapunkt in diesen unruhigen Zeiten. Dieser Abend traf genau den richtigen Nerv: Bravo!

Umwerfend witzig: blättern statt sprechen

SCHORTENS/JW – Für eine ganz eigene, verblüffend witzige Kleinkunstform steht das Duo „Ohne Rolf“ aus Luzern. Sprechen heißt bei „Ohne Rolf“ Blättern. Die Künstler Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg „reden miteinander“ mit Hilfe von 1000, auf Plakaten gedruckten knappen Sätzen. Mag sich spröde anhören, ist aber umwerfend witzig und spannend, zumal die beiden Künstler viel Charme und anarchischen Humor auf die Bühne bringen. Mit dem Programm „Erlesenen Komik“ ist „Ohne Rolf“ im Jahre 2004 gestartet, nun präsentiert das Duo „Unferti“. Endlich finden sie Zeit, ihr Altpapier zu bündeln und ihre Gedanken zu sortieren. Doch dann wendet sich das Blatt. Am Sonntag, 14. Mai, 18 Uhr, ist „Ohne Rolf“ zu Gast im Bürgerhaus Schortens. Es ist der Nachholtermin für die 2020/2021 und 2022 ausgefallenen Termine. Bereits gekaufte Karten sind nach wie vor gültig. Und es sind noch Karten (21 bis 25 Euro) erhältlich unter 04461/80198, per Mail an buengerhaus@schortens.de oder online unter www.schortens.reservix.de.

Kinderkleiderbasar: Standplatz buchen

SCHORTENS – Am Sonntag, 4. Juni, findet von 14 bis 16 Uhr wieder ein Kinderkleiderbasar im Bürgerhaus Schortens statt. Standplätze können ab kommenden Montag, 15. Mai, über das Kulturbüro im Bürgerhaus gebucht werden – persönlich oder telefonisch unter 04461/ 80198. Die Standgebühr beträgt zwölf Euro. Tische werden gestellt. Aufbau: ab 12.30 Uhr. An mehr als 45 Ständen werden gebrauchte Kinderkleidung und Großteile wie Autositze, Fahrräder und andere Dinge angeboten. Spielzeug ist vom Verkauf ausgeschlossen. Der Eintritt ist für Besucher frei. Werdende Mütter und Begleitung erhalten eine halbe Stunde vor Beginn des Marktes Einlass.

KURZ NOTIERT

Basar für Kinderkleidung

SCHORTENS – Am Sonntag, 4. Juni, findet von 14 bis 16 Uhr ein Kinderkleiderbasar im Bürgerhaus Schortens statt. Standplätze können ab Montag, 15. Mai, über das Kulturbüro im Bürgerhaus gebucht werden (Tel. 04461/80198). Der Eintritt für Besucher ist frei. Werdende Mütter und Begleitung erhalten eine halbe Stunde vor Beginn des Marktes Einlass. Standplätze gibt es für 12 Euro. Pro Stand werden zwei Tische gestellt. Der Aufbau für Standbetreiber erfolgt am Veranstaltungstag ab 12.30 Uhr.

Ausstellung „Klima wandelt“ im Bürgerhaus

SCHORTENS/JW – Der Schortenser SPD ist es gelungen, die Ausstellung „Klima wandelt: Wie der Klimawandel die Welt verändert“ der landeseigenen Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen nach Schortens zu holen. Am Donnerstag, 1. Juni, 18 Uhr, wird die Ausstellung im Bürgerhaus eröffnet. Zur Einführung spricht Jürgen Rahmel, Dezernatsleiter im Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer. Alle Interessierten sind eingeladen. Die Ausstellung ist bis Montag, 26. Juni, im Bürgerhaus zu den Öffnungszeiten zu sehen. „Klima wandelt“, illustriert durch Fotos und Grafiken, zeigt auf 25 Tafeln die Folgen des Klimawandels weltweit. Ein Schwerpunkt sind Fotos des isländischen Fotografen Ragnar Axelsson, der seit mehr als 25 Jahren in der Arktis unterwegs ist. Dort wirkt sich der globale Klimawandel besonders stark aus. Deutlich wird: Klimawandel findet längst statt, auch in Deutschland. Wird nicht entschlossen gegengesteuert, drohen verheerende Folgen. Das Ausstellungskonzept stammt von Michael Funcke-Bartz von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit.

Kinderkleiderbasar

SCHORTENS – Am Sonntag, 4. Juni, findet von 14 bis 16 Uhr ein Kinderkleiderbasar im Bürgerhaus statt. An mehr als 45 Ständen werden gebrauchte Kinderkleidung, Autositze, Fahrräder und vieles mehr angeboten. Lediglich Spielzeug ist vom Verkauf ausgeschlossen. Für Verkäufer stehen noch wenige Restplätze zur Verfügung. Anmeldung: ☎ 04461/80198. Der Eintritt für Besucher ist frei. werdende Mütter und Begleitung erhalten eine halbe Stunde vor Beginn des Marktes Einlass.

Meeresspiegel steigt weiter

KLIMAWANDEL Ausstellung im Bürgerhaus Schortens

SCHORTENS/JW – Seit dem Jahr 1900 ist der Meeresspiegel um rund 20 Zentimeter gestiegen und für das 21. Jahrhundert rechnet der Weltklimarat mit einem Plus von bis zu 82 Zentimetern. Der Klimawandel ist längst da, auch in Deutschland, auch in unserer Region.

Darauf macht die Ausstellung „Klima wandelt“ der Stif-

tung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen aufmerksam. Auf Initiative der Schortenser SPD ist die Schau mit beeindruckenden Fotos unter anderem aus der Arktis jetzt im Bürgerhaus zu sehen. Die Texte geben einen eindringlichen Überblick über verschiedene Facetten des Themas. „Die Ausstellung ist unser Bei-

trag zum Beitritt der Stadt Schortens zur Biosphärenregion Niedersächsisches Wattenmeer“, sagte Udo Borkenstein. Ende Juni werde die Unesco den Beitritt der zwölf niedersächsischen Biosphären-Kommunen offiziell in Paris verkünden.

Jürgen Rahmel, Dezernatsleiter Biosphärenreservat der Nationalparkverwaltung, hielt den Einführungsvortrag in die Ausstellung. Er betonte, wie existenziell wichtig für die Menschen in vielen Regionen der Erde die unbedingte Einhaltung der Klimaziele ist.

Zur Thematik passt auch der Vortrag, den die SPD am Montag, 19. Juni, 19 Uhr, im Bürgerhaus Schortens anbietet. Dr. Gregor Scheiffarth von der Nationalparkverwaltung referiert zum Thema „Wattenmeer im Klimawandel – Auswirkungen auf die Biodiversität“.



Auch die Wälder leiden unter Klimastress durch Hitzeperioden und mangelnde Wasserversorgung. Dieses Symbolbild zeigt eine Eiche in einem Mischwald. BILD: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

KULTUR

Musiksommer startet Freitag



ARCHIVBILD: ANNETTE KELLIN

SCHORTENS/OS – An allen vier Freitagen im Juli ist vor dem Bürgerhaus Musiksommer angesagt. Jedes Mal spielt eine andere Band – kostenlos.

➤ **SCHORTENS, SEITE 5**

Von AC/DC bis Abba ist alles dabei

BÜRGERHAUS Umsonst und draußen gibt's an vier Freitagen beim Musiksommer richtig gute Coverbands

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Das wird ein Super-Sommer in Schortens – zumindest in musikalischer Hinsicht. Die Bürgerhaus-Gastronomen, Michael Reckers und Sandra Büscher haben ein Programm mit hochkarätigen Bands zusammengestellt, da gibt's nicht nur ordentlich was auf die Ohren, da wird der Bürgerhaus-Vorplatz mit Sicherheit auch zum Tanzschuppen. Von Freitag, 7. Juli, an folgt vier Wochen lang an jedem Freitag ab 19 Uhr ein musikalischer Höhepunkt dem nächsten – wie früher: umsonst & draußen.

Auftakt am Freitag mit „Hells Balls“

„Endlich geht's wieder los, ohne dass wir uns Gedanken um Auflagen, Einschränkungen und Abständen machen müssen, die eventuell kommen könnten“, sagt Michael Reckers. Sein Herzblut hängt an der Organisation von Konzerten, bei denen das Publikum so richtig abgeht. Das Konzept: jeweils ein Abend mit einem Tribute für einen bestimmten Künstler oder eine Band. „Das ist es, was die Leute mögen“, sagt Reckers.

„Und wir haben für jeden Musikgeschmack etwas dabei“, ergänzt Sandra Büscher.



Michael Reckers und Sandra Büscher versprechen ein Spitzen-Programm zum Schortenser Musiksommer auf den Stufen vor dem Bürgerhaus.

BILDER: ANNETTE KELLIN

Den Auftakt macht an diesem Freitag, 7. Juli, „Hells Balls“ aus Bremen. Die nicht mehr ganz jungen Leuten ahnen es schon: Es geht um AC/DC. Und die Bremer Coverband meint es einfach nur gut mit dem Publikum: „AC/DC kann nun mal nicht an jedem Ort der Welt gleichzeitig sein, darum betrachten wir es als unsere Aufgabe, Angus & Co. dabei behilflich zu sein, die ganze Welt mit ihrem harten



Party auf dem Bürgerhaus-Vorplatz: Auf die Konzerte des Schortenser Musiksommers freuen sich schon viele.

und kompromisslosen Rock zu überziehen“ – so sieht die Band ihren Auftrag.

Eine Woche später, am 14. Juli, kommen „Peters Freunde“, erstklassige Coverversionen von Rocklegende Peter Maffay sind zu hören. Die Band mit fünf Profi-Musikern aus Bremen haben alles im Programm, was echte Maffay-Fans hören wollen, ziehen aber auch schnell alle anderen in ihren Bann.

Und noch eine Schippe drauf gibt's dann eine Woche später, 21. Juli, mit „Brown Sugar“ aus Berlin, und die haben – na was wohl? Klar, die legendären „Rolling Stones“ im Programm. Unter dem Motto „Let's Spend The Night Together“ soll das Bürgerhaus endgültig ins Wackeln kommen – sofern das bei den „Hells Balls“ nicht schon passiert ist.

Den Abschluss-Höhepunkt bildet wie immer eine „Abba“-Tribute-Band, diesmal sind es am 28. Juli „ABBAFever“ aus Hamburg, inklusive Glitzer, Plateau-Schuhe und Dancing-Queen, mehr braucht man dazu nicht zu sagen.

Alle Bands starten um 19 Uhr, mit jeweils einer oder zwei Pausen ist bis 22 Uhr ein Spitzen-Programm versprochen. Für Essen und Trinken ist bereits ab 18 Uhr gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Nordwest Zeitung, 10.07.2023



„Hells Balls“ begeistern Rock-Fans bei Musiksommer

„Schortens, wo seid ihr????“ Harte Drums und keifender Gesang – die Markenzeichen von AC/DC gab's zum Auftakt des Schortenser Musiksommers als Cover-Version von den „Hells Balls“ aus Bremen. Frontmann „Capt'n Bley“ bewies sich als unglaubliches Energie-

bündel, er ackerte auf der Bühne, so dass alle Hard-Rock-Fans mächtig Spaß hatten. Klito an der Gitarre gab dagegen den Angus Young, mit verrückter Action bis hin zum Strip. Die Männer auf der Bühne entsprachen in etwa dem Alter des Publikums – ein wenig in die Jahre

gekommen, aber Spaß an hartem Rock wie eh und je. Ein super Auftakt zum Musiksommer, das Wetter passte, da war der Platz vorm Bürgerhaus gesteckt voll. Weiter geht's am kommenden Freitag ab 19 Uhr mit „Peters Freunde“ mit den Hits von Peter Maffay. BILD: ANNETTE KELLIN

„Was es hier gibt, gibt's sonst nirgendwo“

BÜRGERHAUS Aussteller aus ganz Deutschland präsentieren professionelles Kunsthandwerk in Schortens

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS – „Das was es hier gibt, das gibt es nirgendwo sonst“, schwärmt Bürgerhausleiterin Lotta Klein vom großen Kunsthandwerkermarkt, der alljährlich Anfang Juli im und draußen vor dem Bürgerhaus stattfindet und gehobenes Kunsthandwerk von rund 60 Ausstellern versammelt. Am kommenden Wochenende, 8. und 9. Juli, jeweils ab 11 Uhr steht die 32. Auflage dieses Marktes an, der seit einigen Jahren bereits von Carola Holm federführend organisiert wird.

Sie hat sich auch diesmal wieder gründlich in der Szene umgesehen und die Ausstellerinnen und Aussteller eingeladen. 56 sind es diesmal. Der eine oder andere war schon öfter hier, jeder Dritte ist zum ersten Mal in Schortens. Schließlich soll der Markt den Besuchern jedes Jahr auch viel Neues und Überraschendes bieten.

Große Auswahl

Und der Kunsthandwerkermarkt hat in der Tat ein großes Stammepublikum: Rund 3000 Besucher, teilweise auch erheblich mehr, kommen vorbei, schauen, stöbern und finden etwas Besonderes fürs Zuhause, für den Garten oder als Geschenk für Familie oder gute Freunde. So manches Lieblingsstück wird hier erspäht



Gehobenes Kunsthandwerk bietet der Markt im und vor dem Bürgerhaus Schortens an diesem Wochenende.

und mit nach Hause genommen.

Die Auswahl ist auch diesmal wieder groß: Skulpturen für das Wohnzimmer oder den Garten, Dekoratives für die Vitrine oder Terrasse, Filigranes für Handgelenk und Ringfinger. Ihre Objekte und Skulpturen sind aus unterschiedlichen Werkstoffen – von zartem Papier und zerbrechlichem Glas bis zum ge-

schmeidigen Silber und hartem Metall und Keramik. Es gibt Stücke aus Holz, aus Stoff, Wolle oder Leder. Vieles ist „nur“ dekorativ, vieles hat aber auch einen praktischen Nutzen, etwa als Leuchte, Tasche oder Kleidungsstück.

Qualität, Professionalität und Originalität waren auch diesmal die Kriterien bei der Auswahl der Aussteller. Alle Objekte haben sie selbst ent-

worfen und angefertigt. Das erste Mal in Schortens präsentiert zum Beispiel Bernd Rutkowski aus Schneeverdingen nützliche und dekorative Glasobjekte.

Glas, Stahl, Holz

Seine Materialkombination aus Glas und Stahl oder Holz haben eine ganz individuelle Note, sagt Lotta Klein. Radie-



Gartenmöbel, die nicht jeder hat: Antonia Weller sitzt auf einem „Sessel“ aus Kupfer.

BILD: ARCHIV/ OLIVER BRAUN

rungen mit einer Portion Humor bietet Barbara Schlinkert aus Iserlohn das erste Mal in Schortens an. Neu entdecken können die Besucher auch die Kachelkunst von Karin Knickmann aus Bremen oder Gartenkeramik von Gisela Leu aus Felde.

Wieder dabei ist zum Beispiel Udo Biegel aus Munderloh mit feinen Taschen aus Leder und die Goldschmiedin Susanne Pagel aus der Nähe von Stade.

Für kunsthandwerklich interessierte Kinder wird es auch dieses Mal wieder – allerdings nur am Sonntag von 12 bis 16 Uhr – ein Töpfer- und Schminkangebot und Bewegungsspiele geben. Das Café im Bürgerhaus ist ebenfalls geöffnet.

Der Kunsthandwerkermarkt ist am Samstag von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: zwei Euro.

Jeversches Wochenblatt, 06.07.2023

Aussteller präsentieren kreativ Hochwertiges

KUNSTHANDWERKERMARKT Schöne Dinge im Bürgerhaus – Künstlern auch über die Schulter schauen

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Der Kunsthandwerkermarkt in Schortens ist weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt, viele Besucher kommen Jahr für Jahr wieder, denn ein Markt wie dieser sucht seinesgleichen. „Jeden Aussteller und jede Kunsthandwerkerin sehen wir uns persönlich an, wir wählen die Produkte, die in Schortens gezeigt werden, sehr gezielt aus, oberstes Kriterium ist die Professionalität. Denn wir wollen natürlich zufriedenes Publikum. Dieser Markt ist für seine hohe Qualität bekannt, und so soll es auch bleiben“, sagt Lotta Klein, die in den vergangenen Tagen noch gut mit den Vorbereitungen für den 32. Kunsthandwerkermarkt zu tun hatte.

Am kommenden Samstag, 8. Juli, von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag, 9. Juli, von 11 bis 17 Uhr zeigen 56 Aussteller ihre Arbeiten im und rund um das Bürgerhaus. Ausgewählt wurden sie in bewährter Art von Carola Holm vom Bürger-



Beim Kunsthandwerkermarkt lassen sich viele der Künstler auch gerne über die Schulter schauen und berichten über ihre Arbeiten.

BILD: ANNETTE KELLIN

hausteam, organisiert wird der Markt von Lotta Klein.

Es ist die Balance zwischen der Idee, dem künstlerischen Umsetzen und dem handwerklichen Können, das den Reiz vieler Stücke ausmacht. Dabei kann es um ganz alltäg-

liche Dinge gehen wie um eine Tasche, einen Schal, ein Geschirrtuch oder eine Tasse. Aber auch um Dinge, die man definitiv nicht wirklich benötigt, die aber einfach schön sind und das Wohlbefinden steigern.

Zum ersten Mal in Schortens ist zum Beispiel Bernd Rutkowski aus Schneeverdingen dabei, er zeigt dekorative Glasobjekte, die in der Kombination mit Stahl und Holz zu faszinierenden Dekorationen werden. Oder auch Barbara

Schlinkert aus Iserlohn, die kolorierte Radierungen mitbringt. Gedrechseltes aus Holz gibt es am Stand von Jens Toussaint aus Dörverden, der ebenfalls zum ersten Mal ausstellt. Besucher, die den Kunsthandwerkermarkt in Schortens häufiger besuchen, werden aber auch einige „Bekannte“ entdecken, wie zum Beispiel Udo Biegel mit seinen Ledertaschen oder Susanne Pagel mit Goldschmiedearbeiten.

Der Kunsthandwerkermarkt wurde viele Jahre von Gesa von Grumbkow, Elke Jesse und Klaus Kuhn, zunächst unter dem Dach des Künstlerforums Jever, später in Schortens betreut, bevor er vor etlichen Jahren vom Bürgerhausteam übernommen wurde.

Der Eintritt zum Markt kostet zwei Euro, Kinder sind frei. Für sie wird am Sonntag sogar ein eigenes Programm mit Töpfern, Bewegungsspielen, Schminken und anderen Aktivitäten mehr angeboten. Die Bürgerhausgastronomie sorgt für Kuchen und herzhafte Snacks.

Nachhaltig und online: Kunsthandwerk im Wandel

KREATIVITÄT Händler heben sich mit Produkten zwar von der Masse ab, dennoch unterliegt der Markt einer Trendwende

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Es sind die Dinge, die man nicht unbedingt braucht, die man auch nicht sucht, die einem einfach begegnen, die auf Anhieb gefallen, weil sie einfach schön sind und sich von der Massenware abheben. So oder so ähnlich fassten am Wochenende viele Besucher zusammen, was den Kunsthandwerkermarkt in Schortens ausmacht. 53 Aussteller zeigten an zwei Tagen ihre Arbeiten.

Bronze statt Stahl

Den Markt gibt es seit 32 Jahren, immer wieder haben sich Trends und Moden gewechselt. Waren es vor Jahren viele Stände mit rostigen Deko-Artikeln für den Garten, so sucht man diese mittlerweile vergebens. Und das hat einen handfesten Grund: Der Markt sei überschwemmt mit billigen Rostprodukten vorwiegend aus chinesischer Massenherstellung, sagte Paul Hüls aus Bocholt, der mit seiner Frau Ulrike seit Jahren den Markt in Schortens bestückt. Er ist auf Bronze umgestiegen. „Ich habe die Arbeit mit Stahl geliebt, aber die Preise, die dabei heute gelten, kann ich mit meinen Unikaten nicht anbieten.“ Er fertigt Windspiele, freche kleine Teufelchen drehen sich dort oder Narren: „Mein Lieblingsstück ist ein Narrenschiff, ein Lied von Reinhard Mey gab den Anstoß.“

Gebrauchtes Holz

An vielen Ständen setzte man auf Nachhaltigkeit. Jens Toussaint aus Dörverden zum



Anke Wehmeyer (rechts) erklärte, wie aus der Handtasche ein Rucksack wird.



Dekoratives für Haus und Garten gab's beim Kunsthandwerkermarkt in Schortens. Doch solche Märkte sind nicht mehr leicht zu organisieren.

Beispiel. Früher als Selbstständiger ständig unter Strom, genießt er heute das „Holz Handwerk“ ohne Termindruck. „Gebrauchtem Holz ein zweites Leben geben, das wissen die

Menschen heute zu schätzen.“ Für eine seiner rustikalen und schönen Pfeffer- oder Salzmöhlen mit Schweizer Mahlwerk gähen die Kunden gerne auch mal einen Euro mehr aus.



Die alten Dinge nicht wegwerfen, sondern ihnen ein zweites Leben geben: Jens Toussaint nutzt altes Holz für neue Pfeffer- und Salzmöhlen.

„Sie wissen, so etwas kaufen sie nur einmal im Leben“, sagte er.

Dass Frauen oft unzufrieden mit ihren Handtaschen sind, hat Anke Wehmeyer aus

Syke zum Anlass genommen, ein Modell zu entwickeln, das leicht ist und sich auch zum Rucksack umfunktionieren lässt – aus hochwertigem Kunstleder. „Die Entscheidung

für das Material war sehr bewusst – für die Umwelt und für die Menschen, die in Gerbereien mit giftigen Chemikalien arbeiten müssen“, erklärte sie.

Bilder, die wie hingehaucht aussehen und Landschaften, Märchen oder Porträts zeigen, „malt“ Manuela Urban-Lehmann aus Schafwolle. „Meine Leinwand ist ein Stück rauer Stoff, darauf wische ich mit den Fingern die noch nicht gespannene Wolle. Die kleinen Widerhaken in der Wolle bleiben am Stoff haften, lassen sich verwischen – und sind lichteicht, verblasen also nicht so leicht.“ Diese Arbeit hat sie vor vielen Jahren zufällig für sich entdeckt, als ihre Kinder im Waldorf-Kindergarten viel mit Wolle arbeiteten.

Markt verändert sich

Insgesamt unterliege der Markt um hochwertiges Kunsthandwerk einer Trendwende. Im Verlauf der letzten Jahre werde es immer schwieriger, geeignete Kunsthandwerker zu gewinnen, berichtete Lotta Klein, Kulturkoordinatorin im Bürgerhaus. „Der Trend geht leider zum Online-Verkauf.“

Die Kunsthandwerker, die hochwertig arbeiten und noch gerne persönlich bei Märkten über ihre Arbeiten berichten und auch etwas zeigen, werden leider immer weniger. Das ist eine Generationenfrage. Ich persönlich finde das schade, denn oft steckt eine Geschichte hinter den Arbeiten und den Kunsthandwerkern. Und das kommt online eben nicht rüber.“

BILDER: ANNETTE KELLIN

Gute Laune trotz großer Hitze

KUNSTHANDWERKERMARKT Hohe Temperaturen halten großen Besucheransturm fern – 50 Aussteller

VON SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

SCHORTENS – Kunstvolle Arbeiten aus Glas, Metall, Holz, Leder, Filz, Keramik, Porzellan, Stein, Papier oder Textilien: Auf dem 32. Kunsthandwerkermarkt im und am Bürgerhaus in Schortens gab es auch in diesem Jahr wieder einiges zu entdecken. Rund 50 Aussteller aus ganz Deutschland präsentierten ihre gefertigten Objekte und begeisterten mit ihrer Kreativität zahlreiche Besucher. Lediglich die hohen Temperaturen von über 30 Grad ließen den Besucheransturm geringer ausfallen, als sonst üblich.

Begehrte Schätze

Trotz der Hitze am Wochenende nicht von einem Besuch abhalten ließ sich unter anderem das Ehepaar Alexandra und Lars Konken aus Schortens. Erst vor gut zwei Jahren zogen sie in die Stadt und besuchten bereits im vergangenen Jahr den Kunsthandwerkermarkt am Bürgerhaus. Dieser gefiel ihnen so gut, dass sie auch in diesem Jahr wieder dabei sein wollten. An einem Stand für Gartendekorationen ist das Paar dann auch prompt fündig geworden: Sie freuen sich über eine neue Vogeltränke für den Garten. „Eigentlich wollten wir diese Vogeltränke schon letztes Jahr hier kaufen“, erzählen sie. Doch es gab so viele tolle Dinge zu sehen und als sie zurück zum Stand kamen, war das begehrte Objekt bereits verkauft. Umso mehr freuen sich Alexandra und Lars Konken darüber, dass es in diesem Jahr mit dem Kauf geklappt hat.

Stand seit 15 Jahren

Im Bürgerhaus hat Ausstellerin Gabriele Ibañez ihren Stand aufgebaut. Handgefertigte Teddys in verschiedenen Größen – mal angezogen als Fußballspieler, Postbote, Punker, Gärtner oder Bäcker – können bei ihr bestaunt und ge-



Haben beim Anprobieren neuer Hüte auf dem Kunsthandwerkermarkt 2023 in Schortens sichtlich Spaß: (von links) Gudrun Toepfer, Monika Kiekbusch-Graalfs, Hilke Heeren und Ausstellerin Silke Toepfer

BILD: SVENJA GABRIEL-JÜRGENS



Ausstellerin Gabriele Ibañez achtet bei ihren Teddys auf kleinste Details.

BILD: SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

kauft werden. Seit 20 Jahren näht sie bereits Teddys, seit 15 Jahren hat sie einen Stand beim Kunsthandwerkermarkt in Schortens. Hier gefällt es ihr gut, auch wenn die Hitze ihr dieses Mal etwas zu schaffen macht. Wie lange Gabriele Iba-

ñez an einem Teddy nahe, lasse sich so gar nicht sagen, erklärt sie. „Die Kleidung dauert manchmal sogar länger, als der Bär selbst“, so die Ausstellerin. Dies liege oft am Detailreichtum der Kleidung, bei der auch ihr Ehemann hin und



Lassen sich von einem Aussteller zum Kauf ihrer neuen Vogeltränke beraten: das Ehepaar Alexandra und Lars Konken aus Schortens.

BILD: SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

wieder helfe. Für einen Teddy, der als Maler angezogen ist, hat ihr Mann zum Beispiel kleine Farbpaletten ausgesagt.

Doch auch Schmuck, Hüte, Bilder oder Taschen gab es beim 32. Kunsthandwerkermarkt zu bestaunen. Und wer

tatsächlich eine kleine Abkühlung brauchte, den zog es zum Café des Bürgerhauses. Dort konnten Besucher eine stärkende Pause einlegen und den Platz vor dem Bürgerhaus und die zahlreichen Aussteller gut im Auge behalten.

Maffay-Coverband zu Gast in Schortens

SCHORTENS/LR – Die Band „Peters Freunde“ ist am Freitag, 14. Juli, beim „Schortenser Musiksommer“ auf dem Bürgerhaus-Platz zu Gast. Sie sind eine „Peter Maffay Tribute Band“ und werden ausschließlich bekannte Songs der Rocklegende präsentieren. Die fünf Profimusiker aus dem Norden lassen die Herzen jedes Maffay Fans mit Songs wie „Josie“ oder „Über sieben Brücken musst Du gehen“ höherschlagen. Aber auch jeder, der kein Fan des Deutschrockers der ersten Stunde ist, wird diesen Abend als tolles Konzerterlebnis in Erinnerung behalten. Die Gastronomie öffnet zum Einlass ab 18 Uhr, die Musik beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Finale mit den Hits von ABBA

KONZERTREIHE Schortenser Musiksommer endet am Freitag

SCHORTENS/OBN – Mamma Mia, SOS und Dancing Queen, Super Trooper, Waterloo und Fernando: Mit den Hits von Abba endet an diesem Freitag, 28. Juli, die Openair-Konzertreihe Schortenser Musiksommer vor dem Bürgerhaus. Die Band ABBAFever zelebriert die Musik der Hitfabrik aus Schweden und schlüpft dabei auch in glamouröse Bühnenausfits aus metallicfarbenen Plateaustiefeln, hautengen Jumpsuits und glamourösen Satinhemden. ABBAFever kommen nicht aus Stockholm, sondern aus Hamburg, und sie sind auch nicht zu Viert, sondern kommen zu Siebt. Sie sind schon seit gut 20 Jahren



AbbaFever treten am Freitag zum Finale des Schortenser Musiksommers vor dem Bürgerhaus auf. BILD: ARCHIV

im Geschäft und als Tributeband zudem Gewinner des „Stars & Legends Award“ für die beste Abba-Show.

In Schortens sind AbbaFe-

ver ab 19 Uhr auf der Bühne, die Gastronomie öffnet um 18 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei. Und wir sagen schon mal „Thank you for the music“.



Eingehakte Dancing Queens: Vor dem Bürgerhaus war es so voll wie lange nicht mehr. Abba geht immer.

BILD: OLIVER BRAUN

Ein Finale vor Rekordkulisse

SCHORTENSER MUSIKSOMMER Bürgerhausplatz wird mit Abba Fever zur Open-air Discothek

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS - Mamma mia, das war wirklich mal eine tolle Show mit den vielen Hits von Abba zum Finale des Schortenser Musiksommers. Die aus Lübeck und Hamburg stammenden Sängerinnen und Musiker von Abba Fever haben mit ihrer Tribute Show vor einer Rekordkulisse an Besuchern der Umsonst-und-draußen-Konzerte den Bürgerhausplatz in eine Openair-Disco verwandelt.

Hits, die jeder kennt

Abgesehen von wenigen schmutzigen Balladen wie „I have a dream“ und „Fernando“ war Party angesagt auf und vor der Bühne. Bei Tanzbodenfüllern wie „Does your mother know“, „Gimme Gimme Gimme“, „S.O.S.“ und natürlich „Dancing Queen“ gab es kein Halten mehr an den Bierischen, es wurde getanzt, geschunkelt und sich eingehakt, gefeiert und mitgesungen. Sogar der Himmel strahlte in den schwedischen Farben Blau und Gelb, die dunklen Wolken er-



„Thank you for the music“: Mit den Hits von Abba endete der Schortenser Musiksommer.

BILD: OLIVER BRAUN

wiesen sich nach den zuletzt verregneten Tagen diesmal als Bluff.

Fast alles, was Abba an Hits zu bieten hatte, gab es zu hören – und das ist eine ganze Menge. Dabei gingen dem „Axl Rose“ aus Lübeck, Axel Röseler, an der Gitarre ab und zu die Gäule durch. Zu Fernando – oder war es doch „Chiquitita“? – streute

er ein kurzes „Hells Bells“-Gitarrenintro von AC/DC ein, und auch an manch anderen Stellen merkte man: Der Rösler hört und covert nicht nur Abba, der hört auch gern Deep Purple, Toto und Pink Floyd.

Wenn eine gute Tribute Band die Hits von Abba singt, dann ist das eine absolut sichere Bank, dann kommen die Leu-

te. Die Musik der Schweden kennt jeder und mag jeder, egal ob Schlagerfan oder Hardrocker. Es gibt auch wirklich nicht viele Bands, bei denen man tatsächlich jeden Hit kennt und mitsingen und mittanzen kann. Vom allerersten Hit „Waterloo“ bis zum obligatorischen Schlusspunkt „Thank you for the music“. Vom neuen Album

„Voyage“, das Abba 40 Jahre nach ihrer bis dato letzten LP „The Visitors“ Ende 2021 veröffentlichten, gab es übrigens keinen Song zu hören.

Wo die Party weitergeht

Im Publikum feierten nicht nur Schortenser. Auch aus den Nachbarorten zog es etliche zum Bürgerhaus. Auch mehrere Vareler hatten sich auf den Weg gemacht. Nicht nur die Musik, sondern Leute treffen und gemeinsam einen schönen Abend verbringen spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle.

Die Konzert-Reihe vor dem Schortenser Bürgerhaus ist damit für dieses Jahr vorbei – aber der „unplugged summer“ an der Alten Ladestraße geht mit Livemusik umsonst und draußen jeden Donnerstag (außer bei Dauerregen) noch bis zum 7. September weiter. Und die Vareler haben auch noch dreimal „Varel live“ auf dem Neumarktplatz vor sich. Das nächste Mal am 10. August mit der Fetecompany. Dort kann man sich schon mal eingrooven für das Altstadtfest in Jever, das tags darauf startet.



„Blaubunt“ stellt aus

Eine Kunstausstellung der Künstlergruppe „Blaubunt“ ist ab kommenden Mittwoch, 13. September, im Foyer des Bürgerhauses Schortens zu sehen. Bis zum 8. Oktober stellen die Künstler (hier ein Bild von Annegret Wilkenjo-

hanns) ihre Werke zum Thema „Vielfalt“ aus. Die Ausstellung kann zu den üblichen Öffnungszeiten des Kulturbüros, bei Veranstaltungen oder auf Anfrage besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

BILD: BÜRGERHAUS

Ausstellung zum „Reichsbanner“

SCHORTENS/RED – Die Schortenser SPD lädt Donnerstag, 14. September, dem Vortag des internationalen Tages der Demokratie, ab 19 Uhr zu einer Ausstellung ins Bürgerhaus ein. „Für Freiheit und Republik! Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Kampf für die Demokratie 1924-1933“ lautet der Titel der Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Zusammenarbeit mit dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten. „Mit der AfD sitzt wieder eine Partei in deutschen Parlamenten, die als rechtsextrem eingestuft wird“, heißt es in der Ankündigung der SPD. Daher solle an das Reichsbanner erinnert werden, das 1924 als überparteiliche Bewegung gegründet wurde, um die junge deutsche Demokratie gegen ihre Feinde zu verteidigen.

Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller spricht ein Grußwort. Alexander Baxmann vom Bundesvorstand des Reichsbanners, führt in die Ausstellung ein.

„Demokratie ist kein Selbstläufer“

BÜRGERHAUS Neue Ausstellung soll an Geschichte des Reichsbanners erinnern

SCHORTENS/LR – Die Schortenser SPD lädt am Donnerstag, 14. September, dem Vorabend des internationalen Tages der Demokratie, um 19 Uhr zu einer Ausstellungseröffnung ins Bürgerhaus ein. „Für Freiheit und Republik! Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Kampf für die Demokratie 1924-1933“ lautet der Titel der Wanderausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Zusammenarbeit mit dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten.

„Mit der AfD sitzt wieder eine Partei in deutschen Parlamenten, die zu großen Teilen als rechtsextrem eingestuft wird. Und obwohl zum Beispiel ein einflussreicher Lan-



Neue Ausstellung im Bürgerhaus Schortens. BILD: OLIVER BRAUN

desvorsitzender gerichtsfest als Faschist bezeichnet werden darf, nimmt sie in Umfragen in erschreckendem Maße zu. Daher halten wir es für angebracht, an die Geschichte des Reichsbanners zu erinnern, das 1924 als überparteiliche Bewegung gegründet wurde,

um die junge deutsche Demokratie gegen ihre politischen Feinde zu verteidigen. Gleichzeitig wollen wir dazu aufrufen, politisch aktiv zu werden um unser demokratisches Staatswesen gegen rechtsextreme Tendenzen zu verteidigen. Denn Demokratie ist kein

Selbstläufer“, erklären die Schortenser Sozialdemokraten in einer Pressemitteilung.

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller, selbst Mitglied im Reichsbanner, wird ein Grußwort sprechen, bevor Alexander Baxmann vom Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in die Ausstellung einführen wird.

Im Zuge der Ausstellungseröffnung wird nach langer Zeit wieder die Original-Fahne des Ortsvereins Heidmühle des Reichsbanners aus dem Jahr 1924 präsentiert. Sie überstand, in ein Stuhlkissen eingenaht, die Nazi-Zeit und gelangte 1973 wieder in den Besitz des Schortenser Ortsvereins der SPD.



Kein Zweifel: Das ist Marilyn Monroe, gespielt von Ennio Marchetto.

BILD: PRIVAT

Wenn Marilyn Monroe zu Karl Lagerfeld wird

SCHORTENS/RED – Mit Ennio Marchetto startet das Bürgerhaus Schortens am Samstag, 16. September, ab 20 Uhr in die neue Spielzeit 2023/24. Der Cartoon-Künstler verwandelt sich innerhalb von Sekunden von einer Ikone wie Marilyn Monroe in einen Modeschöpfer wie Karl Lagerfeld und weiter in etliche andere Prominente. Dabei bedient sich der Venezianer allein seines darstellerischen Talents sowie Figuren aus Pappe und Karton als Hilfsmittel. Damit gelingt es ihm auf ebenso geniale wie beeindruckende und amüsante Weise, das Charakteristische dieser berühmten Persönlichkeiten auf den Punkt zu bringen. Mit seiner Kunst, für die er schon etliche Preise eingeholt hat, begeistert Marchetto das Publikum.

■ Für sein Gastspiel in Schortens gibt es noch Karten (26, 28 und 30 Euro). Vorverkauf: im Bürgerhaus unter ☎ 04461 / 80198, per Mail an buengerhaus@schortens.de oder online unter www.schortens.reservix.de/events. Weitere Infos online: www.buengerhaus-schortens.de

Frauenkleiderbasar

SCHORTENS – Ein Frauenkleiderbasar findet am Sonntag, 24. September, von 14 bis 17 Uhr im Bürgerhaus Schortens statt. Der Saisonwechsel steht vor der Tür und die Kleidung gefällt nicht mehr? Der Schrank quillt über und der Keller ist voll? Beim Frauenkleiderbasar kommen Verkäuferinnen und Käuferinnen gleichermaßen auf ihre Kosten. Angeboten wird gebrauchte Frauenkleidung an mehr als 45 Ständen. Der Eintritt ist frei. Die Standplätze sind bereits ausverkauft.

Wenn die Queen zu Freddy Mercury wird

KULTUR Ennio Marchetto eröffnet mit Kunst aus Papier die neue Spielzeit im Bürgerhaus Schortens

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Bühne frei, Vorhang auf, kurze Ansage, los geht's – die Spielzeiteröffnung im Bürgerhaus Schortens ist an diesem Samstagabend schnörkellos, aber so kennen das die Schortenser. Nach Jahren der Einschränkungen durch die Pandemie setzt der feierliche Auftakt durch Kulturkordinatorin Lotta Klein und den Ersten Stadtrat Karsten Hage ein besonderes Ausrufezeichen für die große Freude, sowohl beim Veranstalter als auch beim Publikum. Alles zurück auf Anfang, weitermachen, wo man vor der Pandemie aufgehört hat? „Leider nicht“, sagt Lotta Klein und berichtet, dass in der Kulturszene die Häuser längst noch nicht wieder so gefüllt sind wie früher. Zudem fehlt Fachpersonal, zum Beispiel in der Technik und die Nachwuchsförderung ist praktisch zum Erliegen gekommen.

Restkarten für alle Veranstaltungen

Für diejenigen, die früher beim Kartenkauf nie zum Zuge gekommen sind, läuft es jetzt besser, denn im Bürgerhaus ist jetzt das Realität, was es früher nie gab: Es gibt noch für alle Veranstaltungen



Auf der Bühne brillierte Ennio Marchetto und verwandelte sich binnen weniger Sekunden von der Queen zum Queen-Star Freddy Mercury und auch in die Mona Lisa. BILDER: ANNETTE KELLIN

(Rest-)Karten. Und da sind auch große Kabarett-Namen wie Jürgen Becker oder Christian Ehring dabei. „Doch es geht kontinuierlich aufwärts“, sagt Lotta Klein.

Karsten Hage, der in seiner neuen Position als Erster

Stadtrat am Samstag seine erste kurze Rede hält, bekennt sich hier auch gleich zur Arbeit im Bürgerhaus: „Kunst und Kultur braucht Orte, an denen sie sich präsentieren kann“, erklärt er.

Und als erstes präsentiert

sich im Rahmen der neuen Spielzeit an diesem Samstagabend der Italiener Ennio Marchetto. Das Publikum erlebt einen furiosen Abend mit dem 63-jährigen, der aus Venedig stammt. Am Ende gibt es Standing Ovationen,

das Publikum will den Künstler gar nicht von der Bühne lassen.

Auftakt mit Gesichtern aus Pappe

Sein Werkstoff: Papier, Pappe und eine unerhört gute Beobachtungsgabe. Mehr benötigt Marchetto nicht, um eine unglaublich vielfältige Welt der Reichen, Schönen und Prominenten um sich zu versammeln und sie ironisch zu interpretieren. Im Handumdrehen verwandelt er sich mit Hilfe seiner Papier- und Pappkostüme von einem zum anderen. Dabei redet der Venezianer kein Wort, er tanzt, seine Mimik ist großartig, die rasante Geschwindigkeit seiner Darstellungen wird durch Musik unterstützt. Und wenn sich Darth Vader mit wenigen Handgriffen – hier wird eine Papp-Klappe gelöst, dort ein Teil nach hinten gezogen – in Helene Fischer verwandelt, dann bekommt der Song „Atemlos“ plötzlich eine ganz neue Bedeutung und das Publikum prustet vor Lachen.

Eine großartige Vorstellung zur Eröffnung der Saison – leider einzigartig, denn nach Schortens wird Marchetto nicht zurückkehren. Er ist auf Abschiedstournee, der großartige Künstler will sich von der Bühne zurückziehen.



Die „medlz“ (von links): Sabine Kaufmann, Silvana Mehnert, Juliane Köbe und Nelly Palmowske.

BILD: ROBERT JENI ZSCH

Ein Abend, der das Leben feiert

KULTUR A-cappella-Gruppe „medlz“ gastiert im Bürgerhaus Schortens

SCHORTENS/RED – Eine der wohl bekanntesten, weiblichen A-cappella-Gruppen Deutschlands tritt am kommenden Samstag, 23. September, ab 20 Uhr im Bürgerhaus Schortens auf.

Musikalische Vielfalt

Mit nur vier Stimmen schafft es die A-cappella-Popband „medlz“ seit mehr als 20 Jahren, jeden Konzertsaal zum Kochen zu bringen. Dabei beeindruckt die vier Frauen vor allem durch ihren modernen Sound, der an keiner Stelle Bass und Beat vermissen lässt – im Gegenteil. Mit wohltdozierter Percussion schaffen Sie es, Pop- und Rocksounds zu

erzeugen, die sofort ins Tanzbein gehen und Lust auf mehr machen.

Ob Pop oder Chanson, ob Rock oder Musical – es wird ein Abend, der das Leben feiert, versichern die Musikerinnen. Ihr oberstes Credo: Unterhaltung. Ihre Shows sind selbstironisch und witzig und gleichzeitig charmant sowie tief bewegend, sodass schon manchem Gast erst im Nachhinein bewusst wurde, dass er soeben ein A-cappella-Konzert erlebt hat.

Persönliches Programm

In all der Zeit, in der sie gemeinsam auf der Bühne stehen, war jedoch nie ein Pro-

gramm so persönlich und bunt wie das aktuelle. „medlz“ lassen an diesem Abend tief blicken – vor allem in ihre Herzen und Leben. Und diese vier Leben sind vielfältig und bunt. Mal laut und wild wie eine Gartenparty mit guten Freunden, mal still und verträumt wie ein Spaziergang am See. Da finden sich Songs von Tina Turner und Coldplay, von Rio Reiser und den Söhnen Mannheims, genauso wie von Michael Jackson, Sting, Bruno Mars und ZAZ.

Das Konzert ist der Soundtrack ihres Lebens – und der kommt, wie man es von den vier charmanten Ladies kennt, ganz ohne Instrumente aus. Vier Stimmen genügen, um

die Melodien ihres Lebens zu einem Konzerterlebnis werden zu lassen, in dem sich jeder wiederfinden wird.

„medlz“, das sind übrigens: Sabine Kaufmann, Silvana Mehnert, Juliane Köbe und Nelly Palmowske.

Noch gibt es Karten

Es sind noch Karten für das Konzert am Samstag in Schortens erhältlich. Nummerierte Plätze gibt es noch in allen drei Preisgruppen (25, 23 und 21 Euro). Tickets im Vorverkauf im Bürgerhaus unter 04461/80198 oder per E-Mail unter buergerhaus@schortens.de oder im Internet unter:

➔ [@schortens.reservix.de/events](https://schortens.reservix.de/events)

Basar für Frauenkleider

SCHORTENS/RED – Von Frauen für Frauen: Am kommenden Sonntag, 24. September, findet im Bürgerhaus Schortens (Weserstraße) ein Frauenkleiderbasar statt. An mehr als 45 Ständen werden gebrauchte Kleidungsstücke angeboten. Der Basar öffnet um 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.

„Stand jetzt“ wird's lustig

KABARETT Christian Ehring am Donnerstag im Bürgerhaus – Wenige Restkarten

SCHORTENS/RED – Christian Ehring, bekannt als Moderator von „extra 3“ und Sidekick in der „heute show“, gastiert am Donnerstag, 28. September, ab 20 Uhr mit seinem neuen Programm „Stand jetzt!“ im Bürgerhaus Schortens. Für die Show sind noch wenige Restkarten erhältlich.

In der Ankündigung heißt es: Die Zukunft ist nicht mehr planbar. Politik ist nur noch hektische Schadensbegrenzung. Und auch Überzeugungen sind schneller obsolet, als Anton Hofreiter Wallfengattungen aufzählen kann. Die Zeiten, in denen man sich behaglich eingerichtet hatte in der Illusion, dass alles irgendwie schon weitergehen würde wie bisher, sind vorbei. Kann man angesichts von Krieg und Katastrophe, von Inflation und Doppelwumms überhaupt noch lachen? Christian Ehring, sagt: Man muss.

Der Moderator, Autor, Comedian, Kabarettist und Musiker stellt sich seinen Ängsten, redet Klartext und demaskiert die Larmoyanz der Privilegierten. Wenn er selbst dabei auch nicht immer gut wekommt, egal. Der Witz hat Vorfahrt. Das gilt heute mehr denn je.

„Stand jetzt“ ist hochaktuelle Satire nach der Zeitenwende. Natürlich kann niemand ganz



Christian Ehring gastiert am Donnerstag im Bürgerhaus Schortens.

BILD: HORST KLEIN

genau sagen, was bis zu diesem Abend noch alles passiert, aber so viel steht fest: Ehring wird es verarbeiten. Stand jetzt wird's lustig.

■ Es gibt noch wenige Karten. Die Plätze sind nummeriert und unterteilt in drei Preisgruppen (28, 26 und 24 Euro). Karten gibt es im Vorverkauf im Bürgerhaus

Schortens unter 04461/80198 oder per E-Mail: buergerhaus@schortens.de sowie online unter www.schortens.de unter [@schortens.reservix.de/events](https://www.schortens.de)

Nordwest Zeitung, 28.09.2023

KURZ NOTIERT

Kinderkleiderbasar

SCHORTENS – Im Bürgerhaus Schortens findet am Sonntag, 8. Oktober, von 14 bis 16 Uhr ein Kinderkleiderbasar statt. An mehr als 45 Ständen werden gebrauchte Kinderkleidung und Großteile wie Autositze, Fahrräder und vieles mehr angeboten. Lediglich Spielzeug ist vom Verkauf ausgeschlossen. Der Eintritt für Besucher ist frei. werdende Mütter und deren Begleitung können bereits eine halbe Stunde vor den offiziellen Beginn des Marktes in das Bürgerhaus.

Eine Portion „Extra3“ im Bürgerhaus



Christian Ehring

BILD: ANNETTE KELLIN

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Die Spielzeit im Bürgerhaus Schortens hat gerade begonnen, da geben sich die ganz Großen der Kleinkunstszene wieder die Klinke in die Hand. Jetzt war es Christian Ehring, bekannt aus dem Satiremagazin „Extra 3“, der das Pub-

likum im ausverkauften Haus mit spitzer Zunge und treffenden Liedern auf den „Stand jetzt“ brachte. Das wurde mit nicht enden wollendem Applaus belohnt.

Der 51-jährige beherrscht meisterhaft die Kunst, die Sorgen und Ängste der Bevölkerung aufzunehmen, sie bis zum bitteren Ende weiterzudenken. Doch statt damit in tiefe Depression zu führen, findet er kurz und knapp den Dreh, das Horrorszenerario wegzulachen – womöglich die einzige Art, angemessen mit der tiefen Verunsicherung umzugehen.

Dabei steht Ehring selber kurz vorm Wahnsinn. „Als Kabarettist geht man davon aus, dass man ein Programm macht und das zwei Jahre spielen kann. Aber mittlerweile ist Satire eine Just-in-time-Produktion – das macht mich wahnsinnig.“ Fast täglich denke er, die Regierungssampel fliege auseinander. Und dann passiere wieder – nichts. „Aber wenn's so wäre, dann wäre ich gerne vorbereitet“, klagt er, der zugibt, dass Planung für ihn das A und O ist.

Jeder normale Mensch sei durch das Weltgeschehen mittlerweile psychisch irgendwie verbeult, meint der Kabarettist und wundert sich über seine Nachbarn, ein Psycho-Coach-Paar, deren Predigt-Essenz nur einen Satz kennt: „Lass das Glück die Benchmark deiner Träume sein.“

Ehring hat keine Scheu vor schwierigen Themen, nimmt auch Putin, den von ihm angezettelten Krieg, mögliche Folgen für die gesamte Welt, die fragwürdige Rolle Chinas und die Migration auf der Kabarett-Bühne auseinander. Das Sympathischste an seinem Programm: Seine Mappe mit Themen, zu denen er mal eine feste Meinung hatte, wird immer schmaler, dagegen wächst die Kladder mit all dem, über das er noch mal neu nachdenken muss. Sollte das Publikum das möglicherweise als Anregung verstehen?

KURZ NOTIERT

Kinderkleiderbasar im Bürgerhaus

SCHORTENS – Ein Kinderkleiderbasar ist am Sonntag, 8. Oktober, von 14 bis 16 Uhr im Bürgerhaus Schortens. Der Saisonwechsel steht vor der Tür und die Kinderkleidung passt nicht mehr – diese Situation kennen viele Familien und genau dann bietet sich ein Besuch auf dem Basar an. An mehr als 45 Ständen werden gebrauchte Kinderkleidung und Großteile wie Autositze, Fahrräder und vieles mehr angeboten. Spielzeug ist vom Verkauf ausgeschlossen. Der Eintritt ist frei. werdende Mütter und Begleitung erhalten eine halbe Stunde vor Beginn Einlass. Standplätze für Verkäufer sind ausgebucht.

„Figurentheater Lille Kartoffler“ im Bürgerhaus

WEIHNACHTSMÄRCHEN Matthias Kuchta zeigt „Schneewittchen“ für Kitas und Grundschulen

SCHORTENS/RED – Auch in diesem Jahr gibt es wieder im Bürgerhaus Schortens ein Weihnachtsmärchen für Grundschulen und Kindergärten – und zwar vom 11. bis 15. Dezember (Montag bis Freitag). Matthias Kuchta alias „Figurentheater Lille Kartoffler“ präsentiert „Schneewittchen“ nach dem Märchen der Gebrüder Grimm.

Das Puppenspiel folgt dem Märchen, wie es von den Brüdern Grimm überliefert wor-

den ist. Das Schneewittchen, die Königin, die Zwerge, der Jäger und der Prinz werden zu individuellen, lebendigen Charakteren geformt. Manchmal karikieren sie uns gegenwärtige Menschen mit unseren Fehlern, Sorgen und Problemen. Dabei bleibt das einfache, märchenhaft Typische der Figuren, der Requisiten und der Handlung erhalten.

Das Spiel ist ein offenes Puppenspiel mit weichen, fast lebensgroßen Textilfigu-

ren. Die Puppen werden auf dem Fußboden vor, manchmal zwischen den Kindern geführt. Der Spieler bleibt sichtbar, wird aber bald von den Kindern vergessen. Das Spiel ist einfach ein großes, lebendes, anfassbares Bilderbuch, das den Kindern zahlreiche Möglichkeiten bietet, selbst in das Spielgeschehen helfend einzugreifen.

Die Vorstellungen beginnen jeweils um 9 Uhr und um 10.30 Uhr. Das Angebot richtet sich an Kindergärten, Ta-

gesmütter und Grundschulen für Kinder ab vier Jahren. Eintrittspreis: 5 Euro pro Kind. Die Gruppenbetreuer haben freien Eintritt.

Interessierte Einrichtungen und Gruppen werden gebeten, sich bis zum 11. Oktober mit Angabe der Teilnehmerzahl, des Wunschtermins und eines zweiten möglichen Termins im Bürgerhaus Schortens zu melden unter 04461/80198 oder per E-Mail an

@ buergerhaus@schortens.de



Matthias Kuchta kommt nach Schortens. BILD: MATTHIAS KUCHTA



Bürgerhaus Schortens: „Landschaften“ von Ulla Kray

Bilder von Ursula „Ulla“ Kray sind ab Montag, 16. Oktober, im Foyer des Bürgerhauses Schortens zu sehen. Unter dem Titel „Landschaften“ sind abstrahierte, mal farbenprächtige, mal eher dunkle (Himmels-) Landschaften zu sehen. Die gebür-

tige Düsseldorferin, die seit 1992 in Jever lebt, beschäftigt sich schon lange mit verschiedenen künstlerischen Techniken. In der Acrylmalerei hat sie ihre Form des künstlerischen Ausdrucks gefunden. Die großformatigen Bilder tragen selten

einen Titel, um dem Betrachter Freiraum für eigene Empfindungen und Interpretationen zu lassen. Die Ausstellung ist bis zum 30. November zu den Öffnungszeiten des Kulturbüros und bei Veranstaltungen zu sehen. Der Eintritt ist frei. BILD: PRIVAT

Jürgen Becker zu Gast in Schortens



Jürgen Becker

BILD: SCHÖNHAUSER PROMOTION

SCHORTENS/RED – Kabarettist Jürgen Becker (64) gastiert am kommenden Samstag, 21. Oktober, abends im Bürgerhaus Schortens. Vorab spricht er im Interview über Politik, Kirche und auch darüber, wo für ihn als Kabarettist der Spaß aufhört. **→ SEITE 8**

Jammern ade: Die Ursache liegt in der Zukunft

INTERVIEW Kabarettist Jürgen Becker gastiert am Samstag im Bürgerhaus – Kritik an „Lieferando-Mentalität“

VON WERNER JÜRGENS

Der Kabarettist Jürgen Becker (64), bekannt durch die WDR „Mitternachtsspitzen“, ist am Samstag, 21. Oktober, 20 Uhr, mit „Die Ursache liegt in der Zukunft“ zu Gast im Bürgerhaus Schortens (es gibt, Stand Dienstag, noch Restkarten). Außerdem tritt er am Samstag, 4. November, 20 Uhr in Rastede (Neue Aula) auf. Doch was hat es mit dem Titel seines Programms auf sich?

Herr Becker, sehen Sie sich eher als Komiker oder als Kabarettist?

Jürgen Becker: Ich würde mit den Begriffen nicht so starr umgehen. Alle Kabarettisten sind auch Komiker oder sollten es zumindest sein. Denn wenn sie nicht komisch sind, wird es ein bisschen schwierig für sie.

Ein entscheidender Impulsgeber für Sie war Hans-Dieter Hüsich. Stimmt die Anekdote, dass Sie sich in seine Vorstellungen geschlichen haben?

Becker: Ja, das stimmt. In meinem Freundeskreis haben wir damals sehr über Hüsich und seine Sprüche gelacht, zum Beispiel: „Der Niederreiner weiß nix, kann aber alles erklären.“ Das hat mich fasziniert und ich wollte wissen, wie der Mann das macht. Ich habe dann bemerkt, dass bei ihm nichts improvisiert war. Der hatte alles genau auf einen Zettel aufgeschrieben. Bis dahin hatte ich gedacht, man kann das mal eben so



„Die Demokratie ist in Gefahr“, warnt Kabarettist Jürgen Becker.

BILD: SCHÖNHAUSER PROMOTION (2/MS)

aus der Lamäng machen. **Ein Spruch von Ihnen lautet: „Der erste Präsident eines Karnevalsvereins war Jesus.“ Kirche und Religion sind in Ihren Programmen oft Thema.**

Becker: Einer der zwölf Apostel ist mit der Vereinskasse durchgebrannt und aus den

übrigen elf ist dann der erste Elferrat entstanden. Ich habe mich immer für Geschichte interessiert. Und die war meistens eng verknüpft mit der Religion, die wiederum reichlich Stoff für die schönsten Metaphern bietet. Inzwischen spielt das in meinen

Programmen allerdings keine Rolle mehr. Die Kirche und speziell die katholische Kirche ist eine sterbende Großorganisation, die ohnehin am Boden liegt. Da muss ich nicht noch nachtreten.

Gibt es noch eine rote Linie.

wo Sie sagen würden: Da hört der Spaß auf?

Becker: Von Naturkatastrophen und körperlichen Gebrechen lasse ich die Finger. Wenn eine Katastrophe durch den Klimawandel verursacht wird, kann man diesen Zusammenhang selbstverständlich benennen. Aber da, wo Menschen Leid erfahren, hört für mich der Spaß auf. Und manche Kabarettisten machen zum Beispiel Witze darüber, dass Wolfgang Schäuble im Rollstuhl sitzt. Das finde ich nicht gut.

Was halten Sie von der Politik der derzeit regierenden Ampel-Koalition?

Becker: Die machen ihren Job meiner Meinung nach gar nicht so schlecht. Gerade ist eine Studie von Bertelsmann erschienen, die bestätigt, dass die Ampel-Regierung trotz Ukraine-Krieg und Energiekrise viel von dem geschafft hat, was sie sich vorgenommen hat. Nur feiern sie ihre Erfolge nicht, sondern tragen vor allem das nach außen, worüber sie streiten.

Demnach wäre schlechte PR mit ein Grund, warum so viele Menschen unzufrieden mit der Politik sind?

Becker: Dahinter steckt häufig die Haltung, dass die Politik liefern muss. Die Gesellschaft funktioniert aber nun einmal nicht wie eine Pizzeria. Bestellung bei Lieferando. Wir Bürgerinnen und Bürger müssen auch liefern. Und das tun längst nicht alle. Das Arbeitspensum und die Herausforde-

rungen haben sich verändert. Die 16 Jahre Merkel waren ein Spaziergang gegen das, was die Politik heutzutage leisten muss. Darum habe ich für mich auch beschlossen, dass wir Kabarettisten uns von der Attitüde verabschieden sollten, immer nur stumpf dagegen zu sein. Die Demokratie ist ernsthaft in Gefahr. Wir müssen sie verteidigen und alles dafür tun, damit die Politik handlungsfähig bleibt.

Wie ernst würden Sie die Gefahr einschätzen?

Becker: Der ehemalige Bundesinnenminister Gerhard Baum wohnt bei mir um die Ecke. Er sagt, er hätte in seinen 91 Jahren noch nie eine Zeit erlebt, in der die Probleme dermaßen massiv und drängend auf die Politik einströmen wie jetzt. Und die AfD ist aus seiner Sicht heute wesentlich gefährlicher, als es einst die Rote Armee Fraktion war. Was ja auch stimmt.

Haben Sie in Ihrem aktuellen Programm wenigstens den einen oder anderen Lichtblick für uns parat?

Becker: Das will ich doch schwer hoffen. Die Deutschen sind ja sehr gut im Jammern, wenn mal wieder was nicht funktioniert. Das ist alles Quatsch. Die Zukunft ist immer ungewiss. Das ist das Markenzeichen der Zukunft. Wir sollten lieber wieder dahin kommen, mehr Freude daran zu haben, statt ständig in Untergangsstimmung zu verfallen. Die bringt uns nämlich überhaupt nicht weiter.

Kreislandfrauen feiern 75 Jahre Engagement

EHRENAMT Verband Friesland-Wilhelmshaven blickt zurück und lädt zum Geburtstag zum Rudelsingen ins Bürgerhaus ein

SCHORTENS/FRIESLAND/WILHELMSHAVEN/RED – Der Kreislandfrauenverband Friesland-Wilhelmshaven hat Geburtstag. Er wird im November 75 Jahre alt und das soll gefeiert werden – und zwar mit einem Rudelsingen. Dazu laden die Landfrauen am Freitag, 3. November, ins Bürgerhaus Schortens ein. Ab 19 Uhr soll dort gemeinsam gesungen, gelacht und gefeiert werden. Der Vorstand der Kreislandfrauen freut sich über jede und jeden, der mitmacht.

Wie alles angefangen hat

Und nach 75 Jahren lassen es sich die Kreislandfrauen auch nicht nehmen, noch einmal zurückzublicken, wie alles angefangen hat. Denn, und darin ist sich der aktuelle Vorstand mit Heike Langediers, Nina Tjarks, Corinna Romeike, Mona Garlichs, Grete Theilen und Deyke Origies einig: „Die Ziele der Landfrauen haben sich im Laufe der 75 Jahre verändert.“

Den Anstoß zur Gründung gab vor 75 Jahren Elisabeth Böhm. Sie gründete 1898 den ersten landwirtschaftlichen Hausfrauenverein. In den Kriegsjahren war keine Vereinsarbeit möglich. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Nachkriegsjahre brachten eine Menge Probleme. Aus dieser Situation heraus wuchs bei den Landfrauen die Erkenntnis, dass man durch Zusammenhalt Schwierigkeiten leichter überwinden kann. So kam es 1946 zur Neugründung des Landfrauenvereins Jever. Doch anders als der Name vermuten lässt, waren schon damals – genau wie heute – nicht nur Frauen mit landwirtschaftlichem Hintergrund angesprochen, sondern jede Frau, die im ländlichen Raum lebt.

Verschiedene Aufgaben

Damals muss ein echter Nachholbedarf und großes Interesse an Weiter- und Fortbil-



Wollen 75 Jahre Kreislandfrauenverband Friesland Wilhelmshaven feiern (von links): Heike Langediers, Nina Tjarks, Corinna Romeike und Mona Garlichs vom Vorstand. BE: PETER ANDERSEN

dungen bestanden haben, denn die Mitgliederzahlen wuchsen so schnell, dass der Verein geteilt wurde. 1948 wurde die Kreisarbeitsgemeinschaft Friesland-Wilhelmshaven gegründet, aus der 2014 der Kreislandfrauenverband Friesland-Wilhelmshaven wurde. Der Verband

sieht seine Aufgabe neben der Organisation verschiedener Veranstaltungen – wie Kreislandfrauentage, Seminare und Fahrten – auch in der Koordination der einzelnen Landfrauenvereine in Friesland und Wilhelmshaven sowie in der Förderung des Nachwuchses.

In Deutschland gibt es rund 500.000 Landfrauen-Mitglieder, etwa 1000 davon in der Region Friesland-Wilhelmshaven, die in den Landfrauenvereinen Jever, Cleverns-Sandermöns, Friesische Wehde, „Frauen ohne Grenzen“, Godens, Hohenkirchen, Hooksiel, Schortens und Kniphausen

sowie den „LandDeerns“ und „Friesen Mädels“ organisiert sind.

RUDELSINGEN

Mit einem Rudelsingen möchte der Kreislandfrauenverband Friesland-Wilhelmshaven seinen 75. Geburtstag feiern. Los geht es am Freitag, 3. November, um 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr) im Bürgerhaus Schortens. Zur Einstimmung wird mit einem Sekt angestoßen, dann geht das Rudelsingen mit Morten Kollstedt aus Bockhorn los. Auch Männer sind eingeladen, mit einzustimmen. Die Veranstaltung endet gegen 21 Uhr.

Landfrauen im Wandel

Damals trafen sich die Landfrauen in privaten Küchen und Lokalen und tauschten sich über Möglichkeiten aus, die Höfe besser zu bewirtschaften und die Familie satt zu bekommen. „Die Meinung der Frau war nicht so gefragt, daher beschränkten sich die Landfrauen in der Anfangszeit auf praktische Dinge, wie die Hof- und Haushaltsführung. Die Emanzipation führte jedoch zu einem Wandel“, weiß der Vorstand der Kreislandfrauen. Aus einer „Berufsvertretung der Bäuerinnen“ sei mit der Zeit eine Vertretung für alle Frauen im ländlichen Raum geworden, denn: „Die Themen ändern sich, so wie die Frauen sich verändern.“

Heute nehmen die Landfrauen Stellung zu gesellschaftlichen und agrarpolitischen Themen. Sie setzen sich für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für Verbesserungen bei der Kinderbetreuung und der Pflege von Angehörigen ein. Dabei lagen Themen wie Landwirtschaft und Verbraucherbildung den Landfrauen ebenso am Herzen wie die fehlende Infrastruktur auf dem Land.

Vieles erreicht

„Ohne das Engagement der Landfrauen auch auf politischer Ebene hätte es keine Verbesserungen bei der Mütterrente und beim Rechtsanspruch für Frauen in der landwirtschaftlichen Alterskasse gegeben. Auch das Bildungszeitgesetz, das Mammografie-Screening und das Mammografie-Screening bis 75 Jahre gehört zu den Erfolgen der Landfrauen“, zählt der Vorstand rückblickend einige Meilensteine auf und kommt zu dem Fazit: „Das Leben im ländlichen Raum wäre ohne die Landfrauenvereine und das ehrenamtliche Engagement der Frauen um Vieles ärmer.“



Anmeldungen für das Rudelsingen sind bis zum 30. Oktober bei Corinna Romeike möglich unter 0178/8777542. Die Überweisung des Kostenbeitrages in Höhe von 10 Euro auf das Konto des Kreislandfrauenverbandes gilt als verbindliche Anmeldung.

Beim Rudelsingen kommen Menschen zusammen, um miteinander Musik zu machen und zu erleben. Generationenübergreifend wird der eigene Gesang Teil eines großen Chores. Mitmachen kann dabei jede und jeder, so entsteht ein großer Chor, der von einem Vorsänger angeleitet wird. Vorkenntnisse werden nicht gebraucht. Die Texte werden gut sichtbar mit einem Beamer an eine Wand projiziert, so dass jede und jeder mitsingen kann.
→ @landfrauen-friesland-wilhelmshaven.de

Landfrauen im Wandel der Zeit

ENGAGEMENT Kreislandfrauenverband feiert ihr 75-jähriges Bestehen

SCHORTENS/LR – Die Jahre nach 1945 brachten mit den Kriegsfolgen eine Menge Probleme für die Bevölkerung. Aus der Erfahrung, dass Schwierigkeiten durch Zusammenhalt leichter zu überwinden sind, kam es zur Neugründung der Landfrauen. Zunächst 1946 in Jever, ab 1948 existierte dann die Kreisarbeitsgemeinschaft Friesland-Wilhelmshaven, die 2014 in den Kreislandfrauenverband Friesland-Wilhelmshaven umbenannt wurde.

Der Anstoß für die Landfrauenvereine liegt sogar noch ein halbes Jahrhundert früher. Elisabeth Böhm gründete schon 1889 einen ersten landwirtschaftlichen Hausfrauenverein, durch die zwei Kriege war die Vereinsarbeit zwischenzeitlich nicht möglich. Die Wiederbelebung der Landfrauenvereine nach dem Zweiten Weltkrieg war damit eine Fortführung früherer Arbeit.

■ WANDEL

Die Ziele der Landfrauenvereine habe sich im Verlauf der letzten 75 Jahre stark verändert: Damals traf man sich in privaten Küchen und Lokalen, um sich über Möglichkeiten auszutauschen, die Höfe besser zu bewirtschaften und die Familie satt zu bekommen. Die Meinung der Frau war nicht so gefragt, daher beschränkten sich die Landfrauen in der Anfangszeit auf praktische Dinge, wie die Hof- und Haushaltsführung.

Ein Wandel entstand durch die Emanzipation der Frauen. Aus einer „Berufsvertretung der Bäuerinnen“ wurde eine Vertretung für alle Frauen im ländlichen Raum. Die Themen ändern sich, so wie die Frauen sich verändern. Heute nehmen die Landfrauen Stellung zu gesellschaftlichen und agrarpolitischen Themen. Sie



Freuen sich über das 75-jährige Bestehen des Kreislandfrauenverbandes Friesland-Wilhelmshaven (von links): die Vorstandsmitglieder Heike Langediers, Nina Tjarks, Corinna Romeike und Mona Garlichs.

BILD: KREISLANDFRAUENVERBAND FRIESLAND-WILHELMSHAVEN

setzen sich ein für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für Verbesserungen bei der Kinderbetreuung und der Pflege von Angehörigen. Themen wie Landwirtschaft und Verbraucherbildung liegt den Landfrauen ebenso am Herzen wie die fehlende Infrastruktur auf dem Land.

■ POLITISCHE GESTALTUNG

Das Engagement der Landfrauen zeigt sich auch auf politischer Ebene. So haben sie bei der Verbesserungen der Mütterrente und beim Rechtsanspruch für Frauen in der landwirtschaftlichen Alterskasse mitgewirkt. Auch das Bil-

dungszeitgesetz, das Mammografie-Screening und das Mammografie-Screening bis 75 Jahren gehören zu den politischen Erfolgen, an denen die Landfrauen mitwirkten.

Das Leben im ländlichen Raum wäre ohne die Landfrauenvereine und das ehrenamtliche Engagement der Frauen um Vieles ärmer. Von den deutschlandweit rund 500.000 Landfrauen-Mitglieder leben und engagieren sich etwa 1000 in Friesland-Wilhelmshaven: In den Landfrauenvereinen Jever, Cleverns-Sandelermons, Friesische Wehde, „Frauen ohne Grenzen“, Gödens, Hohenkirchen, Hooksiel, Schortens, Kniphau-

sen, „LandDeerns“ und „Friesen Mädels“.

■ JUBILÄUMSFEIER

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens lädt der Kreislandfrauenverband Friesland-Wilhelmshaven zum „Rudelsingen“ mit Morten Kollstede im Bürgerhaus Schortens ein. Treffen ist am Freitag, 3. November, ab 19 Uhr. Einlass ist ab 18.30 Uhr.

Anmeldungen bei Corinna Romeike unter Tel. 0178/8777542, mit Überweisung der Kosten in Höhe von zehn Euro auf das Konto des Kreislandfrauenverbandes DE25 2805 0100 0093 6418 50.

Lieder zwischen Melancholie und Stärke

MUSIK Fee Badenius und Band am Freitag zu Gast im Bürgerhaus

SCHORTENS/RED – „Superheldenteam“: so lautet der Titel des neuen Programms von Fee Badenius. Die Musikerin und Komponistin ist an diesem Freitag, 27. Oktober, ab 20 Uhr gemeinsam mit ihrer Band im Bürgerhaus Schortens zu Gast. In „Superheldenteam“ wandelt die 37-jährige sowohl musikalisch als auch textlich zwischen den Welten. Ihre Lieder

pendeln zwischen Sehnsucht und Melancholie, zwischen Zartheit und Stärke, haben aber auch immer Bodenhaftung und intelligenten, hintersinnigen Witz. Dabei ist es vor allem der charmante Vortrag und die anschlussfähige Stimme, die bereits unzählige Zuschauer im ganzen deutschsprachigen Raum begeistert haben. Fee Badenius hält dem Publikum und

sich selbst den Spiegel vor, zertrümmert ihn aber nicht, sondern malt mit einer ordentlichen Portion Optimismus ein Lächeln auf die beschlagene Scheibe. Die Band um Fee Badenius unterstützt dabei mit großer musikalischer Vielfalt und Spielfreude ihre hervorragenden Künstlerin.

Sie macht aus kleinen Melodien große Hymnen und aus

einfachen Liedern Musik irgendwo zwischen Liedermacher, Pop und Jazz, einfühlsam und leidenschaftlich, aber vor allem immer so, dass das große Ganze sinnvoll unterstützt wird.

Noch sind Karten erhältlich im Bürgerhaus unter 04461/80198, per Mail an buergerhaus@schortens.de oder unter www.schortens.reservix.de



Kommen nach Schortens ins Bürgerhaus: Fee Badenius und Band. BILD: PRIVAT

Jeversches Wochenblatt, 02.11.2023

Noch Plätze frei für Spielzeugbasar

SCHORTENS – Für den Spielzeugbasar im Bürgerhaus Schortens am Sonntag, 12. November, 14 bis 16 Uhr, sind noch Standplätze zu vergeben. Unter dem Motto „Von Kindern an Kinder“ können Mädchen und Jungen ausrangierte, aber noch brauchbare Spielsachen anbieten. Die Kosten betragen fünf Euro für einen Stand (Tischlänge: 1,20 Metern). Anmeldungen sind noch möglich im Bürgerhaus unter 04461/80198 oder per Mail: buergerhaus@schortens.de

Stand für Basar anmelden

BÜRGERHAUS Hobbykunst und Programm

SCHORTENS/RED – Ein Weihnachtsbasar mit Hobbykünstlern und weihnachtlichem Programm findet am ersten Adventssonntag, 3. Dezember, von 11 bis 17 Uhr im Bürgerhaus Schortens statt. Hobbykünstler zeigen ihre Arbeiten und bieten den Besuchern die Gelegenheit, originelle Weihnachtsgeschenke zu kaufen.

Auf der kleinen Bühne im Café-Achteck gibt es Musik von der Gruppe „Die friesischen Landstreicher“ von der Kreismusikschule und einen Auftritt der Kinder der Kindertagesstätte Schortens.

Hobbykünstler, die selbst gemachte weihnachtliche oder winterliche Objekte anbieten möchten, können sich ab kommendem Montag, 6. November, 9 Uhr, im Bürgerhaus Schortens für einen Stand anmelden. Ein Verkaufsstand kostet 20 Euro, die Plätze sind begrenzt. Wiederverkäufer und Anbieter von Lebensmitteln sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Mehr Informationen gibt es im Bürgerhaus Schortens (Weserstraße 1) unter 04461/80198 oder via E-Mail an

@ buergerhaus@schortens.de

Spielzeugbasar

SCHORTENS – Ein Spielzeugbasar findet kommenden Sonntag, 12. November, von 14 bis 16 Uhr im Bürgerhaus statt. An circa 45 Ständen wird ausrangiertes Spielzeug verkauft. Das Motto ist „Von Kindern an Kinder“ und bietet Mädchen und Jungen die Möglichkeit, ihr Spielzeug weiterzuverkaufen. Der Eintritt ist frei.



Gogol (links) und Mäx präsentieren ihr Programm „Teatro Musicomico“ am Samstag im Bürgerhaus. BILD: AXEL WILLIAN

Musikalisches Lachtheater mit „Gogol & Mäx“

BÜHNE Duo gastiert am Samstag im Bürgerhaus mit „Teatro Musicomico“

SCHORTENS/RED – Wenn im Bürgerhaus klassische Musik erklingt und sich das Publikum vor Lachen und Staunen kaum auf den Stühlen halten kann, dann sind die Musikkomiker „Gogol & Mäx“ am Werk. Am kommenden Samstag, 11. November, gastieren ab 20 Uhr die Paradiesvögel in der Welt der klassischen Musik mit ihrem „Teatro Musicomico“ in Schortens.

Mit ihrem zwerchfellerschütternden, tempo- und geistreich ausgefochtenen musikalischen Feuerwerk der Töne sorgen sie seit inzwischen 30 Jahren für unvergessliche Abende in Konzerthäusern und Theatern in ganz Europa. Was die mehrfach preisgekrönten und fernseh-erprobten Großmeister der humorbeseelten Bühnen-

künste bieten, ist unbeschreiblich. Kaum hat sich Gogol, der schwarz befrackte Pianist, zum Solo ans Klavier begeben, wird er von Mäx, seinem langmähnigen Gegenspieler mit geistreicher List und Tücke in haarsträubende, aberwitzige Duelle verwickelt.

Gut zwei Dutzend Instrumente und ihre musikalischen und artistischen Lieblingsszenen haben Gogol und Mäx im Gepäck.

■ Es sind noch Karten für den Auftritt im Schortenser Bürgerhaus erhältlich. Es gibt nummerierte Plätze in drei Preisgruppen (25/23/21 Euro). Der Vorverkauf erfolgt im Bürgerhaus Schortens unter 04461/80198, per E-Mail:

@ buengerhaus@schortens.de oder online unter

→ @ schortens.reservix.de/events



Jochen Malmshheimer

BILD: JÜRGEN SPACHMANN

Jochen Malmshheimer im Bürgerhaus

KULTUR Am 24. November in Schortens

SCHORTENS/RED – Kabarettist Jochen Malmshheimer gastiert am Freitag, 24. November, ab 20 Uhr im Bürgerhaus Schortens. Der Titel seines neuen Programms „Statt wesentlich die Welt bewegt, hab ich wohl nur das Meer gepflügt – ein Rigorosum „sondershausen“ geht auf Simon Bolivar zurück, der ja, wenn man dem Internet glauben möchte, lange mit Jean Paul Sartre zusammen lebte.

Vielleicht war es aber auch Simone Signoret, die mit Sartre zusammenlebte. Oder Sartre lebte allein, dafür ständig im Boudoire. Vielleicht lebte Sartre aber auch mit niemanden zusammen, außer vielleicht mit einem Beaujolais

und einigen Jetons Gitanes. Wer vermag das zu sagen? Und vor allem: warum?

In seinem Programm geht es neben diesen und anderen Absonderlichkeiten auch um den Fundamentalirrtum Radfahren, die Seltenheit von Kunst, ihre rätselhafte Beziehung zum Mond und andere große und mittelgroße Fragen – und zwar sehr rigoros.

Es sind noch Karten erhältlich. Nummerierte Plätze gibt es in drei Preisgruppen (25/23/21 Euro). Vorverkauf im Bürgerhaus Schortens unter 04461/80198 oder per Mail unter buergerhaus@schortens.de oder online unter www.schortens.reservix.de/events



Kabarettist Andreas Rebers im Bürgerhaus

Kabarettist Andreas Rebers gastiert an diesem Freitag, 17. November, ab 20 Uhr mit seinem Programm „Rein Geschäftlich“ im Bürgerhaus Schortens. „Rebers ist ein Mann der Extreme. Ein Mann, der alles gibt und für den jedes Gastspiel ein Endspiel ist“, heißt es in

der Ankündigung des Veranstalters. In seinem wilden, analogen Programm stellt sich Rebers die Frage: Was ist eigentlich das Leben und was ist sein Zweck? Ist alles Zufall? Oder ein Witz? Oder eben doch nur ein Geschäft? Es wird wirr, voller Musik, überbordender

Kreativität und strotzender Liebe für das Menschliche und nicht Digitale. Karten sind noch erhältlich im Bürgerhaus Schortens unter 04461/80198, oder per Mail an buergerhaus@schortens.de oder online unter www.schortens.reservix.de/events.

BILD: BÜRGERHAUS

Weitersagen singt Westernhagen

SCHORTENS/RED – Andreas Marius Weitersagen ist mit seiner Show „Weitersagen! singt Westernhagen“ an diesem Samstag, 18. November, 20 Uhr, im Bürgerhaus Schortens zu Gast. Seit mehr als 15 Jahren tourt Andreas Marius Weitersagen mit seiner Westernhagen-Show durch Europa. Er gilt als das bekannteste Double des Deutsch-Rockers und verbindet das Beste der 80er- und 90er-Jahre von Marius Müller-Westernhagen. Tickets gibt es online unter

→ @schortens.reservix.de/events

Andreas Rebers: Hart, ehrlich und intelligent



Andreas Rebers wagt sich oft auf ganz dünnes Eis. Dafür kriegt er viel Kritik – aber auch viele Preise. Der 65-Jährige polarisiert. Auch in Schortens. Politische oder gesellschaftliche Tabus kennt er nicht und gilt vielen als der Kabarettist mit der zurzeit wohl spitzes-

ten Zunge. Aktuell top auf der Höhe präsentierte Rebers in Schortens am Freitagabend ein messerscharfes Programm, das poetisch begann. Das Gedicht auf die Situation in Nahost endete mit dem Vers: „Mit Hisbollah und Hamas macht das Hassen doppelt

so viel Spaß.“ Gleich im Anschluss nahm er „Erdolf“ und den Besuch in Berlin, der an eben diesem Tag stattfand, ins Visier. Ein Abend mit Musik über Politik und Geschichte, hart, ehrlich, intelligent. Dafür gab's viel Applaus.

BILD: ANNETTE HELLIN

Bissiger Humor und feine Pointen

KABARETT Andreas Rebers zu Gast in Schortens – Spitzen gegen Politik und Kirche

VON DIEMTAR RECK

SCHORTENS – Andreas Rebers, ein Spitzenmann des Kabarets, Dauergast in bekannten TV-Sendungen wie „Ottis Schlachthof“, „Neues aus der Anstalt“ und „nuhr im Ersten“, war Gast im Bürgerhaus Schortens. Sein aktuelles Programm „Rein geschäftlich“ kündigte er mit der Inhaltsangabe „zweimal 50 Minuten unterhaltsamer Dekonstruktivismus, mit Humor“ an. Sein lustiges, kritisches Hinterfragen komplettierte er mit rasanten, klug aufgespannten Themensprüngen und mit feuerwerksartigen Assoziationsketten.

Beobachtung

Das alles, bis auf einen einzigen Aussetzer, nicht unterhalb der Gürtellinie. Politisch aktuell schon gleich in den ersten Minuten berichtete er von Erdolf aus Ankara, der in



Kabarettist Andreas Rebers überzeugt auch am Klavier.

BILD: DIEMTAR RECK

Berlin aufgetaucht sei. Der Esel aus Ankara könne nicht in das Kanzleramt einziehen, weil schon einer da sei. Trefflich baute er dazu die Wortspielerei zur 52. Sure ein. Einmal nicht hingehört, fehlt schnell der Anschluss.

Und manch feine Pointe greift erst nach Sekunden der Begriffsstutzigkeit. Sein Kabarett grenzt sich ab von dem „pseudo-politischen Come-

dians“, wie er unter anderem Jan Böhmermann bezeichnete. Hier mache Fernsehen das Kabarett – sprich Quotenkabarett. Anders präsentierte sich der 65-jährige gebürtige Weserbergländer mit Vorfahren aus Schlesien. Mit präziser Beobachtung selektierte er die Realität und ging der Frage nach, ob das Leben nun Zufall, ein Witz, oder doch nur ein Geschäft ist.

Schräg

Das grundlegende Problem unseres Planeten seien zu viele Götter mit Absolutheitsanspruch. Darum, so Rebers, halte er nichts von Religionen, deren einziges fanatisches Ziel es ist, andere in ihrem Glauben oder nicht Nichtglauben zu bevormunden. Im Leben sei es so, dass das Erreichte zähle. Umgekehrt sei es in der Politik, wo das Erzählte reiche. „Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mit-

teilen“, sagte er und sprach auch über die Kirche mit ihrem Exportverkaufsschlager „Schuld“, den Ausverkauf der Menschlichkeit, den Sieg des Kapitalismus.

Was er kritisiere, sei die Veränderung „vom Herrenmenschen zum Moralweltmeister“. „Grenzenloses Wachstum ist nur nach innen möglich“, hätten schon die „Zeugen Bon-sais“ gewusst.

Rebers sucht Menschlichkeit, die er in Liedern am Keyboard offenbarte: Hier platziert sich ein klassischer Liedermacher neben den stichelnden Kabarettisten. Musik, zu der man nicht marschieren könne. Der über zweistündige Auftritt im fast ausverkauften Bürgerhaus wurde vom Publikum bejubelt. Rebers gefiel als passionierter Akkordeonspieler, bitterböser Komponist von Arbeiterliedern und satirischer Bühnen-Prediger. Vor allem aber war er eines: schräg.

Ein Programm mit Kultstatus

KULTUR Jeffrey von Laun und Vasilios Zavrakis feiern 10 Jahre „Blaue Weihnacht“

VON DÉSIREE WARTJEN

WILHELMSHAVEN/SCHORTENS/JEVER – Es war der 5. Dezember 2013. Genau zehn Jahre ist sie her, diese unvergessene stürmische Nacht, in der Friesland und Wilhelmshaven gewaltig durchgepustet wurden. Wer irgend konnte, blieb zu Hause.

Nicht aber die Landesbühnen-Schauspieler Jeffrey von Laun und Vasilios Zavrakis. Zu zweit sollten sie vor einer Frauengruppe auf einer Weihnachtsfeier in Roffhausen auftreten.

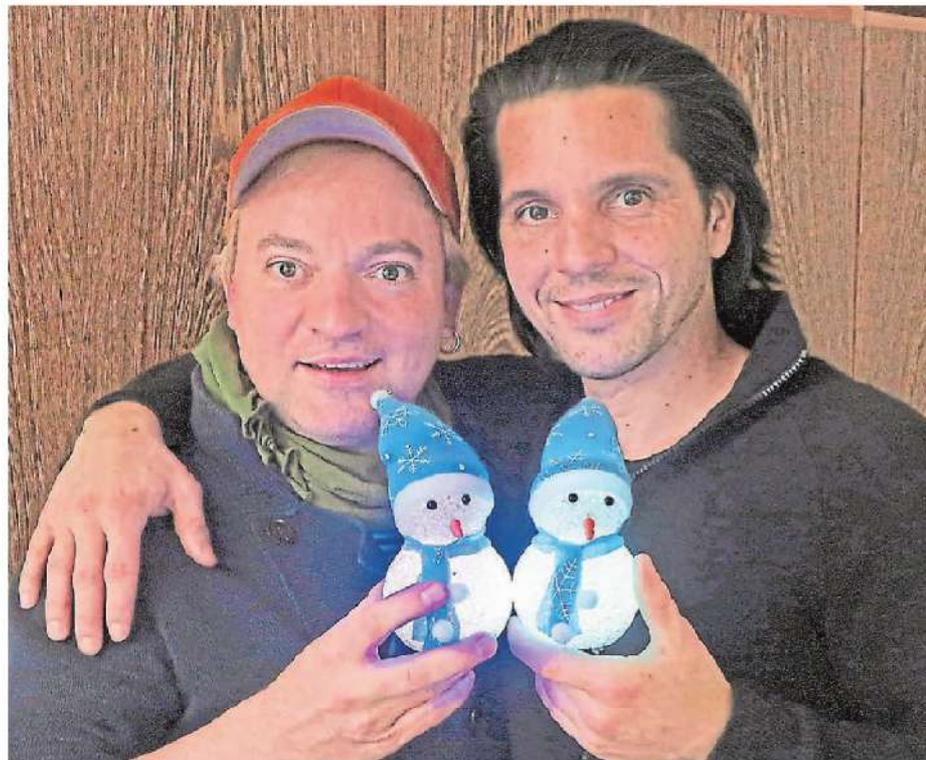
„Alles Mögliche wurde abgesetzt, nicht aber diese Veranstaltung“, erzählt von Laun im Gespräch mit unserer Zeitung, und Zavrakis erinnert sich, dass es ihm ausgerechnet an jenem Abend auch noch ziemlich schlecht ging. „Deshalb haben wir das Programm, das wir uns überlegt hatten, umgeswicht. Jeffrey fing alleine an und ich kam später dazu“, sagt Zavrakis.

Stück lebt vom Schlagabtausch

Dann aber klappte es wie am Schnürchen und das sturmfeite Publikum hatte einen Riesenspaß. Allein, das Programm überschritt die vorgesehene Länge, denn: von Laun und Zavrakis hatten die Lacher nicht eingeplant.

Die „Blaue Weihnacht“ war geboren. Mit dem anhaltenden Erfolg hatten die Schauspieler nicht gerechnet, stauen darüber, dass ihr Programm inzwischen regionalen Kultstatus erreicht hat, und geben zu, dass auch für sie ein Leben ohne „Blaue Weihnacht“ zwar möglich, aber sinnlos wäre.

Apropos Lorient: Natürlich finden sich auch von ihm Texte und Sketche im Programm wieder. „Kastenprogramm“ nennen es die beiden Schauspieler. Die „Kästen“ bestehen aus eigenen Sachen und bearbeiteten Texten, wie halt von Lorient und auch Heinrich Böll und einigen anderen, die



Jeffrey von Laun und Vasilios Zavrakis bieten seit zehn Jahren ein ganz besonderes Weihnachtsstück. BILD: DÉSIREE WARTJEN

sich der schönsten Zeit des Jahres mit Witz und Sarkasmus genähert haben.

Doch da ist noch mehr, nämlich die Verpackung: Die „Blaue Weihnacht“ lebt vor allem vom Rahmengerüst, dem Aufeinandertreffen der beiden Protagonisten und dem munter-dramatischen Schlagabtausch zweier Schauspieler, die alle Jahre wieder landauf, landab ihr Weihnachtsstück aufführen, aber längst keinen Bock mehr aufeinander haben.

Im Sommerurlaub wird geprobt

Im wahren Leben sieht das übrigens ganz anders aus. Die beiden freuen sich tierisch auf ihre Auftritte. „Auch nach zehn Jahren kann ich immer noch über unsere Sachen lachen“, sagt von Laun. Zavrakis lebt und spielt zwar inzwischen in Hamburg und tourt sehr erfolgreich mit seiner

griechischen Komödie „Ouzo for One“, doch die „Blaue Weihnacht“ ist der gemeinsame Fixpunkt geblieben.

Auch der Eierlikör ist längst Kult

So wird im Sommer durchaus mal im gemeinsamen Urlaub in Griechenland geprobt und in jedem Jahr gibt es was Neues im Programm, denn auch Rituale wollen gepflegt, frisch und überraschend belebt werden. Über Kollegenlob freuen sie sich ebenso wie über ihre stetig wachsende Fangemeinde. Und, gleich dem Reis bei „Rocky Horror Show“-Events, gehört auch der Eierlikör der „Blauen Weihnacht“ längst zum Kult.

Was an adventlichen Abenden vor dankbarem Publikum so freudig-locker dahinfließt, wird hinter der Bühne immer wieder kritisch ausgewertet. „Blaue Weihnacht“ hat nichts

mit Blaumachen zu tun oder selbigem Relaxen. Schließlich ist da auch der eigene Anspruch, den beide an sich haben.

Als von Laun einmal mitten im Alltag sein geparktes Rad aufschloss, sagte ihm ein Passant: „Wenn ich dich sehe, wird mir immer voll weihnachtlich!“ So jemanden will man natürlich ebenso wenig enttäuschen wie all jene treuen Besucher, die immer wiederkommen und sogar noch weitere mitbringen.

Noch Karten für Schortens und Jever

Was die „Blaue Weihnacht“ in diesem Jahr beschert, ist an folgenden Aufführungsorten zu sehen: 10. Dezember (Beginn 18 Uhr) im Bürgerhaus Schortens; 22. Dezember (20 Uhr) in Jever im Loksuppen. Die Wilhelmshavener Vorstellungen sind bereits ausverkauft.



Weihnachtliches Schattentheater in Schortens

Mit ihrem preisgekrönten Schattentheater tritt die Künstler-Gruppe Mobilés mit ihren „Moving Shadows“ im Bürgerhaus Schortens am Sonntag, 17. Dezember, um 15 und 18 Uhr auf. „Sieben Artisten, eine Leinwand, dazu Licht und Musik, mehr braucht es nicht für

eine traumhafte Reise“, heißt es in der Pressemitteilung. Für die 15 Uhr Vorstellung sind noch Karten erhältlich, für die 18 Uhr Vorstellung nur noch wenige Restkarten. Nummerierte Plätze in drei Preisgruppen: 42, 39 und 36 Euro, Ermäßigte bekommen 50 Prozent

Rabatt. Vorverkauf im Bürgerhaus Schortens telefonisch unter 04461/80198, per E-Mail an buergerhaus@schortens.de oder online unter www.schortens.reservix.de/events. Geeignet ist die Vorstellung ab einem Alter von zehn Jahren. BILD: VERANSTALTER

Jeversches Wochenblatt, 15.12.2023

Weihnachtliches Schattentheater

BÜHNE Mobilés mit „Moving Shadows“ am Sonntag im Bürgerhaus

SCHORTENS/RED – Mit ihrem mehrfach preisgekrönten Schattentheater entführen die Mobilés mit ihren „Moving Shadows“ ihre Zuschauer im Bürgerhaus Schortens am Sonntag, 17. Dezember, um 15 und 18 Uhr in eine Weihnachtswelt voller Wunder und Träume. Für die 15-Uhr-Vorstellung sind noch mehrere Karten erhältlich, für die 18-Uhr-Vorstellung nur noch Restkarten.

Sieben Artisten, eine Leinwand, dazu Licht und Musik, mehr braucht es nicht für die traumhafte Reise. Mit filigranen Bildern umgarnen die Ar-



Die Mobilés zeigen mit ihren „Moving Shadows“ ein „Christmas Special“.

BILD: MICHAELA KÖHLER-SCHÄR

tisten, Tänzer und Pantomimen ihr Publikum. Die „Moving Shadows“ kreieren mit Präzision und Leichtigkeit

einen poesievollen Bilderreigen aus fließenden Körpern, wirbeln temperamentvoll ins Licht und verschwinden wieder

in der geheimnisvollen Tiefe des Raumes. Hinter der Leinwand verschmelzen ihre Körper zu Landschaften, Tieren und Gebäuden, vor der Leinwand verzaubern die Schatten ihr Publikum.

Es gibt nummerierte Plätze in drei Preisgruppen (42/39/36 Euro) und ermäßigte Karten für Schüler und Studenten mit 50 Prozent Rabatt. Die Vorstellung eignet sich ab einem Alter von zehn Jahren. Vorverkauf im Bürgerhaus (04461/80198 oder buergerhaus@schortens.de) oder online unter www.schortens.reservix.de/events

➔ @schortens.reservix.de/events



Einstimmung auf Weihnachten mit den „Moving Shadows“, den bewegten Schatten. Das Publikum im Bürgerhaus Schortens war begeistert.

BILDER: ANNETTE KELLIN

Schattentheater voller Poesie und Magie

BÜRGERHAUS „Moving Shadows“ begeistern Publikum mit zwei Shows in Schortens

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Wenn das Schortenser Publikum außer Rand und Band gerät, pfeift und jöhlt, zum Applaudieren aufsteht und auf den Plätzen mit Podest das zusätzliche Potenzial nutzt, um den Applaus mit den Füßen zu unterstreichen, dann muss da schon eine großartige Show über die Bühne des Bürgerhauses gelaufen sein. Zu diesen Aufführungen gehörte am Sonntag die Christmas-Show der „Moving Shadows“.

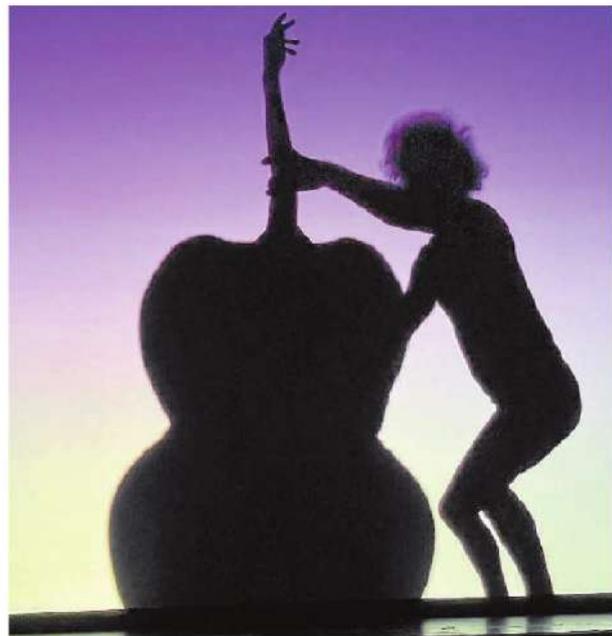
Das als durchaus zurückhaltend bekannte Publikum wäre wohl am liebsten gar nicht nach Hause gegangen. Und die acht Athleten auf der Bühne waren hin und weg von so viel Begeisterung im Saal.

Gleich zweimal stand das „Mobilés-Team“ am Sonntag auf der Bühne, denn die Karten für die 18-Uhr-Veranstaltung waren im Nu ausverkauft. So wurde rasch noch eine Nachmittagsvorstellung um 15 Uhr angesetzt. Eine gute Entscheidung, zumal die „Mo-

ving-Shadows“ eine Show für die ganze Familie bieten. Diesmal standen sie mit ihrer Weihnachts-Show auf der Bühne.

Anfangs zeigen sie zwar, wie in etwa das Spiel mit Licht und Schatten funktioniert, aber bleibt doch ihr ganz eigenes Geheimnis, wie es möglich ist, so fließende, anmutige Bewegungen zu immer neuen Arrangements zusammenwachsen zu lassen. Da gibt es nämlich fast keine Requisiten, jeder Tisch, jede Kerze, jedes Rentier ist ein Mensch, der sich im Schattenspiel so zeigt, wie es die Szene gerade verlangt. Und wenn es ein zerklüfteter Berg ist oder etwa ein Rentierschlitten, dann sind da eben mehrere Personen am Werke, die ganz exakt und präzise zusammenarbeiten: die totale Körperbeherrschung.

Die Show lebt von der Magie der Schattenspiele, von der Hingabe der Spieler und der Stimmung der ausgewählten Musik. Zwei oder drei Leute im Publikum fanden es ein bisschen laut. Da aber die „Moving



Ob Musikinstrument oder Esel, Sessel oder Plattenspieler, hinter allem stecken menschliche Schatten.

Shadows“ komplett ohne Sprache arbeiten, ist die Musik zur Show ein wichtiges Vehikel und braucht eben eine an-

gemessene Lautstärke. Fazit: Ein Abend voller Poesie und Magie, der ganz einfach zum Genießen einlud.

Bürgerhaus Umbau

Wilhelmshavener Zeitung, 20.01.2023

Sanitärgebäude, Sportstätten und Bürgerhaus sind zuerst dran

PLANEN UND BAUEN Schwarz-grüne Mehrheitsgruppe ermahnt SPD zur Geduld: „Nicht alles gleichzeitig anschieben“

SCHORTENS/WZ - „Uns ist nicht klar, warum wir jetzt über das Feuerwehrhaus an der Plaggestraße eine große Debatte führen müssen. Wir können nicht alles gleichzeitig anschieben, was in den letzten Jahren liegengeblieben ist“, sagt Wolfgang Ottens von den Grünen in einer Pressemitteilung.

Der Fraktionsvorsitzende bezieht sich damit auf die jüngste Forderung des SPD-Ortsvereins, sich schnellstmöglich mit Ratsfraktionen, Verwaltung und Feuerwehr an einen Tisch zu setzen, um einen Neubau der Feuerwache Plaggestraße zu planen.

Gemeinsam mit der CDU hätten die Grünen in der Dezember-Ratssitzung klar ausgeführt, dass die neue Ratsmehrheit konkret entlang des beschlossenen Feuerwehrbedarfsplans alle Wehren in der Stadt weiterentwickeln werde. In dem Plan, der von einem Fachunternehmen und nicht von der Politik erstellt worden sei, finde sich die Dringlichkeit trotz benannter Mängel an der Plaggestraße nicht. „Ich kann die Hinweise der Ortswehr Schortens, dass der Zustand des Gebäudes nicht mehr allen aktuellen Anforderungen entspricht, gut verste-

hen. Von einem immensen Raumproblem zu sprechen, wie es die SPD getan hat, ist aber deutlich übertrieben“, sagt Gruppensprecher und CDU-Fraktionsvorsitzender Axel Homfeldt.

Viele andere Baustellen

Er bat die Feuerwehren und Vereine in Schortens doch zu sehen, dass es in der Stadt zeitgleich viele andere Baustellen gebe. Als Beispiele nennt er das Sanitärgebäude am Klosterpark, die Turnhalle und den Sportplatz in Silens-

haus. „Und über das Thema der Grundschulen, die bis 2026 verbindlich Ganztagsbetreuung anbieten müssen, haben wir noch gar nicht gesprochen“, ergänzt Wolfgang Ottens. Ganz davon abgesehen, dass insbesondere die Bauverwaltung derzeit auch an Änderungen des Flächennutzungsplans sowie der Bebauungspläne rund um das Thema erneuerbare Energien arbeite.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese Themen in diesem Jahr zu entscheiden und damit zu lösen. Und dann werden wir uns um die weiteren Themen kümmern“, so Hom-

feldt. Es sei „schön und gut“, wenn die SPD in ihrer Oppositionsrolle dieses oder jenes fordere. Doch sei das eher auf öffentliche Meinung ausgelegt und weniger auf die Sache.

Klare Prioritäten setzen

In den vergangenen zehn Jahren sei es zu einem großen Stau bei Bauvorhaben gekommen. Der müsse nun Schritt für Schritt und im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Verwaltung abgebaut werden. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereits stark ausgelastet. Unsere Aufgabe

als Rat ist es, in Absprache mit der Verwaltung, klare Prioritäten zu setzen, die dann auch wirklich leistbar sind“, erklärt Wolfgang Ottens.

Gerade im Bereich Planen und Bauen seien in den vergangenen Jahren so viele Dinge nicht zum Abschluss gekommen, dass der Rat nun auch mal Rücksicht auf die Situation nehmen müsse. „Das setzt allerdings voraus, dass die Politik klare Prioritäten setzt. Und das wird die Mehrheitsgruppe nach einer demnächst anstehenden Klausurtagung auch machen“, kündigt Axel Homfeldt an.

Jeversches Wochenblatt, 21.01.2023

Freier Blick auf das Bürgerhaus

Der Abriss der alten Tourist-Info in Schortens ist vollbracht. Von der Menkestraße aus eröffnen sich den Passanten ganz neue Perspektiven – denn jetzt hat man freie Sicht auf das Bürgerhaus. Wo der Abrissbagger noch letzte Arbeiten erledigt, kann demnächst mit dem Bau des neuen Hotels begonnen werden. Künftiger Betreiber des Hotels ist der Unternehmer Markus Kattenbaum (Dagast). Im Zuge der Sanierung des Bürgerhauses und des Neubaus des Hotels wollen Betreiber, Politik und Stadtverwaltung einen Weg finden, wie für die Gebäudekomplexe an diesem Standort ein gemeinsames Energiekonzept entwickelt werden kann. BILD: GERT MAHLITZ

SPD: Ablehnung durch Schwarz-Grün wird zur Regel

SCHORTENS/JW – „Da die Feuerwehr im Kommunalwahlprogramm der Grünen überhaupt nicht und bei der Union nur unter ferner liefen vorkam, überrascht mich die Reaktion der Mehrheitsgruppe auf unseren Gesprächsvorschlag in Sachen Feuerwehrhaus Schortens nicht wirklich,“ teilt Christian Berner, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, mit. Damit reagiert er auf die ablehnende Antwort der Mehrheitsgruppe im Schortenser Rat in Bezug auf Gespräche über einen möglichen Neubau des Feuerwehrhauses an der Plaggestraße.

„Insbesondere der Fraktionsvorsitzende der Grünen scheint erstaunlicherweise von Gesprächen mit Betroffenen nicht viel zu halten, hat er doch schon den Vorschlag, mit betroffenen Vereinen noch einmal über die teilweise Schließung des ‚Aqua Fit‘ zu sprechen, brüsk abgelehnt“, kritisiert Berner. „Das ist umso bemerkenswerter, als CDU und Grüne in der Vergangenheit immer wieder verstärkte Bürgerbeteiligung angemahnt haben.“ Davon sei nicht mehr viel zu sehen. Besonders widersprüchlich sei die Ermahnung durch Schwarz-Grün, in der Schortenser Politik Geduld zu haben. „Bei der Vorstellung des Wahlprogramms seiner Partei forderte Axel Homfeldt noch, die Schortenser Kommunalpolitik müsse schneller werden. Davon scheint man inzwischen zugunsten der Devise ‚immer langsam voran‘ abgerückt zu sein.“

Die Mehrheitsgruppe gab zuletzt bekannt, sich zuerst um andere Baustellen in der Stadt, wie das Sanitärgebäude des HFC, die Sportstätten in Sillensede und das Bürgerhaus zu kümmern.

Energie für Hotel-Neubau: Probebohrung im März

SCHORTENS/JW – Die alte Tourist-Info an der Menkestraße/Ecke Rheinstraße ist inzwischen fast vollständig abgerissen. Für März kündigt die Unternehmensgruppe Kattenbaum, die an dieser Stelle ein Hotel bauen wird, eine Probebohrung an. Diese soll valide Zahlen für die energetische Versorgung mittels Erdwärme als einen Baustein für das Quartier bilden, erklärt Wesely Höhne von der Unternehmensgruppe in einer Pressemitteilung.

Gemeinsames Ziel von Investorengruppe und Stadt ist es, das künftige Hotel, das Bürgerhaus und den Kindergarten möglichst autark und ohne den Einsatz von fossilen Brennstoffen betreiben zu können, teilt Jörn Jürgens von der Unternehmensgruppe mit. Ein Mix aus Erdwärme, Solar und Photovoltaik – gebündelt in einer Energiezentrale – rücke dabei für die energetische Versorgung der Liegenschaften um den Bürgerhausplatz immer stärker in den Vordergrund der Besprechungen, die seit vergangener Woche laufen.

Homfeldt: „Schortens muss ins Machen kommen“

POLITIK Sprecher der Mehrheitsgruppe aus Grünen und CDU äußern sich über die gemeinsamen Zukunftspläne

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – „Es wird viel zu viel geredet und oft sogar jahrelang diskutiert. Dafür haben wir keine Zeit mehr. Schortens muss bei den wichtigen Dingen endlich ins Machen kommen.“ Darüber sei man sich in der Mehrheitsgruppe aus CDU und Grünen einig, erklärten Axel Homfeldt (CDU) und Wolfgang Ottens (Grüne) am Mittwoch in einem Pressegespräch.

Es sei bereits deutlich zu sehen, dass sich seit der Veränderung der Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat im vergangenen November schon viel getan habe, sagten die Sprecher und nannten unter anderem deutliche Fortschritte bei den Planungen zu den Sportanlagen in Sillenstede und auf dem HFC-Gelände am Klosterpark sowie bei den Perspektiven zum Hallenbad, zum Bürgerhaus und bei den Festen.

Richtige Vorgaben

Grundlage einer effektiven Arbeit soll zukünftig ein veränderter Politikstil sein. „Unsere Aufgabe ist es, der Verwaltung zu sagen, was wir wollen. Dabei dürfen wir uns nicht mit Details befassen, das ist Sache der Fachleute, da können wir gar



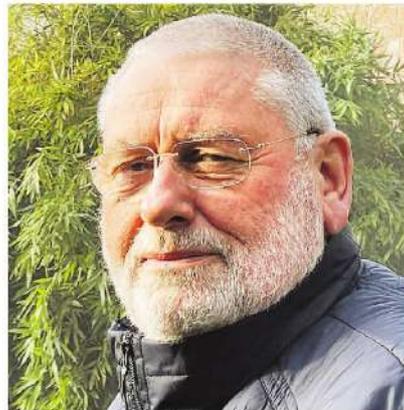
Axel Homfeldt (CDU)

nicht kompetent mitreden“, sagte Wolfgang Ottens. Zukünftig werde man „über Ziele führen“, also Vorgaben machen, sich aber nicht mit der Feinplanung abarbeiten.

So werde dem Heilmühler EC, der sich seit langem einen Ersatz für das abgängige Sanitärgebäude wünscht, ein Kostentrahmen gesteckt, der zum aktuellen Haushalt passe. „Es

kann nicht unsere Aufgabe sein, zu entscheiden, was genau dort gebaut wird. Dafür sind wir gar nicht die Experten. Das ist Aufgabe der städtischen Bauverwaltung und der Personen, die die Räume später nutzen. Die einen kennen sich mit den Vorschriften und Möglichkeiten, die anderen mit dem Bedarf aus.“

Bereits zum Haushaltsent-



Wolfgang Ottens (Grüne)

wurf 2024 werde man mittelfristige Entwicklungsziele für die Stadt definiert haben, außerdem Handlungsschritte festgelegt und kurzfristige Ziele benannt haben.

Feste neu denken

Einige Eckpfeiler sind bereits eingerammt. So soll die Stadt Schortens ein großes Fest mit

einer Strahlkraft über die Region hinaus organisieren. „Wir können auf vier, fünf kleinere Veranstaltungen verzichten, wir wollen ein großes Fest, das richtig viel Publikum zieht und den Gemeinschaftssinn fördert“, so Axel Homfeldt.

Dafür soll es eine „Fusion“ von Jevers-Fun-Lauf und Stadtfest am zweiten Augustwochenende geben. Ein Name für

dieses Fest ist noch nicht spruchreif, wohl aber, dass es ein großes, dreitägiges Event mit viel Musik, Sport und Aufführungen auf unterschiedlichen Bühnen werden soll.

Den „Klinkerzauber“, bisher ein Straßenfest mit vielen Kleinkünstlern im Juni, wird es schon in diesem Jahr nicht mehr geben. Weitere Veranstaltungen könnten möglicherweise wieder vom Tourismus-, Gewerbe- und Marketingverein (TGM) organisiert werden.

Bad und Sauna öffnen

Für das Hallenbad fordert die Mehrheitsgruppe langfristig einen Betrieb – komplett ohne fossile Energie. Hier wurde der Auftrag zur Planung eines Nahwärmenetzes vergeben.

Ab dem 25. März wird das Bad komplett (mit Saunabetrieb) wieder geöffnet. Ein halbes Jahr lang sollen die Verbrauchszahlen genau unter die Lupe genommen werden.

„Bisher kann noch niemand genau sagen, wofür was verbraucht wird, fest steht nur der komplette Bedarf – und der liegt deutlich über dem Zuschussbedarf, den wir ursprünglich eingeplant hatten“, sagte Ottens.

BILDER: ANNETTE KELLIN

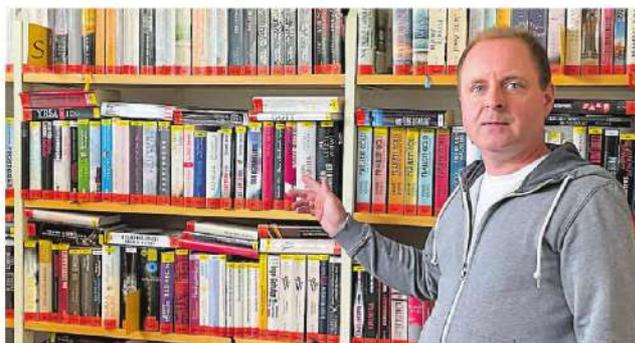
Stadtbibliothek: Umzug vom Bürgerhaus zum Hallenbad

KULTUR Bücherei in Schortens nutzt Übergangsdomicil – Interimslösung für etwa drei Jahre – Neuer Standort hat auch Vorteile

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Die Stadtbibliothek in Schortens soll zum Ende des Jahres die Räume im Bürgerhaus verlassen und im früheren Fitness-Studio am Hallenbad „Aqua Fit“ unterkommen. Grund dafür ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürgerhaus dringend mehr Platz benötigen. Das teilte Bürgermeister Gerhard Böhling im Vorfeld der Ratssitzung am Dienstagabend mit.

Schon seit Jahren ist die Enge im Bürotrakt des Bürgerhauses immer wieder Thema. Für weitere Mitarbeiter, wie Reinigungspersonal oder Hausmeister, steht gar kein Raum zur Verfügung. Mit dem Umbau und der Erweiterung des Bürgerhauses soll das alles Vergangenheit sein. Doch bis es so weit ist, werden noch einige Jahre vergehen. Für rasche Entlastung soll deshalb der Umzug der Bücherei in ein vorübergehendes Quartier im früheren Fitness-Studio sorgen. Zuvor müssen hier aber noch einige



Links: Büchereileiter Marcus Becker beklagt die Enge in der Bücherei **Rechts:** Noch hat die Bücherei (rechts im Gebäude) ihren Standort beim Bürgerhaus, sie soll zum Jahresende aber zum Hallenbad hin umziehen.

Umbauten stattfinden, rund 100.000 Euro sind dafür eingeplant.

Als Alternative könnten Bürocontainer angemietet werden. Die allerdings wären wesentlich teurer als die geschilderte Variante, zu der auch bereits der Verwaltungsausschuss seine Zustimmung gegeben hat. Möglicherweise

hat der zukünftige vorübergehende Standort der Bücherei beim Hallenbad auch Vorteile, weil sich in direkter Nachbarschaft die Grundschule Jungferbusch sowie die Kindertagesstätte und zwei große Seniorenwohnanlagen befinden, es könnten Kooperationen entstehen. Die Übergangslösung solle für mindes-

tens zwei bis drei Jahre gelten, sagte Böhling auf Nachfrage.

Büchereileiter Marcus Becker sieht dem Umzug, der für Ende dieses Jahres vorgesehen ist, gelassen entgegen. „Der neue Standort ist komplett ebenerdig und barrierefrei, allerdings haben wir dort auch nicht mehr Platz, den wir aber eigentlich dringend



Rechts: Noch hat die Bücherei (rechts im Gebäude) ihren Standort beim Bürgerhaus, sie soll zum Jahresende aber zum Hallenbad hin umziehen. **BILDER:** ANNETTE KELLIN

benötigen“, sagte er auf Nachfrage.

Das Büchereiwesen sei im Umbruch, verstärkte Nachfrage gebe es unter anderem nach Gesellschaftsspielen, die aber deutlich mehr Platz benötigen als jedes Buch. Wünschenswert sei auch die Gelegenheit, vor Ort in der Bücherei Aufenthaltsmöglichkeiten

zu schaffen. Die Nachfrage nach Sachbüchern wird allerdings immer geringer, das bestätigte Becker.

Romane und Unterhaltungsliteratur sowie Kinderbücher seien aber nach wie vor stark gefragt. Deshalb sei auch die Ersatzbeschaffung von rollbaren Regalen dringend nötig.



Mehrheitsgruppe: Mut zu Entscheidungen hat gefehlt

POLITIK CDU/Grüne-Koalition zieht stolze Zwischenbilanz

Das Bürgerhaus hat es nötig: Es soll saniert und modernisiert werden, die Energieversorgung soll klimaneutral werden.

BILDER: JANETTE HELLM

VON JÖRG GRABHORN

SCHORTENS – Gerade mal zehn Monate alt, aber schon eine Menge erreicht: So lässt sich die Zwischenbilanz zusammenfassen, die die CDU/Grüne-Mehrheitsgruppe im Schortenser Stadtrat jetzt vorgelegt hat. Im November 2022 haben sich beide Fraktionen zusammengefunden - und seit dem eine Reihe von Projekten und Vorhaben beschlossen, die teils bereits seit Jahren in der Diskussion waren.

Die Maxime der Mehrheitsgruppe ist eindeutig: „Der Stadtrat ist gewählt, um Dinge zu entscheiden. Wir haben in einer veränderten Welt nicht mehr die Zeit, so lange zu diskutieren, bis alle einer Meinung sind. Wir müssen ins Handeln kommen“, sagt Axel Homfeldt (CDU), Sprecher der Mehrheitsgruppe.

„Entscheidungsstau abbauen“

Sein Koalitionspartner Wolfgang Ottens (Grüne) formuliert es so: „Wir haben in den letzten elf Jahren stets wechselnde Mehrheiten im Stadtrat gehabt. Im Ergebnis haben wir endlose Diskussionen um immer wieder die

gleichen Themen erlebt. Wir sind angetreten, um diesen Entscheidungsstau abzubauen.“ Wobei die beiden Politiker fairerweise anmerken, dass etliche Themen nicht zeitnah abgearbeitet werden konnten, weil die Verwaltung durch Corona und die Flüchtlingsunterbringung stark belastet gewesen sei.

Erfolg: Abgabe der Kitas

Als herausragenden Erfolg sehen Homfeldt und Ottens die Abgabe der Kitas an den Landkreis zum 1. August dieses Jahres. Zwar steht der Vertrag noch aus, aber Ottens ist überzeugt: „Alle Schreckensszenarien, die vom Bürgermeister, seiner allgemeinen Vertreterin und Teilen des Rates an die Wand gemalt worden sind, haben sich als unbegründet erwiesen.“

Der Landkreis als neuer Träger werde seine Sache genauso gut machen wie es die Stadt getan habe, vielleicht sogar besser. Für die Verwaltung ergebe sich eine enorme Arbeitsentlastung, und auch finanziell werde dieser Schritt die Lage der Stadt verbessern.

Eine Kostenreduzierung habe es auch beim Zuschuss für



Wolfgang Ottens (Grüne)

das Hallenbad „Aqua Fit“ gegeben. „Wir haben durchgesetzt, dass endlich die tatsächlichen Betriebskosten als Grundlage für die Berechnung des Schulschwimmens von Landkreis und Nachbarkommunen herangezogen werden“, erklärt Homfeldt. Ergebnis: Der Zuschussbedarf sei von mehr als 600.000 Euro auf unter 300.000 Euro für die Schortenser Steuerzahler gesunken.

Innenstadt attraktiver gestalten

Beim Thema Attraktivierung der Innenstadt habe bislang der Mut zu Entscheidun-



Axel Homfeldt (CDU)

gen gefehlt – die CDU/Grüne-Gruppe habe diesen Stillstand mit der Abbindung der oberen Menkestraße beendet. Trotz der Kritik halten Homfeldt und Ottens diese Entscheidung für richtig: „Wir können doch nicht ignorieren, was Handelsverbände und Stadtplaner zur Innenstadt der Zukunft sagen“, erklärt Ottens: „Die Aussagen sind klar: Neben der Nahversorgung werden die Innenstädte immer mehr zu sozialen Treffpunkten, von denen am Ende auch der Handel profitiert.“ Diese Kenntnisse zu ignorieren, würde letztlich auch dem Handel die Grundlage entziehen.

Dass Schortens auf den Autoverkehr zugeschnitten ist, wollen Ottens und Homfeldt nicht grundsätzlich in Frage stellen, nur: Zusätzlich müssten soziale Räume geschaffen werden, in denen sich Menschen aufhalten und treffen können. Die obere Menkestraße sei dazu ein erster Schritt. In der Zwischenbilanz nennen Homfeldt und Ottens auch die Entscheidungen im Bereich Sportstättenbau: Neubau HPC-Sanitärgebäude, das seit 2006 ein Thema gewesen sei, Neubau Turnhalle Sillenstede (Thema seit 20 Jahren), Modernisierung und Erweiterung der Sportanlage Sillenstede (seit 2016 in der Diskussion).

Bei anderen Themen sind die Weichen gestellt, so etwa bei Umbau und Modernisierung des Bürgerhauses: „Das wollen wir bis zum Ende dieses Jahres entscheiden, damit dann die Förderanträge gestellt werden und es möglichst noch im kommenden Jahr losgehen kann“, erklärt Homfeldt. Überdies soll die Stadt Energieproduzentin werden und die Bürger sollen sich beteiligen können. In Arbeit sind auch Festlegungen, in welchen Bereichen höhere Gebäude zulässig sein sollen und wo nicht.

Darüber hinaus gibt es Überlegungen, wie die Stadt in Eigenregie bezahlbaren Wohnraum schaffen kann. Und nicht zuletzt steht über kurz oder lang das Rathaus auf der Tagesordnung: „Statt einer Sanierung ist auch ein Neubau eine Option“, heißt es in der Bilanz von Ottens und Homfeldt.

Aktuell größte Herausforderung

Die unmittelbar größte Herausforderung dürfte der Haushalt 2024 sein. Zwar werde sich die Finanzlage der Stadt durch die Abgabe der Kitas verbessern, aber neben den allgemein steigenden Kosten ergeben sich aus dem Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst und aus der Neuverhandlung der Energielieferverträge erhebliche Mehrbelastungen. Überdies ist laut Homfeldt und Ottens derzeit offen, ob der Landkreis die Kreisumlage erneut anheben wird und wie die Steuerschätzung ausfällt.

Vor diesem Hintergrund erwarten CDU und Grüne schwierige Haushaltsberatungen. Im Ergebnis „wird das vielleicht für den einen oder anderen eine Zumutung werden“, sagt Homfeldt.

SPD spricht von „Verdrehung von Tatsachen“

POLITIK Schortenser Sozialdemokraten reagieren auf die Erfolgsbilanz der CDU/Grüne-Mehrheitsgruppe

VON JÖRG GRABHORN

SCHORTENS – Dass die CDU/Grüne-Ratsgruppe mit ihrer absoluten Mehrheit im Schortenser Stadtrat rigoros ihre Positionen durchsetzt, ist keine Neuigkeit. Und dass besonders der CDU-Fraktionsvorsitzende und Gruppensprecher Axel Homfeldt dabei durch einen entscheidenden Ton auffällt, durch den sich manche vor den Kopf gestoßen fühlen, ist auch bekannt.

Deutlich wird das auch in der Erfolgsbilanz, die Homfeldt und Wolfgang Ottens (Grüne) jüngst vorgelegt haben. Darin sehen jedoch Udo Borkenstein und Detlef Kasig von der SPD-Fraktion allerdings eine „Verdrehung von Tatsachen“ und „Taschenspielertricks“.

Sie weisen auch die grundlegende Aussage von Homfeldt und Ottens zurück, nach Jahren ohne klare Mehrheiten werde nun der Entscheidungsstau abgebaut. Wechselnde Mehrheiten seien nicht verkehrt – „das ist gelebte Demokratie“, sagt Kasig dazu. Im Übrigen seien auch in diesen Jahren wichtige Entscheidungen getroffen worden – mal mit der CDU, mal mit den Grünen, ergänzt Borkenstein.

Er und Kasig nehmen zudem Stellung zu weiteren Themen.

Bürgerhaus: Anstoß von Borkenstein

Am meisten ärgern sich Borkenstein und Kasig darüber, dass Homfeldt/Ottens die Entscheidung für eine grundlegende Neuplanung für die Sanierung des Bürgerhauses als ihren Erfolg ausweisen. Der Anstoß habe sich in einer Konferenz mit Landrat Sven Ambrosy (SPD) im Mai 2022 ergeben. Dabei habe er, Borkenstein, deutlich gemacht, dass für eine Förderung durch den Kohlestrukturfonds die bisherige Planung komplett über-



Das Bürgerhaus Schortens soll mit Mitteln aus dem Kohlestrukturfonds saniert und modernisiert werden. Streit gibt es darüber, von wem die Idee kam, die Planungen komplett neu aufzulegen.

BILDER: JÖRG GRABHORN

arbeitet werden müsse.

Es habe dann von allen Beteiligten viele innovative Ideen gegeben, sagt Borkenstein. So stamme der Vorschlag, für eine nachhaltige Energieversorgung auch die in der Nachbarschaft geplanten Neubauten (Hotel, Wohnkomplex) mit einzuziehen, von Homfeldt.

Diese Ideen gelte es nun gemeinsam anzupacken – der Versuch einer Legendenbildung im Sinne von „Das war meine Idee“ sei dabei nicht hilfreich, sagt Borkenstein.

Kita-Abgabe ein Sparmodell?

Auch beim Thema Abgabe der Kindertagesstätten an den Landkreis schmücke sich die Mehrheitsgruppe mit falschen Federn, sagen Borkenstein und Kasig. Diese Idee stamme von Jano Just (Freie Bürger) – „da sind CDU und Grüne aufgesprungen“ (Borkenstein).

Die SPD-Fraktion sieht diesen Schritt kritisch, weil die Stadt ihre Gestaltungsmöglichkeiten beim Thema Kinderbetreuung aus der Hand gibt. Ob und in welchem Maße



Udo Borkenstein (71), Vorsitzender der Schortenser SPD-Fraktion

die Stadt davon finanziell profitieren wird, müsse sich noch zeigen. „Die Kreisumlage ist die Stellschraube“, sagt Kasig, „alles andere ist Spekulation.“ Heißt: Vielleicht „spart“ die Stadt durch diesen Schritt, werde dafür aber mit einer höheren Kreisumlage zur Kasse gebeten.

CDU/Grüne-Gruppe hätte das Bad stillgelegt

Zum „Aqua Fit“ sagen Kasig und Borkenstein: Wenn CDU und Grüne schon 2015, nach Schließung des alten Bades,

die Mehrheit im Rat gehabt hätten, gäbe es das jetzige Sport- und Gesundheitsbad gar nicht. Und nun verkaufe die Mehrheitsgruppe die Halbierung des Zuschusses auf etwa 300.000 Euro durch eine Erhöhung der Entgelte fürs Schulschwimmen als ihren Erfolg. Aber, so Borkenstein: „Alle, auch Bürgermeister Gerhard Böbling, waren dafür, dass das Schulschwimmen teurer werden muss.“

Bürgerentscheid kippt Abbindung

Die Abbindung der oberen Menkestraße sei lange in der Diskussion gewesen, räumen Kasig und Borkenstein ein. Die Idee sei grundsätzlich gut, aber dieser Vorschlag sei Teil einer großen Lösung für das ganze Quartier obere Menkestraße/Oldenburger Straße gewesen. „Und darüber muss man mit den Bürgern reden“, sagt Borkenstein.

In diesem Zusammenhang finden es die Sozialdemokraten interessant, dass Handelsverbände und Stadtplanungsbüros für mehr Verweilräume



Detlef Kasig (60), stellvertretender Vorsitzender der Schortenser SPD-Fraktion

in Innenstädten plädieren, der Handel und das Gewerbe vor Ort sich aber gegen die einseitige Sperrung der oberen Menkestraße aussprechen. Borkenstein und Kasig sind zuversichtlich, dass die Abbindung durch den Bürgerentscheid im November wieder aufgehoben wird, zumal die anderen Ortsteile nichts davon hätten.

Selbst Wohnraum schaffen?

Mit Skepsis reagieren die Sozialdemokraten auf die Aussage von Homfeldt/Ottens, die

Schaffung von bezahlbarem Wohnraum voranzutreiben. „Die großen Mietwohnungskomplexe der Wohnungsbau-Gesellschaft Friesland wurden von der SPD angeschoben“, sagt Borkenstein. Mit der „Wo-Bau“ habe die Stadt einen kompetenten Partner an der Seite – es mache keinen Sinn, selbst auf diesem Gebiet tätig werden zu wollen, weil dies Know-how, Personal und Geld erfordere.

Sporthalle Silkenstede: nur Minimallösung

Was den kontrovers diskutierten Neubau eines Sanitärgebäudes im Sportpark des Heidmühler FC am Klosterpark angeht, beharren Borkenstein und Kasig darauf, dass eine Übernahme und Vermarktung des Sportgeländes in Schoost durch die Stadt die bessere Lösung gewesen wäre: „Jetzt müssen wir noch zubütern“, sagt Borkenstein.

Und beim geplanten Neubau einer Sporthalle in Silkenstede sei nur eine Minimallösung erreicht worden, obwohl doch die Christdemokraten vor der Kommunalwahl lautstark eine Zweifelhalle gefordert habe.

Steuererhöhungen geplant?

Der Haushalt 2024 werde für manche eine Zumutung sein – hat die CDU/Grüne-Gruppe angekündigt. Kasig und Borkenstein sehen darin eine verkappte Ankündigung von Steuererhöhungen. Die SPD lehnt das ab.

Es sei nicht fair, erst Betriebe anzulocken und dann die Gewerbesteuern zu erhöhen, sagt Kasig. Er und Borkenstein setzen darauf, dass sich die Finanzkraft in den nächsten Jahren verbessert – eben durch Ansiedlung neuer Unternehmen und auch durch den geplanten Ausbau der Windenergie.

Fragen zum 157-Millionen-Euro-Fonds

STRUKTURHILFE Wofür werden die Hilfsgelder für den Kohleausstieg genutzt und was sind die Voraussetzungen?

VON STEPHAN GIESERS
UND SUNTKE PENZICH

WILHELMSHAVEN/FRIESLAND – Wilhelmshaven und Friesland bekommen vom Bund bis 2038 insgesamt 157 Millionen Euro Fördergelder, als Ausgleich für den Kohleausstieg. Für die Region ist das ein gewaltiges Potenzial, allerdings fehlt es an konkreten Projekten und immer wieder scheitern Ideen an den Anforderungen, die vieles von vornherein ausschließen. Fünf Fragen und Antworten zum Strukturhilfefonds.

Welche Projekte sind geplant?

Konkret genehmigt und sogar schon umgesetzt ist lediglich ein einziges Projekt: Das LNG-Terminal in Wilhelmshaven, für das 36,4 Millionen aus der Strukturhilfe geflossen sind, die allerdings wieder zurückgezahlt werden sollen. Darüber hinaus gibt es einige Projekte, die in Planung sind – konkrete Anträge gibt es dafür allerdings noch keine.

Zu den Projekten gehören unter anderem die Sanierung und der Umbau des Pumpwerks, Investitionen in das Bürgerhaus Schortens, ein Teil des Neubaus der Marion-Donhoff-Schule, die Sanierung der Stützstrandpromenade und ein möglicher Stadthallen-Neubau in Wilhelmshaven.

Was wird überhaupt gefördert?

Regelmäßig taucht in Wilhelmshaven und der Region bei vielen Großprojekten die Frage auf, ob nicht ein Teil der Strukturhilfe-Gelder genutzt werden kann und regelmäßig



Die Tage der Kohlekrafterzeugung sind gezählt. Wilhelmshaven und Friesland bekommen vom Bund bis 2038 insgesamt 157 Millionen Euro Fördergelder, als Ausgleich für den Kohleausstieg. BILD: BJORN LUBBE

ist die Antwort ernüchternd, weil viele Projekte nicht förderfähig sind.

Grundsätzlich werden Projekte gefördert, die die Schaffung oder den Erhalt von Arbeitsplätzen unterstützen und die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes verbessern. Das können Investitionen in den ÖPNV, die Stadtentwicklung, die Digitalisierung oder die touristische Infrastruktur ebenso wie Investitionen in Gesundheits- und Kultureinrichtungen sein, oder der altersgerechte Umbau beziehungsweise Barriereabbau. Auch Investi-

tionen in die Forschungsinfrastruktur sowie in Klima-, Umwelt- und Naturschutz sind möglich. Wichtig ist unter anderem, dass Projekte noch nicht begonnen wurden, was zuletzt ein Hindernis für viele Projekte war. Nicht förderfähig sind außerdem Investitionen in Bundes-, Landes- und Kommunalstraßen.

Wie werden Projekte ausgewählt?

Ob ein Projekt am Ende gefördert wird, entscheidet der

sogenannte Runde Tisch, an dem neben Oberbürgermeister Carsten Feist und Frieslands Landrat Sven Ambrosy auch Vertreter aus verschiedenen Ministerien des Landes Niedersachsen sitzen. Vorgeschalet ist der sogenannte Lenkungsausschuss, in dem jeweils drei Vertreter der Stadt Wilhelmshaven, des Landkreises Friesland und aus Hannover die Projekte begutachten, die anschließend am Runden Tisch besprochen werden.

Für Wilhelmshaven sind neben Feist die Ratsherren Uwe Heinemann (CDU) und Detlef

Schön (SPD) in diesem Gremium vertreten. Die Geschäftsführung beider Gremien liegt beim Amt für regionale Landesentwicklung. Darüber hinaus gibt es laufende Abstimmungen mit dem Amt für regionale Landesentwicklung über einzelne Ideen, die an den Regionalmanager Stefan Schwanke herangetragen werden.

Schwanke ist auch derjenige, der eine erste Einschätzung vornimmt, ob Projekte überhaupt förderfähig sind und er unterstützt die Umsetzung während des Prozesses.

Wann fließt das Geld?

Für den konkreten Förderantrag beim Amt für regionale Landesentwicklung müssen die Kosten und Zeitschienen genau benannt werden. Also: Wann soll der erste Spatenstich sein, wie lange ist die Bauzeit, was wird es kosten? Das zu erarbeiten, ist Aufgabe der Bauverwaltung.

„Wir können nicht mit einer Powerpoint-Präsentation hingehen und Geld beantragen“, sagte Alexander Leonhardt, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH, zuletzt im Finanzausschuss Wilhelmshaven. Anschließend ist nochmals die Politik gefragt. „Jede Entscheidung und jede Fördermittelvergabe benötigt die Entscheidung des Rates.“

Gibt es eine Strategie?

Daran wird noch gearbeitet. Fest steht: Das Land Niedersachsen erwartet eine solche Strategie und somit Schwerpunkte, die mit den geforderten Projekten gesetzt werden. Wilhelmshaven muss sich dafür im klaren werden, wie die Stadt künftig überhaupt aussehen soll und welchen Stellenwert die Industrie oder auch der Tourismus haben. Wenn das feststeht, können künftige Projekte auch danach beurteilt werden, ob sie in Wilhelmshavens Zukunftsstrategie passen.

Die Erarbeitung der Strategie gehört auch zu den Aufgaben des Regionalmanagers Stefan Schwanke. Bis es Ergebnisse gibt, wird es noch etwas dauern. Erste Eckpunkte sollen im zweiten Halbjahr 2024 in die politische Beratung gehen, kündigte Wirtschaftsförderer Alexander Leonhardt an.

Arbeiten am Boarding-Hotel gehen weiter

BAUEN Gespräche zum gemeinsamen Energie-Konzept am Bürgerhausplatz dauern – Start 2025 geplant

SCHORTENS/RED – Es soll endlich weitergehen mit dem Bauprojekt Boarding-Hotel vor dem Bürgerhaus in Schortens. Die Bauarbeiten seien in der vergangenen Woche fortgesetzt worden, teilt die Unternehmensgruppe Markus Kattenbaum am Freitag in einer Pressemitteilung mit. Auf dem Grundstück Menkestraße/Ecke Rheinstraße soll ein Boarding-Hotel mit Gastronomie und Spa-Bereich entstehen.

Das Bestandsgebäude, die ehemalige Tourist-Info, ist mittlerweile abgerissen. Eigentlich hatte der Investor, Markus Kattenbaum aus Dangast, den Baubeginn bereits für März dieses Jahres angekündigt. Auf Vorschlag der CDU/Grüne-Gruppe soll aber untersucht werden, inwieweit sich eine Energieversorgung durch Erdwärme realisieren lässt – für den Hotel-Neubau sowie für das Bürgerhaus und den Kindergarten an der Weichselstraße, der perspektivisch einem Wohnkomplex weichen soll. Doch die „Gespräche mit der Stadt zur energetischen Versorgung der Liegenschaften um den Bürgerhausplatz dauern noch an“, teilt Jörn Jürgens vom Kattenbaum-Team mit.

Komplexe Fördervorgaben

Diese intensiven Gespräche mit der Stadt Schortens zur energetischen Versorgung des Quartiers um das Bürgerhaus laufen bereits seit Mai, hätten



Auf dem Grundstück Ecke Menkestraße/Rheinstraße in Schortens tut sich was. Die Arbeiten für das Boarding Hotel gehen weiter.

BILD: KATTENBAUMGRUPPE

bislang aber zu keinem Endergebnis geführt. Gründe hierfür seien unter anderem die umfangreiche Vorplanung und die komplexen Fördervorgaben seitens des Fördergebers, dem Bund, heißt es in der Pressemitteilung.

Doch davon losgelöst habe der Investor des Boarding-Hotels in Absprache mit der Stadt nun beschlossen, die Bautätigkeiten auf dem Grundstück fortzusetzen und das Gebäude

energetisch „ergebnisoffen“ umzuplanen und zu errichten. „Das heißt konkret, dass sowohl ein energetisch autarker Betrieb als auch ein späterer Anschluss an eine erstrebenswerte, energetische Versorgung durch die Stadt Schortens möglich wäre“, heißt es in der Mitteilung.

„Durch die gefundene Lösung mit der Stadt Schortens entkoppeln wir die zeitliche Verflechtung beider Vorhaben“,

sagt Wesley Höhne vom Kattenbaum-Team, „da wir den Betrieb des Gebäudes zum Jahresbeginn 2025 aufnehmen wollen.“

Wie es weitergeht

Doch wie geht es nun weiter? Die Baufläche wird in den kommenden drei Wochen für die Tiefbauarbeiten in der Menkestraße genutzt, sodann werden die weiteren Tiefbauarbeiten

für den Neubau des Boarding-Hotel fortgesetzt. Anschließend soll in die Höhe gebaut werden.

Zwar seien die Kosten auf rund zehn Millionen Euro gestiegen, die extremen Preisspitzen im Bausektor hätten sich jedoch mittlerweile auf ein Vor-Corona-Niveau eingependelt. Die größte Sorge bereite der sich immer mehr zuspitzende Fachkräftemangel in der Baubranche, betont Jörn Jürgens.

Strukturhilfe: Projekte, die Friesland umsetzen möchte

GELD 157 Millionen Euro bis 2038 – Ähnliche Probleme wie in Wilhelmshaven?

VON SEBASTIAN URBANZYK

FRIESLAND – Wilhelmshaven und Friesland erhalten 157 Millionen Euro Fördergelder vom Bund bis zum Jahr 2038. Offiziell ist das seit Anfang Juli 2020, als Bundestag und Bundesrat das Kohleausstiegs- und das Strukturhilfegesetz beschlossen haben, von dem auch die zwei Kohlekraftwerke in Wilhelmshaven betroffen sind. Die Fördergelder sollen ein Zeichen des Aufbruchs und der Entwicklung für die kreisfreie Stadt und den benachbarten Landkreis sein. Allerdings ist die Euphorie zumindest in Wilhelmshaven inzwischen et-

was verfliegen. Denn es mangelt an Projekten, für die die Gelder des Bundes, die der Region die nötige Perspektive für den Strukturwandel nach dem Kohleausstieg geben sollen, verwendet werden könnten. Dabei drängt die Zeit. Bis 2026 muss die erste von drei Tranchen in Höhe von 62,5 Millionen Euro abgerufen werden, weil die Gelder sonst zu verfallen drohen.

Doch wie sieht es in Friesland aus? Hier gibt es bislang nur ein Projekt, für das Fördermittel beantragt worden sind – und zwar für das „Wasser- und Waldzentrum beim Regionalen Umweltzentrum (RUZ) Schor-

tens“, ein Projekt des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes (ODWV). Entstehen soll dieses multimediale Bildungszentrum im Klosterpark. Es soll sich mit den Themen Wasservorkommen, Wasserkreislauf und dem Wald als Wasserspeicher mit seiner Schutzfunktion für das Grundwasser beschäftigen.

Weitere Anträge sind nach Angaben des Landkreises in der Vorbereitung. Demnach gehe es in Friesland insbesondere um das Thema Mobilität der Zukunft und die dafür erforderliche Infrastruktur. „Dies soll zum Beispiel durch Mobilitätsstationen in den Orten und

unterschiedliche Mobilitätsangebote erfolgen“, teilt eine Kreis-Sprecherin mit. Im Kern gehe es dabei um die noch bessere Vernetzung des Oberzentrums Wilhelmshaven mit dem Landkreis und den ländlichen Bereichen. Ein weiteres Projekt, für das der Landkreis die Fördergelder nutzen will, ist die Neugestaltung des Bürgerhauses Schortens.

Die Frage, ob es dabei ähnliche Schwierigkeiten wie in Wilhelmshaven gibt, was die Förderfähigkeit der Projekte angeht, ließ der Landkreis unbeantwortet. Wichtig ist, dass die Projekte neu sind und noch nicht angefangen wurden.

Stadt Schortens stellt „Neue Mitte“ vor

INFO-ABEND Pläne für Sanierung und Erweiterung des Bürgerhauses werden Mittwoch vorgestellt

VON JÖRG GRABHORN

SCHORTENS – Seit Jahren sind der Umbau und die Sanierung des Bürgerhauses ein Thema in der Stadt Schortens – nun wird es konkret. Für kommende Woche Mittwoch, 4. Oktober, 20 Uhr, laden Rat und Verwaltung zu einem Info-Abend über die Pläne für das Bürgerhaus ein – und zwar ins Bürgerhaus.

„Geplant sind der Umbau und die Erweiterung des Bürgerhauses in ein Kultur- und Begegnungszentrum“, heißt es in der Einladung von Bürgermeister Gerhard Böhling, und: „Ziel ist eine umfassende, energetische Erneuerung und zukunftsfähige Aufstellung des gesamten Objekts.“

Das Projekt läuft bei Politik und Verwaltung unter dem Motto „Die neue Mitte“. Das bedeutet, es geht nicht nur um das Bürgerhaus, sondern auch um das geplante Hotel an der Ecke Menkestraße/Rheinstraße und um das Wohn-Projekt auf dem jetzigen Gelände des Kindergartens Weichselstraße.

Die Stadt spielt darüber hinaus mit dem Gedanken, in dem Bereich womöglich ein



Das Bürgerhaus Schortens mit der Stadtbücherei (rechts) an der Weserstraße soll saniert und erweitert werden.

BILD: JÖRG GRABHORN

neues Rathaus zu errichten. „Diese Überlegungen stehen aber noch ganz am Anfang“, sagt Böhling zu einem neuen Rathaus.

Fakt ist: Der vorhandene Verwaltungssitz an der Oldenburger Straße ist sanierungsbedürftig. Mit Blick auf die Kosten werde geprüft, ob ein

Neubau eventuell sinnvoller sei.

Was den Info-Abend am kommenden Mittwoch angeht, darf man davon ausge-

hen, dass es um mehr als um „Entwürfe und Ideen“ geht. Und: Das Projekt wird zweifellos Millionen Euro kosten. Die Stadt hofft nach Böblings Worten auf Zuschüsse aus dem Kohlestrukturfonds.

Die Sanierung und der Umbau des Bürgerhauses hätten eigentlich schon Ende 2022 beschlossen werden sollen. Doch auf Antrag der CDU/Grüne-Mehrheitsgruppe wurden diese Pläne gestoppt. Angesichts des Ukraine-Kriegs und der Erdgas-Krise sollte ein neues Energiekonzept entwickelt werden, das alle in dem Bereich geplanten Bauten einschließt.

Die jetzigen Pläne sind weit umfassender, weil sie nicht nur das Bürgerhaus umfassen. Wesentliches Element ist die Nutzung von Erdwärme für klimaneutrale Heizzwecke.

Anfang kommenden Jahres soll vor Ort eine Probebohrung in eine Tiefe von 280 Metern getrieben werden, um zu ermitteln, welches Wärmepotenzial im Grund steckt. Das berichtete Bauamtsleiter Andreas Büttler jetzt im Fachauschuss.

Schortens plant „neue Mitte“

ENTWICKLUNG Bürgerhaus-Quartier soll umgestaltet werden

SCHORTENS/GRA – Der Kreistag Friesland hat zugestimmt, nun steht noch das Okay aus Wilhelmshaven aus – dann kann die Stadt Schortens für die Erneuerung des Bürgerhauses einen Antrag auf Förderung aus dem Kohlestrukturfonds stellen.

Mit dem Fonds sollen die Folgen des Ausstiegs aus der Kohleverstromung gemildert werden. „Zu den förderfähigen Ausgaben zählen unter anderem auch die Gestaltung des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in der Region“, sagt die Bundestags- und Kreistagsabgeordnete Siemtje Möller (SPD). Das schließt das Bürgerhaus Schortens als wichtigen kulturellen und gesellschaftspolitischen Knotenpunkt in der Region ein.

Die Strukturhilfen dienen dazu, auf regionaler Ebene einen Transformationsprozess hin zu einer weitgehend treibhausgasneutralen Wirtschaft und Gesellschaft bis Mitte des Jahrhunderts zu befördern. Die Identifizierung geeigneter Maßnahmen und Projekte erfolgt in einem Prozess, in den neben den Kommunen vor Ort unter anderem auch Ministerien in Hannover und das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (Oldenburg) eingebunden sind: Sie bilden einen Len-



Die Bundestags- und Kreistagsabgeordnete Siemtje Möller (SPD) und Schortens' Bürgermeister Gerhard Böhling sind erfreut über die Zustimmung des Kreistags zu den Bürgerhaus-Plänen.

BILD: PRIVAT

kungsausschuss, der jeweils die Vorentscheidung trifft.

Vergangene Woche stimmte dieses Gremium den Bürgerhaus-Plänen zu, nun auch der Kreistag Friesland. Jetzt fehlt noch das Einvernehmen von Wilhelmshaven.

Schortens will unter dem Titel „Die neue Mitte“ nicht nur das Bürgerhaus erneuern, sondern das ganze Quartier Menkestraße-Rheinstraße-Weserstraße. Dabei geht es auch um das geplante Hotel an der Ecke Menke-/Rheinstraße und den geplanten Wohnkomplex auf dem Kita-Grundstück (Ecke Rhein-/Weichselstraße). Überdies zählt mittelfristig der Bau eines neues Rathauses in diesem Quartier zu den Optionen.

Was das Bürgerhaus angeht, so soll der Gebäudekomplex für mehr als 16 Millionen Euro umfassend saniert, erweitert und umgebaut werden, um ihn als Anlauf-, Begegnungs- und Tagungsstätte, als Kulturzentrum und sozialen Treffpunkt zu stärken. Im Zuge einer Erweiterung soll die Stadtbibliothek neue Räume erhalten und auf eine stärkere digitale Nutzung von Medien umgestellt werden.

Der Gebäudekomplex soll durch Nutzung von Photovoltaik und Erdwärme zu einem Null-Energie-Haus entwickelt werden. Geplant ist ein Nahwärmenetz, das auch Hotel und Wohngebäude sowie weitere Häuser in dem Bereich versorgen könnte.

Kreistag unterstützt die Pläne fürs Bürgerhaus

INVESTITION Schortens setzt auf Strukturbeihilfen – Wilhelmshaven muss zustimmen

VON JÖRG GRABHORN

SCHORTENS – Der Kreistag Friesland unterstützt die Pläne der Stadt Schortens für die Sanierung und Erweiterung des Bürgerhauses. Das Projekt hat laut Kostenschätzung des Architekten ein Gesamtvolumen von mehr als 16 Millionen Euro. Zur Finanzierung setzt Schortens auf Mittel aus dem Kohlestrukturfonds des Bundes.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am Mittwoch beschlossen, die Stadt bei ihrem Förderantrag zu unterstützen.

Das teilte Siemtje Möller (SPD) mit, Bundestagsabgeordnete und Kreistagsmitglied: „Mit diesen Mitteln kann der Umbau des Bürgerhauses endlich angepackt werden.“

Allerdings: Die Unterstützung der Sanierung steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung Wilhelmshavens. So sehen es die Vorgaben für die Entscheidungsfindung zur Vergabe der Kohlestrukturhilfen vor.

Der Stadtrat Wilhelmshaven tagt kommende Woche Mittwoch, 11. Oktober. Der Beschlussvorschlag lautet: „Der

Rat der Stadt Wilhelmshaven erklärt das Einvernehmen zum Förderantrag der Stadt Schortens.“ Ein „Nein“ zum Bürgerhaus Schortens gilt als unwahrscheinlich, da der Lenkungsausschuss zur Vergabe der Strukturhilfen dem Projekt in der vergangenen Woche „die grundsätzliche Förderfähigkeit“ bescheinigt hat.

„Das Bürgerhaus Schortens ist ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt für das kulturelle Leben in der Region“, sagt Möller: „Leider ist das Gebäude inzwischen in die Jahre gekommen und es zeigt sich ein drin-

gender Sanierungsbedarf. Ich freue mich daher, dass dieses wichtige Projekt nun durch Mittel des Bundes unterstützt werden kann.“

2019 war es gelungen, über das Strukturstärkungsgesetz Wilhelmshaven und die umliegende Region als Kohle verstromende Region zu fördern. Insgesamt 157 Millionen Euro stehen bis 2038 zur Verfügung, um in der Region Wilhelmshaven-Friesland Projekte zur Bewältigung des Strukturwandels und zur Sicherung der Beschäftigung umzusetzen.

→ **SCHORTENS, SEITE 5**

„Eine historische Chance für Schortens“

STADTENTWICKLUNG Neues Bürgerhaus ist Kern von „Die neue Mitte“ – 11,7 Millionen Euro Fördermittel aus Kohlestrukturfonds

VON JÖRG GRABHORN

SCHORTENS - Keine „Ohs“, keine „Ahs“, keine Schmah-Rufe, allerdings auch keine Begeisterung: Am Mittwochabend hat die Stadt Schortens erstmals Entwürfe für die Modernisierung des Bürgerhauses vorgestellt. Rund 60 Einwohner waren dazu ins Bürgerhaus gekommen.

Karsten Hage, der designierte Allgemeine Vertreter von Bürgermeister Gerhard Böhling, erläuterte die Pläne und präsentierte die ersten Skizzen für das neue Bürgerhaus. Hage hatte mit Reaktionen der Besucher gerechnet und prophezeite ebenso wie Böhling eine aufgeregte Debatte in den sozialen Medien: „Ich kann ahnen, was die nächsten Tage auf Facebook los ist.“

In den Schortens-Gruppen blieb es allerdings am Donnerstagvormittag erstaunlich ruhig, obwohl Entwürfe für eine Neugestaltung in der Regel kontrovers diskutiert werden. Auch die Diskussion am Mittwochabend blieb ruhig und sachlich.

Was ist im und um das Bürgerhaus geplant?

Die Stadt Schortens plant die Modernisierung und Erweiterung des Bürgerhauses. Unter dem Titel „Die neue Mitte“ geht es darüber hinaus um die Neugestaltung des ganzen Quartiers – mit dem geplanten Hotel auf dem Grundstück Menkestraße/Ecke Rheinstraße, dem geplanten Wohnkomplex auf dem jetzigen Kita-Grundstück und möglicherweise einem Rathaus-Neubau auf dem jetzigen Areal der Deutschen Post.

Ziel ist es, das Bürgerhaus als Kulturstätte und Treffpunkt zu stärken. Es soll gleichsam zum kulturellen und sozialen Zentrum der Stadt werden. Die Stadt will damit auf den demografischen Wandel mit einer zunehmend alternden Bevölkerung reagieren, die Digitalisierung der Stadtbücherei und anderer kultureller Angebote vorantreiben sowie den Komplex zu einem Null-Energie-Haus entwickeln.

Für diesen innovativen, zukunftsweisenden Ansatz kann die Stadt Fördermittel aus dem Kohlestrukturfonds erhalten. Eine reine Sanierung des Bürgerhauses wäre nicht förderfähig, sagte Landrat Sven Ambrosy.

Rat und Verwaltung in Schortens stehen einstimmig hinter dem Projekt, was, so Böhling, durchaus nicht selbstverständlich sei. Dieses Einvernehmen zeigte sich auch darin, dass Vertreter der Fraktionen vorn mit am Tisch saßen: Axel Homfeldt (CDU), Wolfgang Ottens (Grüne), Udo Borkenstein (SPD) und Ralf Hillen (Freie Bürger).

Um welche Investition geht es?

Bei einer Gesamtinvestition von geschätzt mehr als 16 Millionen Euro hat die Stadt eine vorläufige Zusage des



So soll das neue Bürgerhaus Schortens aussehen. In dem neuen dritten Geschoss soll die Stadtbücherei Platz finden.

BILD: STADT SCHORTENS



Pfeiler stützen das neue Geschoss. Links am Gebäude könnte ein gläsernes Treppenhaus entstehen.

Lenkungsausschusses für Wilhelmshaven-Friesland über 11,7 Millionen Euro aus dem Kohlestrukturfonds. „Vorläufig“, weil die Stadt Wilhelmshaven noch ihr Einvernehmen mit den Plänen für „Die neue Mitte“ erklären muss; das soll in der Ratssitzung am Mittwoch, 11. Oktober, geschehen. Der Kreistag Frieslands hat am Mittwoch zugestimmt.

Die wechselseitige Zustimmung Wilhelmshavens und Frieslands (für Projekte an der Jade) ist in den Entscheidungsmodalitäten für die Vergabe der Strukturhilfen vorgesehen. Vom Investitionsvolumen her dürfte die „Die neue Mitte“ das größte Projekt in Schortens seit Jahrzehnten sein.

Welche Bedeutung haben die Pläne für „Die neue Mitte“?

Im Kern geht es darum, Schortens zukunftsfit aufzustellen und die Attraktivität der Stadt zu steigern. Die Region steht nach Hages Worten im Fokus der Energiewende, und Unternehmen folgten der Energie. In der Vergangenheit habe das Ruhrgebiet diese Magnetwirkung gehabt, nun die Region Wilhelmshaven-Friesland. Mit „Die neue Mitte“ könne Schortens auch Facharbeitskräfte als Einwohner gewinnen, zumal die Stadt alles an „weichen Standortvorteilen“ zu bieten habe: Kinder-

betreuung, Bildung, Sport, Vereinsleben, Kultur.

Hage sprach von einer unglaublichen Dynamik und bezeichnete die Chance, das Bürgerhaus-Quartier zur „neuen Mitte“ zu entwickeln, als eine Sensation: „Ich bin stolz wie Bolle.“

Axel Homfeldt, der das Projekt maßgeblich vorangetrieben hat, sieht darin „eine historische Chance für Schortens“. Ambrosy, der sich ebenfalls sehr für das Projekt eingesetzt hat, sagte, Schortens hat einen Riesenschritt gemacht. Nun muss die Stadt diese Chance nutzen, denn solch eine Chance kommt nicht so oft.

Wie sieht das neue Bürgerhaus aus?

Erd- und Obergeschoss bleiben erhalten. Oben drauf kommt ein drittes Geschoss, ein rechteckiger „Karton“ in Holzrahmbauweise. Dort



Und der Blick auf die andere Seite des neuen Bürgerhauses.

wärme geheizt werden. Inwiefern darüber hinaus umliegende Bestandsimmobilien an das geplante Nahwärmenetz angeschlossen werden könnten, ist noch offen. Im Januar 2024 ist vor Ort eine Tiefenbohrung vorgesehen, um das Wärmepotenzial zu ermitteln.

Wie sieht der Zeitplan aus?

Wenn auch der Wilhelmshavener Rat sein Einvernehmen erklärt, will die Stadt schnellstmöglich (Frist: 31. Januar 2024) einen Förderantrag beim Land stellen (das für die Verwaltung der Kohlestrukturhilfen zuständig ist). Parallel müssen die Feinplanung und die politischen Beschlüsse vorangetrieben werden.

Böhling hofft, 2025 mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Schon 2026 muss das neue Bürgerhaus fertig sein, weil die erste Tranche der Kohlestrukturhilfen auf den 31. Dezember 2026 befristet ist. Eine Übertragung der Mittel auf Folgejahre ist nicht möglich. „Das ist ehrgeizig“, sagte Böhling, aber: „Wir kriegen das hin.“

Was ist mit den Kulturveranstaltungen und den Nutzern?

Für das Kulturangebot des Bürgerhauses und für die Vereine und Gruppen, die sich dort treffen, sucht die Stadt nach „Ausweichquartieren“. Nach Böhlings Worten gibt es bereits erste Überlegungen zu dieser Frage. Der eine oder andere werde dabei zurückstrecken müssen, aber angesichts dieser großen Chance für die Stadt sei das akzeptabel. Böhling versicherte, dass alle Nutzer frühzeitig informiert wurden.

Wie sieht es aus mit Parkplätzen?

Hotel, neues Bürgerhaus, eventuell Rathaus gleich nebenan – dann wird es eng in

dem Bereich. Vor allem die Parkplatz-Frage beschäftigt viele Bürger. Schon jetzt sei es dort bei Kulturveranstaltungen chaotisch, sagte ein Schortenser. Ein anderer schlug den Bau eines mehrstöckigen Parkhauses vor – „da spart man Fläche“.

Antworten auf die Parkplatz-Frage gebe es noch nicht, sagte Böhling. Man werde nach Lösungen suchen, denn mit dem Bauantrag müsse die Stadt auch eine bestimmte Zahl an Stellplätzen nachweisen.

Böhling betonte außerdem, dass der Neubau eines Rathauses auf dem Post-Gelände im Moment nur eine Option sei. Beschlüsse seien noch nicht gefasst. Zunächst prüfe die Stadt, was sinnvoller sei: eine Sanierung des Altbaus an der Oldenburger Straße in Heidmühle oder ein Neubau neben dem Bürgerhaus.

Die Post konzentriert ihre Niederlassungen in Schortens, Sande und Wilhelmshaven in einem Neubau im Jade-Weser-Park in Roffhausen. Die Stadt Schortens hat Böhling zufolge ein Vorkaufsrecht für die Post-Immobilie an der Weserstraße.

Kann sich die Stadt „Die neue Mitte“ überhaupt leisten?

Trotz der Fördermittel von 11,7 Millionen Euro müsste die Stadt einen Eigenanteil von mehr als vier Millionen Euro tragen – kann Schortens sich das leisten, fragte ein Bürger. „Wir können uns das erlauben“, antwortete Böhling.

Er hofft außerdem, noch weitere Fördertöpfe anzapfen zu können und geht im Übrigen davon aus, dass die Betriebskosten nach Bauabschluss geringer ausfallen als jetzt. Denn seit der Eröffnung im Jahre 1987 habe das Haus keine tiefgreifende Sanierung erfahren. Axel Homfeldt formulierte es so: „Wir müssen ohnehin in das Bürgerhaus investieren.“

Bürgerhaus-Projekt wird „neue Mitte“

ENTWICKLUNG Planungen sollen Stadt Schortens in Zukunft führen – „Einmalige Chance“

VON SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

SCHORTENS – Die Stadt Schortens hat sich Großes vorgenommen. Bis 2026 soll ein neues, energieautarkes Bürgerhaus für rund 16 Millionen Euro entstehen – Förderungen in Höhe von rund 12 Millionen Euro könnten aus dem Strukturhilfefonds zum Kohleausstieg stammen, unsere Redaktion berichtete. Das ist aber noch längst nicht alles: Unter dem Titel „Die neue Mitte“ sind weitere Veränderungen des gesamten Quartiers um das Bürgerhaus geplant. Was das genau bedeutet und wie weit die Pläne aktuell sind, erfahren rund 60 Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung.

■ KULTURELLES ZENTRUM

„Die neue Mitte“ – dazu sollen künftig neben dem geplanten neuen Bürgerhaus die rund 65 neuen, barrierefreien Wohnungen zählen, die auf dem angrenzenden Gelände des jetzigen evangelischen Kindergartens entstehen sollen sowie das geplante Hotel in der Menkestraße/Ecke Rheinstraße.

Dieses soll laut Investor Markus Kattenbaum 2025 fertig sein. Eine erste Vision gebe es ebenfalls zu einem mögli-



Eine erste Vision: So könnte die Frontansicht des neuen Bürgerhauses in Schortens aussehen.

BILD: STADT SCHORTENS

chen neuen Rathaus, da das jetzige schon lange zu klein sei, so Bürgermeister Gerhard Böhling. Dieses könnte in direkter Nähe zum Bürgerhaus, nämlich auf dem ehemaligen Postgelände an der Weserstraße, entstehen. Hier habe die Stadt laut Böhling ein Vorkaufsrecht. „Uns bietet sich hier möglicherweise eine einmalige Chance“, erklärte auch Karsten Hage, Erster Stadtrat. Würden diese Pläne verwirklicht, könnte sich „Die neue Mitte“ zum kulturellen und sozialen Zentrum der Stadt Schortens entwickeln. Ziel sei es also, die Stadt Schortens zu-

kunfts-fähig aufzustellen und die Attraktivität zu steigern. Auch für künftige Arbeitgeber und Arbeitnehmer. „Die Stadt hat viel zu bieten.“

Vor allem in den Bereichen Kinderbetreuung, Bildung, Sport, Vereinsleben und Kultur“, lobte Hage. Mit dem Projekt will die Stadt unter anderem auf den demografischen Wandel reagieren. Der Landkreis Friesland ist in Niedersachsen der Landkreis mit dem zweithöchsten Altersdurchschnitt.

Außerdem soll die Digitalisierung der Stadtbücherei vorangetrieben werden, um die digitale Teilhabe an Kultur und Bildung weiter auszubauen.

■ SCHNELL SEIN

Dass das Großprojekt für Schortens richtig und wichtig ist, darin sind sich Rat und Verwaltung der Stadt zudem einig. „Das ist nicht selbstverständlich“, freute sich Böhling. Wichtig sei es nun, das Bürger-

haus-Projekt schnell voranzutreiben. Der Förderantrag muss bis 2024 gestellt sein und die Bauarbeiten müssten spätestens 2025 starten, so Böhling, da die erste Tranche des Strukturhilfefonds zum Kohleausstieg bis zum 31. Dezember 2026 abgerufen sein muss.

Die Mittel können nicht auf die Folgejahre übertragen werden. Zudem hoffe man darauf, so Böhling, die fehlenden vier Millionen Euro möglicherweise durch weitere Fördertöpfe aufbringen zu können. Auch der Vorschlag eines Bürgers, dass sich Schortenser Bürgerinnen und Bürger mit dem symbolischen Kauf eines Ziegelsteins am Bau des neuen Bürgerhauses beteiligen könnten, stieß auf viel positive Resonanz.

Jedoch würde diese Summe eher einem symbolischen Charakter dienen und der finanzielle Beitrag mit Blick auf die fehlenden vier Millionen Euro eher gering ausfallen. Profitieren würde jedoch die Verbundenheit zum Bürgerhaus beziehungsweise der Stadt Schortens. „Die Zeichen stehen positiv, dass wir das Projekt finanzieren können. Wir müssen nur schnell sein“, so Böhling.

Stadtrat für Bürgerhaus Schortens

SCHORTENS/WILHELMSHAVEN/PEN/GRA – Der Wilhelmshavener Stadtrat hat am Mittwoch den beiden Projekten in Schortens zugestimmt, die aus dem Kohlestrukturfonds des Bundes gefördert werden sollen. Damit ist der Weg frei für die Förderanträge.

Bei dem einen Projekt geht es um die Sanierung und Erweiterung des Bürgerhauses Schortens als zentrales Element für „Die neue Mitte“. Schortens hofft auf Kohle-Gelder von 11,7 Millionen Euro. Der Rat Wilhelmshaven erklärte einstimmig sein Einverständnis. Oberbürgermeister Carsten Feist (parteilos) sprach von gelebter Partnerschaft.

Mit zwei Gegenstimmen der AfD-Abgeordneten stimmte der Rat auch dem Wasser-Wald-Zentrum des OOWV im Klosterpark Schortens zu. Gesamtvolumen: 1,09 Millionen Euro.

Einstimmig war der Beschluss zum Wilhelmshavener Projekt „Stadtteilhaus an der Marion Dönhoff Schule“.

Fördermittel aus Kohlefonds sollen auch für Jever fließen

STRUKTURHILFEN SWG/FB-Gruppe im Stadtrat fordert Aufnahme in den Kreis der antragsberechtigten Kommunen

JEVER/WILHELMSHAVEN/RED – Der Kohleausstieg ist beschlossene Sache, das gilt auch für die Wirtschaft an der Jade. Mit Bundesmitteln in Höhe von 14,1 Millionen Euro in einem speziellen Fonds sollen die Stadt Wilhelmshaven sowie die angrenzenden Kommunen Sande, Schortens und Wangerland sowie der Landkreis Friesland bei diesem Strukturwandel unterstützt werden. Am Verteilungsschlüssel gibt es nun Kritik.

Genauso betroffen vom Kohleausstieg

Schortens hat die Strukturförderung bereits im Zusammenhang mit dem Umbau des Bürgerhauses beantragt und vor wenigen Tagen für das geplante Wasser-Wald-Zentrum beim Regionalen Umweltzentrum (RÜZ) bereits den Förder-



Das gemeinschaftliche Projekt von Kommunen und Landkreisen: der Jade-Weser-Park in Roffhausen. BILD MICHAEL MEHTIENS/ARCHIV

bescheid vom Land erhalten, kürzlich deutete auch die CDU-Landtagsabgeordnete Katharina Jensen an, dass es förderfähige Projekte in der Gemeinde Wangerland gebe. Dass die Stadt Jever nicht zum Kreis der antragsberechtigten Kommu-

nen gehören soll, kritisiert die SWG in Jever nun als für den Förderzweck und die eng miteinander verzahnte Region „nicht zielführend“.

Die Gruppe SWG/Freie Bürger hat darum im Stadtrat den Antrag gestellt, die Stadtver-

waltung „möge möglichst im Einvernehmen mit dem Landkreis Friesland die Erweiterung des Fördergebietes um die Stadt Jever im betreffenden Erlass des Strukturhilfegesetzes beim Bund/Land Niedersachsen beantragen“. Die Stadt Jever sei „genauso betroffen vom Kohleausstieg wie die im Erlass des Strukturhilfegesetzes genannten Kommunen“. Das ergebe sich aus der räumlichen Nähe zueinander und der seit Jahrzehnten gewachsenen Aufgabenteilung und Aufgabenstellung. Jever sei Mittelzentrum in der vom Kohleausstieg betroffenen Region.

Gemeinsamer Gewerbe- und Industriepark

Alle Kommunen des Landkreises, die Stadt Wilhelmshaven wie auch der Kreis Wittmund dokumentierten ihre

wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der gemeinsamen Schaffung des Gewerbe- und Industrieparks „Jade-Weser-Park“ bei Roffhausen, führt die Gruppe weiter aus und nennt Ansiedlungsprojekte mit Auswirkungen auf Städte und Gemeinden. Die Stadt Jever zum Beispiel gelte als Wohnstandort für die Industrie in Wilhelmshaven und halte „entsprechende Angebote im Bereich Kultur, Bildung, Schule und Kita“ vor.

Förderfähige Investitionsbeispiele

Als förderfähige Investitionsbeispiele, die die enge Verzahnung der Städte und Gemeinden spiegeln, nennen die Antragsteller unter anderem die Bereiche Verkehr („gemeindeübergreifend“), öffentliche Fürsorge („freie

Schulwahl, gemeinsame Bildungsträger und Kultureinrichtungen“), Regionalentwicklung, Digitalisierung, Touristische Infrastruktur („touristische Anlaufziele für Urlauber aus der gesamten Region“) und den Naturschutz („Ausgleichsflächen für den Jade-Weser-Park“).

Nicht zuletzt, so erläutert Udo Albers von der SWG, seien im Frühjahr Vertreter der Städte Jever und Wittmund, der Gemeinde Wangerland sowie der Landkreise Friesland und Wittmund von der Storag Erzel eingeladen worden, um sie über das Vorhaben zu informieren, den Salzstock Jever-Berdmum für Wasserstoff-Kavernen zu erschließen. „Dieses Vorhaben im Sinne der Energiewende betrifft mit den verbundenen Auswirkungen ebenfalls die Stadt Jever“, schreibt die SWG/FB-Gruppe.

Sorge wegen der Kreisumlage

GELD Schortens Finanzausschuss diskutiert geplante Steuererhöhungen

VON JÖRG GRABHORN

SCHORTENS – Fines ist klar: „Man greift uns in die Tasche“, wie es ein Einwohner formulierte, soll heißen: Die Schortenser Bürger müssen 2024 mehr Steuern zahlen. Wie viel mehr – das ist allerdings noch offen. Der Finanzausschuss des Stadtrates hat am Donnerstag beschlossen, das Thema auf den 5. Dezember zu vertagen.

Eckdaten fehlen noch

Grund: Wichtige Eckdaten zur Finanzsituation der Stadt liegen noch nicht vor. Dabei geht es um die Steuerschätzung des Landes, aus der sich der Anteil an der Einkommenssteuer und die Höhe der Schlüsselzuweisungen ergeben. Unklar ist auch, ob der Landkreis die Kreisumlage erhöht. Geschähe dies, „gerät unser Finanzgefüge aus den Fugen“, sagte Bürgermeister Gerhard Böhling. „Das schaffen wir nicht.“ Offen sind zudem die Konditionen des neuen Stromliefervertrages.

Der Entwurf des Haushalts 2024 weist ein Defizit von 4,85 Millionen Euro aus. Kämmerin Elke Idel hat deswegen ein Paket an Steuererhöhungen und Einsparungen mit einem Gesamtvolumen von 4,93 Millionen Euro vorgelegt. Das Einsparpotenzial bei den Ausgaben sei erschöpft, sagte Idel.

„Handlungsfähig bleiben“

Daher schlägt sie eine Anhebung der Grundsteuern A und B von 380 auf 500 Punkte und der Gewerbesteuer von 380 auf 580 Punkte vor. Schortens läge damit frieslandweit im Spitzenfeld.

„Steuererhöhungen machen nie Spaß“, sagte Böhling,



Ob sich eine Erhöhung der Schortenser Gewerbesteuerhebesatzes ansiedlungswillige Unternehmen abschreckt, ist ungewiss. Das Archivfoto zeigt den umstrittenen Werbetafel im Gewerbegebiet Branterei. BILD: GERT MAHLITZ/ARCHIV

„aber wir müssen die Stadt handlungsfähig halten“. Auch Wolfgang Ottens (Grüne) und Detlef Kasig (SPD) sehen dazu keine Alternative. Die Finanzmisere liege nicht darin begründet, dass die Stadt zu wenig spare oder zu viel ausbebe, sagte Ottens, sondern an der Kreisumlage: Die Stadt müsse fast 40 Prozent ihres Etats beziehungsweise 17 Millionen Euro an den Landkreis abführen. Janto Just (Freie Bürger) glaubt hingegen nicht, dass es kein Sparpotenzial mehr gibt – und wiederholte seine Kritik am „Aqua Fit“ und am Pferdestall: „Das ‚Aqua Fit‘ ist

deutschlandweit das am schlechtesten geführte Bad.“ Und der Etat von mehr als 500.000 Euro für Pferdestall und Jugendarbeit werde gar nicht geprüft, sagte Just: „Da guckt die Verwaltungsspitze tatenlos zu.“

„Blanker Populismus“

Andererseits wolle die Stadt die Bürger stärker belasten und verfolge mit „Die neue Mitte“ fürs Bürgerhaus-Viertel „hoch fliegende Pläne“. Just: „Das wird vom Bürger mit Argwohn gesehen.“ Als „blanken Populismus“ wies Ottens die-

se Aussagen zurück: Die Vorwürfe zum Bad seien „schlicht falsch“, und der Pferdestall sei von der Politik gewollt.

Eine Erhöhung der Hundesteuer von 60 auf 84 Euro lehnt Heino Putzehl (SPD) ab, denn davon wären viele allein stehende, ohnehin von der allgemeinen Teuerung betroffene Menschen betroffen. Auch Thomas Labeschautzki, früheres Ratsmitglied, betonte die Bedeutung von Hunden für viele Menschen: „Das letzte Kind hat ein Fell.“

Die Erhöhung der Grundsteuer B (für Wohngrundstücke) schlägt nach Idels Worten mit durchschnittlich 7,50 Euro pro Monat zu Buche und treffe alle. Diese Steuererhöhung sei insofern sozialverträglicher als Bürger über eine Straßenausbaubeitragssatzung für die Straßenerhaltung zur Kasse zu bitten.

29 Anfragen

Was die Gewerbesteuer angeht, erklärte Idel, dass Anfragen von 29 Unternehmen nach Gewerbegrundstücken vorlägen, aber: „Nach dem Hebesatz hat keiner gefragt.“

Auf die Frage von Labeschautzki nach den vier Stabsstellen im Rathaus erklärte Böhling: Die (derzeit vakante) Position der Gleichstellungsbeauftragten werde vom Land finanziert.

Für die Stabsstelle Kultur/Veranstaltungen sei Lotta Klein vom Bürgerhaus vorgesehen; es gebe also keine Neueinstellung. Die Position des Klimaschutzmanagers könne nach derzeitigem Stand nicht besetzt werden, und die vierte Stabsstelle für einen Pressesprecher „können wir uns in der jetzigen Lage nicht leisten“.

Bürgerhaus: Schortens sucht Ausweichspielstätte

KULTUR Zwei Möglichkeiten werden in Betracht gezogen – Thema im Ausschuss

SCHORTENS/RED – Die Stadt Schortens sucht aktuell nach einer Ausweichspielstätte für das Bürgerhaus. Denn wenn es bei den derzeitigen Plänen bleibt, wird die Spielstätte ab Anfang 2025 für mehr als 16 Millionen Euro umfassend umgebaut und saniert. „Aktuell ist davon auszugehen, dass der Saalbetrieb und die Gruppennutzungen in der zweijährigen Bauphase nicht am aktuellen Standort durchgeführt werden können“, heißt es dazu in der Berichtsvorlage für die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Bürgeranlie-

gen, die am Donnerstag, 30. November, 17 Uhr, im Bürgerhaus ist. Auch für die Stadtbücherei, das Kulturbüro sowie die Lager für Technik und Ausstattung bedarf es Ausweichräume.

Um zum einen den Kulturbetrieb aufrechtzuerhalten und zum anderen Räume für Versammlungen wie etwa Ausschusssitzungen, Kurse oder Vereinstreffen vorhalten zu können, müssen neue Räume gefunden werden. Dafür werden derzeit zwei Möglichkeiten in Betracht gezogen: Erstens die Anmietung und Umfunk-

tionierung einer leerstehenden Halle oder ähnlichem in Schortens zur durchgehenden Nutzung während der Bauphase; zweitens die Anmietung einer oder mehrerer Kulturzentren und Kursräume im Landkreis für die Nutzung als externer Veranstalter.

Derzeit werden für beide Optionen Räumlichkeiten besichtigt, die infrage kämen, und entsprechende Gespräche mit öffentlichen und privatwirtschaftlichen Trägern und Vermietern geführt, heißt es in der Vorlage. Doch: „Die räumlichen und technischen Bedingungen,

die insbesondere der Saalbetrieb erfordert, machen die Suche zu einer Herausforderung.“

Weil Kulturveranstaltungen einer langfristigen Planung bedürfen und Bürger sowie Vereine Planungssicherheit haben sollen, „ist das Unterfangen zeitsensibel“. Ziel sei ein möglichst verlustfreier Übergang bis das umgebaute Bürgerhaus wieder genutzt werden könne.

Im Ausschuss wird zunächst einmal über die ersten Überlegungen für eine solche Ausweichspielstätte informiert. Um die Kosten geht es erst, wenn konkreteres feststeht.

Nordwest-Zeitung 22.11.2023

Wohin mit dem Bühnenprogramm?

SANIERUNG Zweijährige Bürgerhaus-Sanierung ab 2025 – Suche nach Ausweichspielstätten

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS – Das Bürgerhaus Schortens hat als Spielstätte für Kabarett, Theater, Comedy und die so genannte Kleinkunst seit vielen Jahren einen überregional guten Ruf. Auch in der laufenden Spielzeit treten hier wieder etliche namhafte Stars der Szene auf. Christian Ehring, Jürgen Becker oder auch Andreas Rebers waren vor kurzem da, unterhaltsame Abende mit Jochen Malmsheimer, Mirja Boes, Hagen Rether, dem Ohnsorg Theater und noch einigen weiteren folgen in den nächsten Wochen und Monaten. Doch wie geht's weiter mit Schortens zentralem gesellschaftlichen und kulturellen Versammlungsort und der Bühne, wenn das Haus baulich „auf den Kopf gestellt“ und energetisch und architektonisch mit einem Millionenaufwand saniert, modernisiert und erweitert wird?

Voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2025 – also in gut einem Jahr – soll es nach langen und mehrfach angepassten Planungen endlich losgehen. Wo trifft sich Schortens in dieser voraussichtlich zweijährigen Umbauphase? Und wohin kann man das Bühnenprogramm verlagern? Wer bietet Hagen Rether, Urban Pröl oder Florian Schröder und al-



Das Schortenser Bürgerhaus ist der gesellschaftliche und kulturelle Mittelpunkt der Stadt und die Bühne überregional bekannt und geschätzt. Das Haus soll grundlegend modernisiert und erweitert werden.

BILD: OLIVER BRAUN

len anderen Kabarettisten und Comedians, die dann auf dem Programm stehen mögen, Platz zum Spielen?

Mit dieser Frage nach einer Ausweichspielstätte befasst sich Schortens Kulturausschuss am Donnerstag, 30. November, ab 17 Uhr im Bürgerhaus.

Zwei Jahre Bauphase

Aktuell sei davon auszugehen, dass der Saalbetrieb und die Gruppennutzungen in der zweijährigen Bauphase nicht am aktuellen Standort durch-

geführt werden können, heißt es in der Vorlage für die Ausschusssitzung. Auch die Stadtbücherei, das Kulturbüro sowie die Lager für Technik und Ausstattung werden während der Bauphase in Ausweichquartiere umziehen. Die Stadtbücherei zum Beispiel zieht in dieser Zeit in die ehemaligen Räume von Actic Fitness beim Hallenbad.

Um den Kulturbetrieb aufrechterhalten zu können, ist das Bürgerhaus-Team aktuell auf der Suche nach einer oder mehreren Ausweichspielstätten. Auch für die Gruppen,

die hier Beratungen anbieten, für Kurse, Vereins- und Fraktionssitzungen und nicht zuletzt für die Ratssitzungen müssen andere Räume gefunden werden. Da die Räume im Bürgerhaus für Vereinsnutzungen überwiegend kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, ist es den Vereinen oftmals nicht möglich, zu diesen Bedingungen selbst Ausweichquartiere zu finden.

Zwei Möglichkeiten

Zwei Möglichkeiten stehen daher aktuell zur Debatte.

Erstens: die Anmietung und Umfunktionierung einer leerstehenden Halle in Schortens zur durchgehenden Unterbringung aller Bühnen- und/oder Saalveranstaltungen sowie gegebenenfalls für die Gruppennutzungen während der Bauphase. Oder zweitens: Die Anmietung einer oder mehrerer Kulturzentren und Kursräume im Landkreis und damit Nutzung als „externer Veranstalter“. Im Moment werden für beide Möglichkeiten in Frage kommende Hallen und Räume besichtigt. Zudem werden Gespräche mit öffentlichen und privaten Trägern und Vermietern geführt.

Die räumlichen und technischen Bedingungen, die insbesondere der Saalbetrieb erfordert, machen die Suche zu einer Herausforderung. Das Bauamt unterstützt das Bürgerhaus-Team mit Blick auf Eignung, Kostenkalkulation und Genehmigungen.

Wegen der langfristigen zeitlichen Planung für Kulturveranstaltungen und dem Anspruch, den Bürgern und Vereinen Planungssicherheit für ihre Veranstaltungen und Vorhaben zu geben, ist das alles sehr zeitsensibel. Ziel ist es, einen möglichst „verlustfreien“ Übergang von Veranstaltungen und Nutzungen bis zum Start des neuen Bürgerhauses zu erzielen.

Bislang fehlt eine Strategie

KOHLESTRUKTURHILFE Regionalmanager über Vorgehen bei Verteilung der Gelder

WILHELMSHAVEN/FRIESLAND/RED
– Im Lauf des Jahres 2024 soll zwischen Wilhelmshaven und den Kommunen im Jeverland und dem Landkreis Friesland geklärt werden, wofür die ersten 56 Millionen Euro aus dem Kohlestrukturhilfefonds investiert werden. Das Geld muss bis 2026 ausgegeben sein.

Erste Projekte sind bereits beschlossen, so „Die neue Mitte“ mit Umbau und Sanierung des Bürgerhauses Schortens und das Stadtteilhaus an der Marion-Dönhoff-Schule in Wilhelmshaven. Indessen fehlt es an einer abgestimmten Strategie.

Der Kreisverband der Grünen brachte jetzt auf einer öffentlichen Veranstaltung Licht ins Dunkel. Stefan Schwanke, Projektleiter Regionalmanagement bei der Wirtschaftsförderung Wilhelmshaven mit Verantwortung für die Koordinierung der bis zum Jahr 2028 insgesamt 157 Millionen Euro schweren Strukturhilfen, informierte darüber, wie man zu einer Strategie kommen wolle.

Attraktives Zukunftsbild

Schwanke ist seit Juli als Regionalmanager tätig. „Es geht um ein attraktives Zukunftsbild für die Region, nicht um einen Plan für das Verausgaben der 157 Millionen Euro“, sagte er.

In den Strategieprozess werden Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Sozialpartner einbezogen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Bürgerbeteiligung, die im Frühjahr 2024 starten soll, so Schwanke. Deren Vorschläge werden vom Regionalmanagement in den Ent-



Blick in die Werkstatt des stillgelegten Uniper-Kohlekraftwerks Wilhelmshaven: Politik und Verwaltung werkeln im nächsten Jahr an einer Strategie zur Verteilung der Gelder aus dem Kohlestrukturhilfefonds.

BILD: BJORN LUBBE

scheidungsprozess eingebracht. In etwa einem Jahr soll die Strategie fertig sein und beschlossen werden.

„Jede noch so gute Idee muss gegen die Förderbedingungen geprüft werden. Auch der Eigenanteil von mindestens zehn Prozent der Projektkosten, die Bereitstellung von personellen Ressourcen und Vorlaufzeiten für Planung, Antragstellung und Ausschreibung haben dazu geführt, dass bislang nur wenige Projekte sichtbar sind.“

So mussten auch einige Ideen und Wünsche aus dem Publikum verworfen werden. Aber Schwanke berichtete, dass dem Regionalmanagement be-

reits mehr als 20 Ideen vorliegen, die grundsätzlich förderfähig sind. Diese Ideen decken ein breites Spektrum der neun Förderbereiche ab, die in der Richtlinie genannt sind. „Die Aktivitäten rund um Projektvorschläge nehmen qualitativ und quantitativ merklich zu. Es ist damit zu rechnen, dass wir in naher Zukunft mehr über interessante Projekte berichten können“, so der Projektleiter.

Für Grüne zu langsam

Aus Sicht der Grünen geht einiges zu langsam. „Die 157 Millionen Euro für Wilhelmshaven und Friesland sowie die wichtigsten Förderbedingun-

gen stehen seit August 2020 fest. Schon da wurde das sogenannte Investitionsgesetz für Kohlereionen im Bundestag beschlossen. Damit das Geld wirklich etwas bewirkt, ist eine durchdachte Strategie eine Selbstverständlichkeit. Wieso man erst jetzt mit der Strategieentwicklung anfängt, verstehen wir nicht“, sagt Alex von Pintel, Vorstandssprecher der Wilhelmshavener Grünen.

Dass eine Strategie kommt, ist allerdings zu begrüßen. „Diese Strukturhilfen sind eine einmalige Chance, Wilhelmshaven voranzubringen“, so Vorstandssprecherin Cathrin Rammelow. Der Neubau einer Stadthalle gehöre nicht dazu.

Das Bürgerhaus soll kein Wanderzirkus werden

KULTUR Ausweich-Standort für längere Umbauphase ab 2025 gesucht – 1500 Raumbelegungen im Jahr

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS – Das Bürgerhaus Schortens ist der gesellschaftliche Mittelpunkt der Stadt: Kabarett und Konzerte, Vereinsleben, Politik, Ausstellungen und Empfänge und sogar Blutspenden und natürlich die Stadtbücherei – hier spielt sich viel kulturelles und öffentliches Leben ab.

Rund 1500 Raumbelegungen gibt es für das Haus im Jahr, berichtete die Leiterin des Bürgerhauses Lotta Klein, im Kulturausschuss der Stadt. Doch wohin mit den Künstlern und ihrem Bühnenprogramm, wohin mit all den Gruppen, wenn ab 2025 die Baumaßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung des Hauses beginnen sollen? Für mindestens zwei Jahre steht das Bürgerhaus ab 2025 nicht mehr zur Verfügung, sagte Klein.

Eine Ausweichspielstätte für den Saalbetrieb muss her. Oder vielleicht sogar mehrere? Auch für alle Nutzergruppen müssen alternative Raumangebote gefunden werden, ebenso für das Kulturbüro. Und auch die Technik und die Ausstattung sind betroffen und müssen anderswo gelagert werden.



Schortens' Bürgerhaus-Leiterin Lotta Klein im großen Saal, in dem im Zuge der Bürgerhaus-Modernisierung und Erweiterung ab 2025 für längere Zeit keine Veranstaltungen stattfinden können.

Große Halle gesucht

Zumindest für die Stadtbücherei ist schon ein neuer Standort gefunden: Die soll im Laufe des nächsten Jahres in die leerstehenden Räume des einstigen Studios von Acit Fitness vor dem Hallenbad

einziehen. Mit Blick auf die benachbarte Grundschule und die IGS eine gute Lösung. Und auch mit Blick auf die Finanzen. Denn die Räume gehören der Stadt und müssen nicht teuer angemietet werden. Für das uberragende bekannte Renommée des Hau-

ses steht das Kulturangebot mit vielen bekannten Namen aus der Kabarett-, Comedy-, Kleinkunst- und Theaterwelt. „Das wird die größte Herausforderung, hier eine geeignete Spielstätte zu finden“, meint Klein, die an eine leerstehende Halle denkt. Eine solche Halle

muss nicht nur genügend Platz bieten, sie muss auch möglichst zentral liegen und verkehrlich gut zu erreichen sein und darf auch einen bestimmten Kostenrahmen nicht übersteigen. Zudem seien auch für eine Ausweichspielstätte allerhand Genehmigungen nötig und Auflagen zu erfüllen. Die andere Möglichkeit wäre, unter dem Titel „Bürgerhaus vor Ort“ eine oder mehrere Kulturzentren im Landkreis anzumieten.

Blick nach Roffhausen

Die Politik ist sich noch nicht sicher, ob ein oder mehrere Ausweichspielstätten ratsam sind, ob das Bürgerhaus „on tour“ gehen oder innerhalb der Stadt Schortens bleiben sollte. „Das wird schwierig“, meint der langjährige frühere Leiter des Bürgerhauses Uwe Burgenger (Grüne) und sieht das Bürgerhaus bereits als Wanderzirkus: Mit einem „Bürgerhaus vor Ort“, also Veranstaltungen an Spielstätten im Stadtgebiet wie auch in den Nachbarkommunen könne es aber auch gelingen, ein neues Publikum für das Bürgerhaus heranzuziehen.

Heino Putzehl (SPD) warb für einen zentralen Punkt als

Ersatzspielort in Schortens. „Wir sollten dem Publikum keine Rundreisen mal hierhin und mal dorthin zumuten.“ Detlef Kasig (SPD) brachte das TCN-Gelände in Roffhausen ins Spiel: Dort gebe es doch bestimmt eine geeignete Halle. Zudem sei die Fläche verkehrsgünstig gelegen und werde vom ÖPNV angesteuert. Parkplätze gebe es ebenfalls in großer Anzahl. „Roffhausen hat es auch einfach mal verdient für zwei Jahre mehr in den Mittelpunkt der Stadt zu rücken“, sagte Kasig.

Möglichst verlustfrei

Für Lotta Klein sicher eine Option. Die perfekte Halle sei noch nicht gefunden. Bis Januar/Februar werde weiter akquiriert, dann werden die Möglichkeiten gegenübergestellt und beraten und spätestens im Mai muss eine Entscheidung fallen, so die Bürgerhaus-Chefin.

„Wir wollen den Kulturbetrieb und das Kulturabo in der Umbauzeit unbedingt aufrecht erhalten“, sagt die Bürgerhaus-Chefin. „Wir haben uns gerade von der Coronazeit erholt. Und wir wollen die längere Umbauzeit möglichst verlustfrei überstehen.“

Jeversches Wochenblatt und Wilhelmshavener Zeitung, 06.12.2023

Schortens sucht nach „perfekter Halle“

KULTUR Stadt will Bürgerhaus-Angebot möglichst reibungslos über lange Umbauphase bringen

VON JÖRG GRABHORN

SCHORTENS – Die Suche läuft, aber „die perfekte Halle“ hat Lotta Klein noch nicht gefunden. Womöglich gibt es sie auch nicht. Die Schortenser Kulturkoordinatorin sucht nach einem Ausweichquartier für das Schortenser Bürgerhaus, das 2025 und 2026 mit Mitteln aus dem Kohlestrukturfonds saniert und umgebaut werden soll – Stichwort: „Die neue Mitte“.

Ziel sei es, das Bürgerhaus-Programm möglichst reibungslos über diese Phase hinwegzubringen, sagte Klein jetzt im Ausschuss für Kultur, Tourismus und Bürgeranliegen des Stadtrates. Ihren Worten zufolge laufen Gespräche mit öffentlichen und privaten Betreibern geeigneter Räumlichkeiten.

Bis Januar sollen Ausweichquartiere gefunden sein – „Quartiere“, denn mit nur einem Alternativstandort sei es vermutlich nicht getan. Im Februar soll ein Beschlussvorschlag vorliegen, denn „im April, spätestens im Mai muss die Richtung stehen“, sagte Klein.

Wie anspruchsvoll die Suche nach geeigneten Räumen ist, ergibt sich aus den Zahlen:



Die Spielzeit 2023/24 stellte Lotta Klein, hier mit Stefan de Buhr, noch im Bürgerhaus vor. Für die Jahre 2025 und 2026 sucht Klein nach einem Ausweichquartier, denn das Bürgerhaus wird saniert und umgebaut.

Neben den rund 40 eigenen Kultur-Veranstaltungen wird das Bürgerhaus von Dritten für etliche weitere Feiern, Ver-

sammlungen und Veranstaltungen genutzt. Auch die Sitzungen der Schortenser Ratsgremien, der Ausschüsse und

des Stadtrates, finden dort statt. Hinzu kommen zahllose Treffen von Gruppen und Vereinen. Alles in allem sind es

laut Klein rund 1500 Raumbelegungen pro Jahr.

Die Anforderungen sind dabei unterschiedlich: Bei Gruppentreffen geht es in der Regel höchstens um wenige Dutzend Besucher, meist genügt ein Beamer. Für Veranstaltungen im Saal sind Ton- und Lichttechnik erforderlich, Garderobe und Gastronomie. Da dann das Versammlungsrecht gilt, müssen auch aufwendigere Sicherheitsanforderungen erfüllt werden.

Die Politik unterstützt die Suche nach Ausweichquartieren, wobei: Sie sollten in Schortens liegen, sagte Detlef Kasig (SPD). Für den Saalbetrieb nannte er das TCN Roffhausen „als gute Ausweichlösung“. Auch Heino Putzehl (SPD) befürwortet einen zentralen Punkt innerhalb des Stadtgebiets, um das eigene Kulturprogramm zu stärken.

Uwe Burgenger (Grüne), früherer Kulturkoordinator, wies indessen darauf hin, dass ein anderer Spielort auch werbewirksam sein könne. Neben den technischen Anforderungen könne es im Übrigen auch rein finanziell schwierig werden, sagte Burgenger, denn eine geeignete Halle gebe es natürlich nicht zum Null-Tarif.

BÜRGERHAUS

„Eisspeicher“ statt Erdwärme

SCHORTENS/GRA – Die Stadt Schortens will im Rahmen des Projekts „Die neue Mitte“ das Bürgerhaus sanieren, erweitern, modernisieren und klimaneutral ganz neu aufstellen. Bislang war Erdwärme als Wärmelieferant für das Bürgerhaus im Gespräch, nun wird ein „Eisspeicher“ favorisiert. Das sei eine technisch einfachere Lösung, wie Bürgermeister Gerhard Böhling jetzt mitteilte.

→ **SCHORTENS, SEITE 5**

„Eisspeicher“ soll für wohlige Wärme sorgen

BÜRGERHAUS Neue Heiztechnik statt Erdwärme – Pläne sollen auf Info-Veranstaltung im Januar vorgestellt werden

VON JÖRG GRABHORN

SCHORTENS – Das Bürgerhaus Schortens soll künftig mit einem „Eisspeicher“ klimaneutral geheizt werden. Das mag absurd anmuten, sei aber eine technisch einfachere Lösung als Erdwärme, von der bisher immer die Rede war, sagte Bürgermeister Gerhard Böhling am Donnerstag im Vorfeld der Ratssitzung.

Wasser wird Wärme entzogen

Kernstück eines „Eisspeichers“ ist eine Zisterne. Dem Wasser darin wird die Wärme entzogen, um diese zum Heizen zu verwenden. Das funktioniert bis zum Gefrierpunkt. Durch das umgebende Erdreich sowie einen „Luft-Absorber“ auf dem Dach erwärmt sich das Eis beziehungsweise Wasser wieder. Dieser Wechsel von Gefrieren und wieder Erwärmen des Wassers kann beliebig oft wiederholt werden.

„Eisspeicher“ seien wartungsarm und zuverlässig, heißt es auf der Internetseite des Heizsysteme-Herstellers Viessmann. Sie könnten im Sommer auch zum Kühlen eines Gebäudes eingesetzt werden. Und im Gegensatz zu



So könnte das neue Bürgerhaus aussehen: Oben drauf kommt ein neues Geschoss für die Stadtbücherei.

BILD:STADT SCHORTENS

Erdwärme sei keine Tiefenbohrung erforderlich.

Planungsbüro arbeitet an Einzelheiten

Derzeit arbeitet das Planungsbüro Thalen (Neuenburg) an den Einzelheiten für das neue Bürgerhaus, das im

Rahmen des Projekts „Die neue Mitte“ saniert, umgebaut und erweitert sowie klimaneutral ganz neu aufgestellt werden soll. „Wir sind schon voll in der Planung“, sagte Böhling.

Im Januar sollen den Bürgerinnen und Bürgern die Entwürfe und Berechnungen zu

Raumplanung, Technik und Kosten in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden. Anfang 2025 soll die Bauphase beginnen. Sie muss bis Ende 2026 abgeschlossen sein.

Die Stadt Schortens erhält für das neue, klimaneutrale Bürgerhaus einen Zuschuss aus dem Kohlestrukturhilfe-

fonds des Bundes in Höhe von zwölf Millionen Euro.

Einverständnis vom Land fehlt noch

Die grundsätzliche Zustimmung der Entscheidungsgremien, darunter auch der Stadtrat Wilhelmshaven und der

Kreistag Priesland, liegt bereits vor. Zusätzlich muss aber das Land noch sein Einverständnis erklären. Den entsprechenden Antrag auf Basis der Planung des Büros Thalen will Böhling fristgerecht Ende Januar auf den Weg bringen. Er rechnet für Mitte nächsten Jahres mit einem positiven Bescheid.

Bürgerhaus soll ab 2025 umgebaut werden

KULTUR Gebäude bleibt 2024 noch geöffnet – Suche nach Ausweichstätte läuft

SCHORTENS/OS – Der grobe Zeitplan für die Sanierung des Bürgerhauses steht. Mit den Bauarbeiten soll 2025 begonnen werden. Das sagte Schortens Bürgermeister Gerhard Böhling beim Jahrespressegespräch am Montagmorgen.

Pläne werden vorgestellt

Die Pläne für das neue Bürgerhaus – der Name wird als Markenzeichen auf jeden Fall erhalten bleiben – sollen in einer Bürgerversammlung im Januar vorgestellt werden. Das Haus bleibt aber 2024 noch

das komplette Jahr über geöffnet. Ausreichend Zeit also, nach einem Ausweichquartier zu suchen, dass sich für die Zeit der Bauarbeiten nutzen lässt. Böhling hofft, dass der Neujahrsempfang im Januar 2027 im neuen Bürgerhaus stattfinden kann. Zwischenzeitlich sei er unermüdlich auf der Suche nach weiteren Fördermöglichkeiten für dieses Aushängeschild der Stadt.

Denn bisher wird das Vorhaben bereits gefördert und zwar mit Mitteln aus der „Strukturhilfe Kohleausstieg“ des Bundes. Für Böhling ohne

Frage die freudigste Nachricht in diesem Jahr. Zwölf Millionen Euro gehen demnach nach Schortens.

Ziel: Klimaneutralität

Das Bürgerhaus soll mit dem Geld energetisch auf den neuesten Stand gebracht werden, das ehrgeizige Ziel lautet: Klimaneutralität. Darüber hinaus soll es auch sonst komplett modernisiert, umgebaut und erweitert werden. Wer auf den letzten Drücker noch ein Weihnachtsgeschenk besorgen wollte und dieser Tage

noch im Büro Schlange stand, weiß aus erster Hand, dass die aktuellen Probleme bereits im Eingangsbereich und im Büro beginnen.

Etwa 16 oder 17 Millionen Euro wird das alles wohl kosten – nach bisherigen Berechnungen. Nach dem Umbau werde es aber nicht nur im Büro und in der Bücherei großzügiger werden, auch für die Bürgerinnen und Bürger soll es deutlich mehr Platz geben, denn das Haus ist gut besucht und oft genug schon mussten Anfragen abgelehnt werden.



Blick in die nahe Zukunft: So soll das Bürgerhaus Schortens nach Modernisierung und Erweiterung aussehen. Baubeginn soll voraussichtlich Anfang 2025 sein. BILD: STADT SCHORTENS

Energieversorgung „auf Eis gelegt“

BÜRGERHAUS-ERWEITERUNG Infoabend zum Planungsstand im Januar – Klimaneutral dank Eisspeicher

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS – Kantig und modern, viel Glas, tragende Säulen und vor allem klimaneutral: Bis 2027 soll das erweiterte und umfassend modernisierte und aufgestockte Bürgerhaus Schortens ganz neu aufgestellt sein und Kernstück der „neuen Mitte“ von Schortens sein. Wie aber wird das Innenleben des neuen Bürgerhauses aussehen? Wie sieht der Zuschnitt der Räume aus, was verändert sich zum Beispiel im großen Saal, in der Bücherei, im Kulturbüro oder auch in der Bürgerhaus-Gastronomie? Im Januar will die Stadt Schortens die Bürgerinnen und Bürger und alle, die es interessiert, zu einer öffentlichen Infoveranstaltung ins Bürgerhaus einladen und dort über den aktuellen Planungsstand berichten. Einen genauen Termin für den Infoabend gebe es noch nicht, der müsse noch mit dem

Architekten abgestimmt werden, berichtete Bürgermeister Gerhard Böhlting. Aktuell arbeitet das Neuenburger Planungsbüro Thalen an den Details für das neue Bürgerhaus.

Umbau ab 2025

16 bis 17 Millionen Euro, so die (derzeitige) Kostenkalkulation, wird das neue Bürgerhaus kosten – das ist soviel wie zwei Schortenser Hallenbäder. Aber: Ein Löwenanteil davon, zwölf Millionen Euro, kommt als Zuschuss aus dem Förderpotenzial „Strukturhilfe Kohleausstieg“. „Ein enormer Beitrag“, so Böhlting. Für ihn war die Millionen-Zusage daher auch die beste und erfreulichste Nachricht für Schortens in diesem Jahr.

2024 werde das Bürgerhaus noch in bewährter Weise genutzt werden können. Der große Saal und die Versammlungsräume stehen noch zur

Verfügung. Aber ab Anfang 2025 wird umgebaut. Bis dahin muss klar sein, wo das Kulturprogramm zwei Jahre lang stattfinden kann. Fix ist noch nix – aber im Moment spricht offensichtlich viel für eine Halle auf dem TCN-Gelände in Roffhausen. Ob das Bürgerhaus für die eine oder andere Veranstaltung auch mal auf Tour geht, ist derzeit ungewiss. Um neues Publikum zu gewinnen, spricht einiges dafür; der große logistische Aufwand spricht vielleicht eher dagegen. Auch die vielen Gruppen, Vereine und Organisationen, die das Bürgerhaus nutzen, sollen für die etwa zweijährige Umbauphase eine verlässliche Alternative angeboten bekommen. „Wir arbeiten daran und versuchen, so gut es geht zu unterstützen“, sagte Böhlting. Im Laufe des Frühjahrs sollen die Fragen beantwortet sein. Die Bücherei zieht bereits Anfang des

neuen Jahres in die früheren Räume von Actic Fitness ins Hallenbad um.

Wärme aus Eisspeicher

Auch mit Blick auf weiter steigende Energiepreise ist die Klimaneutralität oberstes Gebot der Modernisierung. Fossile Brennstoffe waren gestern, das neue Bürgerhaus soll mit einem Eisspeicher geheizt werden. Ein Eisspeicher ist eigentlich ein Wärmespeicher. Denn beim Gefrieren und Auftauen von Wasser wird Wärme freigesetzt, die man für die Raumheizung und die Warmwasserbereitung nutzen kann. Im Mittelpunkt dieses Systems stehen neben einem Eisspeicher eine Wärmepumpe sowie ein gekoppelter Solarluft-Absorber. Der Eisspeicher selbst ist eine nicht isolierte Zisterne – diese wird mit Regenwasser aufgefüllt und in die Erde gesetzt. Im Inneren

der Zisterne sind Kunststoffrohre verlegt – diese sind wiederum mit der Wärmepumpe verbunden. Das Funktionsprinzip ist vergleichbar mit einer Grundwasser- oder Erdwärmepumpe. Die Wärmepumpe entzieht dem Wasser in der Zisterne die Wärme. Über den Warmwasserspeicher wird das Haus mit der nötigen Energie für das Heizen und die Warmwasseraufbereitung versorgt. Im Sommer kann man die Anlage zum Kühlen nutzen.

„Ein Markenname“

In drei Jahren soll das alles fertig sein. Und auch wenn das Bürgerhaus dann eher an eine Stadthalle erinnert: Der Name „Bürgerhaus Schortens“ bleibt erhalten, so Bürgermeister Böhlting. „Das ist ja wie ein Markenname und in der Kultur- und Kleinkunstszene überregional ein Begriff.“